VIII Jahrgang. Donnerstag, 19. December 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 297. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Gegen den Anarchismus.

Die Frage einer wirksamen Bekämpfung des Anarchismus ist neuerdings von mehreren Seiten wieder in die öffentliche Erörterung gezogen. In den Vereinigten Staaten von Amerika liegt dem Kongresse ein Gesetzentwurf vor, welcher schon den verbrecherischen Willen zur Ermordung des jeweiligen Präsidenten und Vizepräsidenten der Union oder irgend eines außeramerikanischen Staatsoberhauptes bestraft wissen will. In England hat einer der hervorragendsten Juristen des Landes jüngst für den Ausschluß der Anarchisten vom Genuß des Asylrechtes plaidirt. Die Regierungen von Rußland und des Deutschen Reiches aber führen mit den Staatskanzleien aller Kulturländer stille Unterhandlungen, um ein internationales Einvernehmen herzustellen, das im Stande sein soll, den Anarchisten nirgends in der Welt mehr eine ungestörte Stelle offen zu lassen, an welcher sie ihre Unthaten vorbereiten oder nach dem vollendeten Verbrechen unbehelligt leben können.

Die Tendenz des letztgedachten Vorgehens ist unzweifelhaft die allein richtige. Soweit ein Einzelland in Frage kommt, wird es regelmäßig durch eine gutgeschulte Polizeiverwaltung „an sich“ hinlänglich geschützt erscheinen. Es braucht dazu nicht einmal sogenannter Ausnahmegesetze, nach denen beispielsweise in Deutschland bei jeder Gelegenheit manche Parteien so erregt schreien. Wir verwerfen solche Gelegenheitsgesetzgebung, weil sie der mißbräuchlichen Anwendung auch gegen Nichtanarchisten allzusehr Vorschub leistet, nicht aber, weil wir des Glaubens wären, daß innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches sich keine selbstständige anarchistische Brutstätte bilden könnte. Wir geben die Möglichkeit zu, daß aus gewissen Bevölkerungstheilen, etwa aus den niedrigen polnischen, die, verdummt und verhetzt, sich dem Deutschthum und seiner befreienden Kultur verschließen, wohl anarchistische Verbrecher hervorgehen können. Unter den bekannten Anarchisten finden sich ja auch außer jenem Czolgosz, der Mac Kinley traf, viele polnische Namen. Aber gleichviel, polnische Anarchisten, die in Deutschland geboren sind und leben, können zur Genüge von einer tüchtigen und aufmerksamen Polizeiverwaltung überwacht werden, so daß man der Ausführung eines von ihnen geplanten Anschlages mit hoher Sicherheit vorzubeugen vermag. Aber Deutschland kann seine Grenzen ebensowenig verschließen, wie irgend ein anderes Land. Die Anarchisten wissen die internationale Freizügigkeit zu gebrauchen und kein Land der Welt ist durch seine noch so vollendete Weisheit staatlicher Verwaltung gegen sie geschützt.

Das Uebel, das man bekämpfen will, ist eben durchaus internationaler Natur. Die Propaganda der Unthaten ist eine internationale, der Schauplatz derselben häufig ein ganz anderer, als die Stätte ihrer Vorbereitung. So vermögen die einzelstaatlichen Nationen, welche den Anarchismus bekämpfen wollen, immer nur eine beschränkte Wirkung zu erzielen. Es braucht nur ein einziges Land sich dem Anarchismus gegenüber in gleichgiltigem Geschehenlassen zu gefallen und seine Lehrer und Anhänger als Theoretiker, denen man Gedankenfreiheit gewähren müsse, oder als politischer Verbrecher mit einem Glorienschein zu behandeln, und dieses eine Land wird die hohe Schule und die Brutstätte anarchistischer Verbrechen für die ganze Welt. Die Versuche einer Verständigung der Regierungen zu übereinstimmendem Vorgehen haben bislang zu keinem greifbaren Ergebnisse geführt. Man hat versichert und es mag sein, daß die Polizeiverwaltungen der Kulturstaaten sich zu einer besser organisirten Ueberwachung der Anarchistenkonventikel verbunden haben. Das hat vielleicht einigen Nutzen, aber großen Werth besitzt es nicht. Es muß also mehr geschehen. Man sollte meinen, in unserer Zeit, in welcher die verschiedensten Gebiete des internationalen Rechtes so ausnehmend erfolgreich beackert werden und immer mehr eine homogene Ausgestaltung erfahren, müßte es auch möglich sein, ein übereinstimmendes Verfahren aller Kulturstaaten zu vereinbaren gegenüber der internationalen Propaganda des anarchistischen Mordes und seiner systematischen Vollbringung. Es sind hierzu im Laufe des letzten Jahrzehntes, während dessen diese Verbrechen sich so außerordentlich gehäuft haben, ja thatsächlich von den Staatskanzleien verschiedene Anläufe genommen, aber sie sind alle gescheitert und, nachdem die erste Hitze verraucht, nicht mit dem zähen Willen, der für die Erreichung eines großen Zweckes nothwendig ist, wiederholt worden. Es ist jetzt die Frage, ob der neue deutsch-russische Versuch, der noch im Gange ist, mit stärkerer Energie fortgesetzt wird und bei den anderen Regierungen ein ausreichendes Entgegenkommen findet. Einiges hat sich ja in der letzten Zeit geändert. Die Schweiz, auf deren Boden die arme Kaiserin Elisabeth geopfert ward, und die nordamerikanische Union seit Mac Kinley's Ermordung haben aus diesen Erfahrungen gelernt, zwischen politischen Verbrechern ehrlichen Schlages und Anarchisten zu unterscheiden. England aber hat nichts am eigenen Leibe erfahren und daher auch nichts gelernt. Die Londoner Regierung hat noch dieser Tage durch die allerweltsoffiziöse Wiener politische Korrespondenz erklären lassen, daß den Forderungen Deutschlands und Rußlands unmöglich das altenglische Prinzip des politischen Asyls zum Opfer gebracht werden dürfe. Unter dem Regiment eines Chamberlain ist das am Ende nicht zu verwundern. Woher soll diesem Staatsmann das Begriffsvermögen über die Grenzen, wo das politische Verbrechen aufhört und der gemeine Mord beginnt, kommen. Er selber unterscheidet dazwischen ja auch nicht in den Prinzipien, die er in Südafrika zur Anwendung bringt. So ist es also wieder England, das der internationale Regelung der Anarchistenfrage hindernd in den Weg tritt.

Die dänischen Antillen.

Aus New-York meldet das Kabel, daß der Kaufvertrag über die dänischen Antillen nunmehr von dem Staatssekretär Hay und dem dänischen Gesandten zu Washington unterzeichnet worden sei. Die Nachricht tritt in sehr positiver Fassung auf und erscheint um so glaubwürdiger, als die seit Jahr und Tag geführten Verhandlungen unter dem neuen Ministerium zu Kopenhagen, das praktischer als sein Vorgänger denkt und dem Verkaufe von vornherein prinzipiell geneigt war, früher oder später zum Ziele führen mußten. Wenn daher die Thatsache der Vertragsunterzeichnung wirklich noch nicht vollzogen sein sollte, so läuft die Meldung doch nur einem Ereignisse voran, dessen späterer Eintritt kaum mehr bezweifelt werden kann. Die Inseln, welche den Gegenstand des Verkaufes bilden, sind St. Thomas, St. John und vor allem St. Croix, alle dreie von geringer Ausdehnung und für das Mutterland von einem ganz verschwindenden Ertrage, der in einzelnen Jahren sogar sich schon in einen Zuschuß verkehrt hat. Der angegebene Kaufpreis von über 18 Millionen Mark ($4\frac{1}{2}$ Mill. Doll.) ist daher in der Hauptsache ein Geschenk an den dänischen Fiskus.

Wenn die Nordamerikaner, die sonst sehr gut zu rechnen wissen, trotzdem eine derartige Liberalität beweisen, so geht daraus hervor, daß sie nach der Besetzung von Kuba und Portoriko nun auch die übrigen noch in den Antillen ansässigen europäischen Mächte von dort „um jeden Preis“, d. h. entweder gegen Geld und gute Worte oder mit Gewalt entfernen wollen. Daß es so kommen werde, haben wir an dieser Stelle längst vorausgesagt. Das dänische Beispiel giebt dafür nur einen neuen Beweis. Es ist für sich allein ein ziemlich gleichgiltiges Ereigniß, aber es gewinnt weltgeschichtliche Bedeutung, weil nach Dänemark die übrigen interessirten Mächte darankommen. Es sind dies Holland, Frankreich und insbesondere England.

Wenn man im Haag klug ist, bietet man den niederländischen Besitz direkt der Union zum Kauf an. Schwieriger liegt die Sache für die Großmacht Frankreich: aber vielleicht findet sich auch da ein anständiger Ausweg im Verfolg der alten historischen amerikanisch-französischen Freundschaft. Es bleibt dann England, das aus vielen Gründen und insbesondere wegen des gefährlichen Präjudizes, das damit für die Zukunft Kanadas gegeben würde, niemals freiwillig auf seinen westindischen Besitz Verzicht leisten kann. Die Vereinigten Staaten werden also genöthigt sein, zu warten, bis sie sich auf andere Weise in den Besitz Jamaikas setzen können. Es hat Interesse, schon heute auf diesen unausweichlich kommenden Konflikt zwischen den beiden Reichen zu weisen.

Protest gegen die polnischen Universitätsskandale.

Berlin, 19. Dec. (Tel.)

Gestern Abend fand in der Tonhalle eine von alten Herren des „Vereins deutscher Studenten“ einberufene große Studentenversammlung als Protest gegen die neuliche Kundgebung der polnischen Studenten der Berliner Universität statt.

Dr. Wendlandt erstattete das Referat und ging zunächst auf den Wreschener Fall ein, beleuchtete die Zustände in Galizien, wo sogar bei Prozessen die Folter angewendet werde. Erst sollten die Polen dort Abhilfe schaffen. Nachdem ein Student gesprochen, sprach der in Berlin lebende Professor Samassa, Redakteur der alldeutschen Blätter, als Oesterreicher über das Verhalten der Polen in Oesterreich. Er führte aus, die Vorkommnisse in der letzten Zeit seien der Anfang eines Kampfes der großen Entscheidungsschlacht zwischen Deutschen und Slaven. In Oesterreich seien die Deutschen in der Minderheit und müßten Manches einstecken. Die Deutschen im Reiche, wo sie die Vormachtstellung hätten, seien $2\frac{1}{2}$ Millionen Polen gegenüber in derselben Lage. Es liege an der Defensivstellung der Deutschen; es müsse aggressiv vorgegangen werden. In Galizien hätten die Polen die verlangte Freiheit und hätten daraus ein Land von Analphabeten gemacht. Als bekannte Defraudanten in Lemberg freigesprochen seien, jubelte das ganze polnische Volk. Das sei ein Kennzeichen des Unterschiedes zwischen der Moral der Polen und Deutschen. Das deutsche Volk müsse die Abwehr gegen die Polen selbst in die Hand nehmen.

Professor Adolf Wagner führte aus, die akademischen Lehrer sähen es nicht gerne, daß Studierende sich mit Politik befassen. Er bitte die Versammelten, sich nicht mit der Polenfrage zu beschäftigen, sondern nur einen Protest gegen die Unverschämtheit von Leuten einzulegen, welche das Gastrecht mißbrauchten. Wenn Fremde Studierens halber nach Deutschland kommen, so müßten sie sich deutscher Sitte unterwerfen und dürften keine Neuerungen slavischer Natur hier einführen. Gegen deutsche Professoren demonstriren sei eine Unverschämtheit, gegen welche jeder nationale deutsche Student einschreiten müsse. (Lebhafter Beifall.)

Justizrath Wagner, stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Ostmarkenvereins, erklärt die angebliche Reichsfreundlichkeit der Polen für Heuchelei, welche in der letzten Interpellation zum Ausdruck komme. (Beifall.)

Schließlich wurden einstimmig zwei Resolutionen angenommen. In der ersten wurden die polnischen Studenten dringend ersucht, von den Versuchen abzustehen, ihre deutschfeindliche Gesinnung auf akademischem Boden zur Geltung zu bringen. In der zweiten wird der Kultusminister gebeten, Vorkehrungen gegen die Beeinträchtigung des Studiums durch Ausländer zu treffen.

Die Annahme der Resolutionen war von stürmischen Beifallskundgebungen begleitet.

Politische Tagesübersicht.

Major a. D. Endell, gegen den die „Tägl. Rundschau“ vor einigen Tagen schwere Vorwürfe erhoben hat, ist bei den Ersatzwahlen zur Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen wiedergewählt worden. Die Kammer muß demnach die Bedingungen als gegeben erachten, von denen der § 6 des Landwirthschaftskammergesetzes die Wahl zum Mitglied abhängig macht.

Die „Post“ findet diese Wahl bemerkenswerth. Man mache Endell „in manchen nationalen Kreisen, abgesehen von allem Persönlichen, politisch zum Vorwurf, daß er seinen Einfluß nur im extrem agrarischen Parteiinteresse, nicht im Sinne der Zusammenfassung des Deutschthums in der Ostmark verwende.“

Wie ein Berliner Blatt zu melden weiß, wird der „Fall Endell“ im Abgeordnetenhause zur Sprache gebracht werden.

*

Unsere Zweifel an der Richtigkeit der Meldung der „Weser-Zeitung“, die mikroskopische Untersuchung der Fleischprodukte in Nordamerika würde demnächst fallen gelassen werden, waren durchaus berechtigt, wie aus nachstehendem Telegramm hervorgeht:

Washington, 19. Dec. (W. T.-B.)

Das Veterinär-Bureau hat den Packern vor einer Woche privatim mittheilen lassen, daß alle von Seiten der Regierung bisher vorgenommenen mikroskopischen Untersuchungen von amerikanischen Fleischprodukten am

Die Enthüllung der letzten Siegesallee-Gruppe

die gestern in Berlin stattfand, veranlaßt uns, zunächst einen kurzen Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung dieses kaiserlichen Geschenkes für unsere Reichshauptstadt zu werfen.

Unter dem 27. Januar 1895, an seinem 36. Geburtstage, richtete der Kaiser jenes Schreiben an die städtischen Behörden, wonach er „als Zeichen seiner Anerkennung für die Stadt und zur Erinnerung an die ruhmreiche Vergangenheit unseres Vaterlandes einen bleibenden Ehrenschmuck für seine Haupt- und Residenzstadt Berlin stiften wolle, welcher die Entwickelung der vaterländischen Geschichte von der Begründung der Mark Brandenburg bis zur Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches darstellen soll“. Die Grundform der Nischen beruht auf Entwürfen des Architekten Halmhuber, des Schöpfers der Säulenhalle des Kaiser Wilhelm-Denkmals, der jetzt Professor an der Technischen Hochschule zu Stuttgart ist. Nachdem die Auswahl der Zeitgenossen nach Vorschlägen des Generaldirektors Professor Dr. Koser erfolgt war, wurden 1896 an die Bildhauer Schott, Unger, dann an Uphues und Boese die vier ersten Aufträge ertheilt; weitere zehn folgten im März 1896 bei der Besichtigung des Kulissenmodells Ottos I. Der Kaiser legte damals den Künstlern seinen Plan dar und bemerkte, daß alljährlich die Herstellung von vier Gruppen in Aussicht genommen sei. Da 32 Nischen in Frage kamen, so war also ein Zeitraum von acht Jahren für die Vollendung der Anlage ins Auge gefaßt. Das Werk ist also bedeutend früher fertig geworden, als man ursprünglich angenommen hatte.

Die letzte Gruppe stellt den Kurfürsten Johann Georg (1571—1598) dar, mit den Büsten des Grafen Rochus von Lynar, des Baumeisters und Feldzeugmeisters, sowie des Kanzlers Lampert Distelmeier.

Die Feier selbst vollzog sich gestern Vormittag gegen zehn Uhr in Gegenwart des Kaiserpaares in üblicher Form. Ein besonderes Element in die Feier brachte nur die Anwesenheit der Lehrer und Schüler des Gymnasiums vom Grauen Kloster, das 1576 von Johann Georg begründet wurde.

Mit dem Schöpfer des Werkes, Bildhauer Martin Wolff und dem römischen Steinbildhauer Carnevale erschienen vier Nachkommen des Grafen Rochus zu Lynar, der Fürst zu Lynar, der Standesherr Graf Lynar-Lübbenau mit seinen beiden Söhnen. Neben dem kaiserlichen Hauptquartier mit den Kabinetschefs von Lucanus, v. Senden-Bibran und Graf Hülsen-Häseler waren ferner anwesend der Reichskanzler Graf Bülow, die Minister Freiherr v. Rheinbaben, Dr. Studt und Freiherr v. Hammerstein, Oberhofmarschall Graf Eulenburg, Ober-Bürgermeister Kirschner, Polizeipräsident v. Windheim, Geh. Räthe Koser und Spitta, Professor Reinhold Begas u. A. Pünktlich um 10 Uhr fuhr das Kaiserpaar in geschlossenem Wagen vor, der Monarch in der Uniform der Gardes du Korps mit Helm und Mantel, seine Gemahlin in Wintertoilette. Während die Kaiserin dem Minister Dr. Studt die Hand reichte, trat der Kaiser zuerst an den Bildhauer Wolff heran und rief dann den Schülern ein freundliches „Guten Morgen, Jungens“ zu, das mit dem kräftigen Gegengruß „Guten Morgen, Majestät“ erwidert wurde. Mit besonderer Anrede beehrte der Kaiser den Direktor Professor Bellermann.

Nach dieser Begrüßung begab sich der Kaiser zum Denkmalsplatze zurück und befahl die Enthüllung der Gruppe. Dann schritt er mit der Kaiserin, dem Reichskanzler und dem Künstler, Bildhauer Wolff, zur Besichtigung auf das Plateau hinauf. Auf den Kaiser machte die Gruppe offenbar einen starken Eindruck; die männliche straffe Haltung des Kurfürsten gefiel ihm und wiederholt drückte der Monarch dem Künstler seinen Beifall aus. Dann begann der Kaiser mit den Umstehenden eine längere Unterhaltung über den Charakter des Kurfürsten, wie ihn die Geschichte kennt. Der Oberbürgermeister wurde vom Kaiser mit kräftigem Händedruck und den Worten: „Guten Morgen, Kirschner!“ begrüßt. Die Kaiserin nahm unterdessen aus den Händen des Thiergarten-Direktors Geitner einen Maiglöckchenstrauß entgegen und begrüßte die Ministerdamen. Dann verabschiedete sich das Kaiserpaar und verließ die Allee unter den jubelnden Hochs der Klosteraner, die einen Lorbeer am Postament „ihrem erlauchten Stifter“ niederlegten. Polizeioberst Krause trat noch an den Kaiser heran, um ihm für das Glückwunschtelegramm zu seinem 70. Geburtstage Dank auszusprechen.

Bildhauer Martin Wolff erhielt den Kronenorden vierter Klasse. Aus Anlaß der Fertigstellung sämmtlicher Gruppen der Siegesallee hatte der Kaiser die Schöpfer dieser 32 Nischen sowie den Thiergartendirektor Geitner für gestern Abend 7 Uhr zu einem Festmahl nach dem Schloß geladen, wobei der Kaiser eine Ansprache hielt.

Neues vom Tage.

Gestrandetes Schiff.

F. Hamburg, 19. Dec. (Privat-Tel.) Der englische Viermaster „Bendenary,“ der mit Salpeter von Hamburg unterwegs war, ist auf der Düne von Helgoland gestrandet. 26 Mann der Besatzung wurden durch ein Helgoländer Fährboot gerettet.

Der Winter.

Köln, 19. Dec. (Tel.) In Folge der scharfen, im ganzen Rheinthal herrschenden Kälte ist in der Nähe von Schwerte wiederum ein Mann erfroren. In der Eiffel und im Siegthal sank das Thermometer in voriger Nacht streckenweise auf 16 Grad unter Null. Von mehreren oberrheinischen Nebenflüssen ist bereits Eisgang gemeldet.

Die Taschendiebstähle im Berliner Weihnachts-Geschäftsverkehr,

haben einen Umfang angenommen wie noch in keinem Jahre zuvor. Täglich werden ganze Schaaren von Männern, Frauen und Kindern bis 8 Jahren hinab wegen derartiger Delikte der Polizei zugeführt. Nicht weniger als 150 Taschendiebstähle hat 21jährige Klempner Pfeiffer in den letzten 4 Wochen verübt.

Einer der Zeugen im Sternbergprozeß

Hoffmeyer, wird jetzt wegen Verleitung zum Meineid von der Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgt. Er war einer der Agenten Luppas und hatte die Aufgabe, die Woyda durch Geschenke und in Aussichtstellung großer Stellungen zu gewinnen.

An Bord des Fischdampfers „Lysander“

fand im Hafen von Hamburg eine Kesselexplosion statt. Der Steward wurde getödtet, Kapitän, Steuermann und Bootsmann mehr oder weniger schwer verletzt.

Erschossen

hat sich in Hildesheim der 70jährige Oberst a. D. Freiherr v. Bothmer.

Entsetzlicher Tod.

Der Mühlenbesitzer Wiederhold in Klinkenmühle bei Kassel gerieth zwischen die Mühlenräder und fand den Tod.

Bürgermeisterwahl in Bremen.

Senator Dr. Pauli wurde vom Senat für den ausscheidenden Bürgermeister Schultz für die nächsten drei Jahre zum Bürgermeister erwählt.

Wegen Meineids und Mißhandlung

wurde der Polizeisergeant Jordans in München-Gladbach vom Schwurgericht zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Der frühere serbische Kultusminister Marinkowitsch

wurde in Belgrad von dem Sohn des früheren Ministerpräsidenten Dr. Georgiewitsch wegen Beleidigung seines Vaters thätlich angegriffen. Marinkowitsch feuerte zwei Revolverschüsse ab, ohne Georgiewitsch zu treffen. Dagegen wurde durch einen der Schüsse ein vorübergehender Knabe schwer verwundet.

Dreifacher Brudermord.

Ein Glasschleifer aus Goldbach bei Reinerz hat seine drei Brüder ermordet. Der Thäter wurde sofort verhaftet; es stellte sich heraus, daß derselbe irrsinnig ist.

Die Mannschaft des gestrandeten Dampfers „Kleber“ ist gerettet. Der Kapitän und die Obermaschinisten weigerten sich, das Schiff zu verlassen. Man hofft, daß das Schiff wieder flott gemacht werden wird.

1. März und die von Schweinelebern bereits am 1. Januar suspendirt werden würden, weil die für diese Zwecke verfügbaren Fonds erschöpft seien. Eine Erneuerung dieser Fonds durch Bewilligung des Kongresses sei vor dem 1. Juli nicht möglich. Zweifellos werde hier aber ein Weg gefunden werden, die zeitweilige Schwierigkeit zu überwinden.

*

Zu der Gefangennahme Kritzingers meldet das „Reuter'sche Bureau" aus Middelburg in der Kapkolonie: Kritzinger überschritt am 15. d. M. mit 150 Mann, in der Hauptsache Aufständischen, in der Nähe von Colesberg den Oranje-Fluß, marschirte in die Kapkolonie ein und versuchte, die Eisenbahn zwischen Hanover und Tailbosch zu überschreiten. Die Blockhäuser eröffneten ein heftiges Feuer; Kritzinger und 5 Mann wurden verwundet und gefangen genommen. Es wurde übrigens früher einmal berichtet, Kritzinger sei geborener Kapkolonist; sollte dies zutreffen, so dürfte der Unglückliche, wie Lotter und andere, sein Leben auf dem Sandhaufen endigen müssen.

Die englische Regierung beabsichtigt, mit Rücksicht auf die Entwickelung der Lage in Südafrika mehr als tausend Mann der Gardebrigade Mitte Januar zur Front zu schicken, um das Blockhaussystem auszudehnen und es wirkungsvoller zu gestalten.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat an Professor A. v. Werner folgendes Telegramm gerichtet:

Soeben erfahre ich, welch harter Verlust Sie und Ihre ganze Familie betroffen. Seien Sie meiner innigsten Theilnahme in dieser für Sie so schweren Zeit versichert. Wilhelm I. R.

— Der Gesundheitszustand des Kronprinzen hat sich soweit gebessert, daß er heute die Weihnachtsreise nach dem Neuen Palais antreten kann.

— Von der internationalen Zuckerkonferenz wird der „Magdeb. Ztg." aus Brüssel berichtet, daß aus dem ersten Meinungsaustausch der Mitglieder wenig Hoffnung auf einen einstimmigen Beschluß hervorzugehen scheint. Den Stein des Anstoßes bilden wie 1898 die versteckten Prämien, auf die mehrere Staaten nicht verzichten wollen.

— Die Nachricht eines Dresdener Blattes, Feldmarschall Graf Waldersee wäre während der Kaiserjagden in Schlesien nur durch ein Wunder davor bewahrt worden, von einem sich entladenden Gewehr getroffen zu werden, die Jagd sei sofort abgebrochen worden und der Kaiser habe tiefbewegt Waldersee umarmt, ist erfunden.

— Wie nunmehr bestätigt wird, hat Staatsminister Hentig in Gotha die Annahme des mit dem ihm verliehenen Großkreuz des Ernestinischen Hausordens verbundenen Adelsprädikats abgelehnt.

Stadttheater.

„Ferber's Brautwerbung."
Schauspiel von Phöbus Rothstein.

Aus dem wogend dahinfluthenden Strom der alten Geschichte unserer Vaterstadt zu schöpfen, die reicher als irgend eine andere ist an dramatischen Momenten und Konflikten, an inneren und äußeren Kämpfen, ist ein dankenswerthes Beginnen. Daß solchem Thun der Erfolg bescheert werde, ist ein Wunsch, der wohl von Jedermann getheilt werden wird, der mit Stolz zurückblickt auf die verklungenen Tage, die dahingegangenen Zeiten, zugleich aber auch sieht, wie überall in der Gegenwart wieder frische Kräfte sich regen und an der Arbeit sind, um Danzig von Neuem Tagen fördernden Wohlstands und frischen Gedeihens entgegenzuführen. Freilich hängt der Erfolg eines Bühnenwerkes nicht von guten Wünschen ab. Das hat sich gestern ganz besonders gezeigt, als Rothstein's fünfaktiges Schauspiel hier in Scene ging.

Der Gang der Handlung, die uns zugleich einen Einblick in das seelische Fühlen und Empfinden der damals an der Spitze unserer Stadt stehenden Männer in das Milieu der Zeit des anbrechenden 16. Jahrhunderts gewähren, ein Stück Zeitgeschichte uns geben soll, ist an dieser Stelle bereits skizzirt. Nochmals darauf einzugehen, erübrigt sich wohl, da die fünf Akte uns nichts gebracht haben, was irgendwie bemerkenswerth wäre. Es mag bedauerlich sein, daß der Autor sich eine so große nutzlose Arbeit gemacht hat, aber die Art und Weise, in welcher gestern der dritte Akt mit lautem Zischen begraben wurde, — ich habe hier im Danziger Stadttheater, das doch ein überaus sanftmüthiges Publikum besitzt, eine derartige Opposition noch nie erlebt — hat bewiesen, daß selbst eine noch so große persönliche Beliebtheit und eine noch so ausgebreitete Bekanntschaft an und für sich den Mißerfolg nicht zu verhindern vermögen; daran ändert die Thatsache nichts, daß der Verfasser von ihm nahe Stehenden nach dem letzten Fallen des Vorhangs mehrfach gerufen wurde.

Von einem Schauspiel wird man unter allen Umständen eine gewisse Handlung zu verlangen haben. Dieselbe kann äußerer, sie kann mehr innerer Natur sein, aber man muß doch, wenn man fünf Akte an sich hat vorüberziehen lassen, wenigstens wissen, was der Autor eigentlich will. Dieses Wissen aus dem gestern Gesehenen zu schöpfen, war mir versagt. Es kann sein, daß Phöbus Rothstein beabsichtigt, eine Trilogie oder eine Tetralogie zu schreiben und hierin die Geschichte von der Brautwerbung des jungen Patriziersohnes weiter zu spinnen. Es mag sein, daß der Verfasser mit diesen fünf Akten nur eine Art Vorentwicklung, eine Art Vorspiel hat geben wollen. Wer weiß es nicht. Aber das weiß ich, daß diese Arbeit nicht zu jenen gehört, mit welchen sich eingehend zu beschäftigen man Verlangen trägt.

Der Theaterzettel zählt 37 Personen auf. Die Herrschaften auf der Bühne, — ich nenne die Damen Dietrich und Sachs, die Herren Büttner, Eckert, Gaertner, Poetter und Siegwart, — thaten alles Mögliche, um sich der Sache anzunehmen. Was sie eigentlich thun, was sie darstellen, was sie sein sollten, das wußten sie augenscheinlich nicht. Mir ist es eben so wenig klar geworden. Die Inscenirung des Werkes war so, als ob man sich bei unserer Bühnenleitung darüber einig zu sein schien, daß Moritz Ferber hier in Danzig wohl nicht mehr um Fräulein Anna Pileman werben werde. -ll.

Lokales.

Aus der Zeit von Theodor von Schön's westpreußischem Oberpräsidium.

In der gestrigen Sitzung des westpreußischen Geschichtsvereins hielt Herr Oberlehrer Dr. Simson einen Vortrag über die Thätigkeit des Oberpräsidenten v. Schön während der Zeit von 1816 bis 1824 in der damals schon einmal bestehenden Provinz Westpreußen. (1824—78 waren Ost- und Westpreußen zu einer Provinz vereinigt.)

Das Wort des Dichters: „Von der Parteien Gunst und Haß verwirrt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte" gilt in hervorragendem Maße auch von Theodor von Schön, der eine ausgeprägte Persönlichkeit besaß. Man hat ihm Neid, Mißgunst, Verlogenheit vorgeworfen und diese Feindschaft gegen ihn rührt wohl zum Theil von politischen Gegnern her, da Schön als der Vorkämpfer liberaler Ideen angesehen wurde und durch seine Schrift „Woher und Wohin?" im Jahre 1842 großes Aufsehen erregte. Aber auch seine Feinde erkennen seinen lebhaften Geist, seine Energie und seine Schlagfertigkeit an, Eigenschaften, die allerdings auch geeignet waren, manchen Mitmenschen zu verletzen.

Schön hatte an dem großen Reformwerk unter dem Freiherrn v. Stein mitgewirkt, war dann bei der Erhebung Ostpreußens thätig gewesen, wurde hierauf Zivilgouverneur der Ländereien von der russischen Grenze bis zur Weichsel und später Mitglied der unter Stein eingesetzten Zentralverwaltung. Nach dem Frieden war er Chef der Verwaltung in Litthauen, bis er 1816 die Ernennung zum Oberpräsidenten von Westpreußen erhielt. Schön schied ungern aus seiner Stellung, er wäre lieber Oberpräsident von Ostpreußen geworden. Dann aber machte ihn auch die Gehaltsfrage bedenklich. Danzig war damals als eine der theuersten Städte in der Monarchie bekannt [illegible] einem Gehalt von 4000 Thalern nur 2000 Thaler Tafelgelder, während v. Zerboni di Sposetti in Posen und F. v. Auerswald in Königsberg je 12 000 Thaler Tafelgelder erhielten. Schön glaubte sich in Danzig finanziell zu ruiniren und seine Bedenken waren auch durchaus nicht ungerechtfertigt, denn ein Danziger Kaufmann erklärte, als er hörte, daß der Oberpräsident nur 2000 Thaler Tafelgelder erhielte: [illegible]. Dazu kam, daß die Organisation der neuen Provinz [illegible] war. Ein Konsistorium existirte garnicht und ebensowenig fand Schön ein Medizinalkollegium vor. Schließlich fiel auch noch der Umstand in das Gewicht, daß in Danzig höchst [illegible]. Die Franzosenzeit hatte allen Wohlstand vernichtet, trotzdem wurde aber ein großer Luxus getrieben. Das sittliche Leben hatte sehr gelitten und die gesellschaftlichen Verhältnisse waren nichts weniger als angenehm. Die alten Danziger Familien sahen noch immer mit großem Mißtrauen auf die „Preußen" und hielten sich von jedem gesellschaftlichen Verkehr mit Beamten, namentlich aber auch mit Offizieren fern. [illegible] von der preußischen Verwaltung [illegible] die Lage der Stadt war damals trostlos und eine gewaltige Schuldenlast lag drückend auf den Bewohnern.

Nicht minder ungünstig lagen die Verhältnisse in der ganzen Provinz Westpreußen, [illegible] zeit über [illegible]. Die Güter wurden zu ¼ bis ⅛ ihres Werthes verkauft und welche Zustände in den polnischen Theilen und namentlich in der Tucheler Haide existirten, darüber hat uns der Landforstmeister v. Könnritz eine ergreifende Schilderung überlassen, aus welcher hervorgeht, daß die Bevölkerung dort sich im Zustande von Halbwilden befand. Etwas besser war es nur in den Weichselniederungen, und nur die Städte Danzig, Elbing und Thorn ragten als deutsche Kulturinseln aus dem polnischen Chaos hervor.

In diese traurigen Verhältnisse griff nun Schön mit energischer Hand bessernd ein, um aus Sklaven und Slaven wieder Menschen und Deutsche zu machen. Seine erste Sorge galt der Verbesserung des Schulwesens, das eigentlich ganz neu geschaffen werden mußte. Er zwang die verarmten Gemeinden und halbbankerotten Gutsbesitzer zu Leistungen für die Schule, und als sich ein Gutsbesitzer über diese Lasten beschwerte, antwortete ihm Schön: „Ein Edelmann, der für die Schule nichts thut, steht in meinen Augen nicht über einem Bauer." Dem Lehrermangel suchte Schön durch die Errichtung von Lehrerseminaren abzuhelfen, und auch die Errichtung des Gymnasiums in Konitz war sein Werk. Schön [illegible] Charakter [illegible] denn er [illegible] auf dem [illegible] gründete zur Hebung des Schulwesens am 3. August 1816 die „Friedensgesellschaft", [illegible] Jünglinge [illegible] zu unterstützen.

Nicht minder Sorgfalt widmete er dem Wegebau. [illegible] Ingenieurs Macadam bekannt geworden, für welches sich Schön lebhaft interessirte; da es sich herausstellte, daß das neue System billiger [illegible], so erhielt Schön die Erlaubniß, [illegible] in Westpreußen zu verwenden. Eine heikle Sache war die Vertheilung der vom Staate überwiesenen Unterstützungsgelder an die durch den Krieg verarmten Grundbesitzer, denn die Ansprüche waren groß und die Mittel von 3 700 000 Thalern nur klein.

In der Verfassungs-Angelegenheit [illegible] Im Spätsommer [illegible] bereisten die Minister Altenstein, Beyme und Klewitz die Provinzen der Monarchie, um die Ansichten der Notabeln über die Einberufung der Stände zu hören. Schön hatte für [illegible] gekommen. [illegible] Schön's nicht [illegible].

Schließlich dürfen wir eine Thätigkeit Schön's nicht vergessen: er war der Erste, der mit der ganzen Energie seines Wesens für die Wiederherstellung der Marienburg gewirkt hat. Für diese seine Lieblingsidee hat er unermüdlich in Wort und Schrift gewirkt, [illegible] zum Burggrafen von Marienburg ernannte. [illegible] hat diesen Posten bis zu seinem Tode im Jahre 1856 verwaltet.

Die Befürchtungen Schön's, die er in Bezug auf Danzig gehegt hatte, gingen nicht in Erfüllung. Zwar fand er es bestätigt, daß in Danzig eine große Theuerung herrschte, [illegible] den Bestrebungen [illegible] erfreute sich [illegible] Angelegenheiten [illegible] die Dankbarkeit der Danziger sicherte, das Eine war die Ablösung der Kriegsschulden, [illegible] Ermäßigungen [illegible] wurden die 10 Millionen Gulden gestrichen, die sich Napoleon dafür hatte zahlen lassen, daß er Danzig zur Freistadt gemacht hatte. Durch Kabinetsordre wurde im Jahre 1824 die Kriegsschuld auf 12 280 845 Thaler festgestellt, zu deren [illegible] mit Beihilfe des Staates jährlich 17 558 Thaler zu zahlen hatte. So ist es Schön zu verdanken, daß Danzig verhältnißmäßig [illegible], während [illegible] Königsberg erst [illegible] haben.

[illegible] eine zweite [illegible] lebhaft [illegible]. In den Jahren 1818—22 herrschte eine furchtbare Handelskrisis in Danzig, in welcher eine [illegible] ihre Zahlungen [illegible] Schön den damaligen Finanzminister [illegible] Präsidenten der Seehandlung [illegible] Kaufleuten [illegible] die Arme [illegible] die Krisis überstehen konnten.

Auch für die Interessen der Schiffahrt [illegible].

[illegible] Danziger [illegible] Gelegenheit. Im Jahre 1807 war das berühmte [illegible] nach Paris gebracht und 1815 war es den Parisern wieder abgenommen [illegible] ausgestellt [illegible] daß man es [illegible] erwerben [illegible]. Aber die Danziger lehnten standhaft alle Anerbietungen ab und setzten es mit Schön's Hilfe durch, daß im December 1816 das Bild wieder nach Danzig zurückkam. Darauf bezieht sich das unter dem Bild stehende Distichon des Stadtraths Zernecki:

„Als das ew'ge Gericht des Kleinods Räuber ergriffen,
Gab der gerechte Monarch uns das Erkämpfte zurück."

Trotzdem die Danziger sich in dieser Angelegenheit sehr patriotisch gezeigt hatten, wurde doch in einem von Professor Förster verfaßten Artikel die Behauptung aufgestellt, die Danziger hätten ihr Bild für 20 000 Thaler verkaufen wollen. Schön war über diesen Artikel auf das Höchste entrüstet und hat verschiedene Versuche gemacht, einen Widerruf in der Spenerschen Zeitung zu erreichen. Das ist ihm allerdings nicht gelungen, und man hat angenommen, daß der Minister v. Altenstein die Bestrebungen, das „Jüngste Gericht" für Berlin zu erlangen, unterstützt hat.

Man mag über Schön urtheilen, wie man will, das wird man ihm zugestehen müssen, daß seine Thätigkeit für Westpreußen sehr segensreich gewesen ist.

---

* **Personalveränderungen bei der Marine.** Busse, Lt. zur See vom Stabe S. M. S. „Aegir" zum Oberlt. zur See befördert.

* **Personalveränderungen.** Der Regierungs-Baumeister Schäfer ist unter Wahrnehmung der Geschäfte des Aichungs-Inspektors der Provinzen Ost- und Westpreußen beauftragt worden.

* **Titelveränderung.** Den Werftoberbootsleuten der Kaiserlichen Marine ist der Titel Werftoberinspektor und den Werftbootsleuten der Titel Werftinspektor verliehen.

* **Die Provinzial-Kommission zur Verwaltung der westpreußischen Provinzial-Museen** hat in ihrer letzten Sitzung Herrn Regierungs- und Forstrath Betzhold in Marienwerder zu ihrem Korrespondenten ernannt, worüber ihm ein künstlerisch ausgestattetes Diplom zugegangen ist.

* **Der Westpreußische Fischerei-Verein** hielt gestern Nachmittag um 4 Uhr im kleinen Sitzungssaale des Landeshauses unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrath Busenitz eine Vorstandssitzung ab. Den zunächst vom Vorsitzenden erstatteten geschäftlichen Mittheilungen entnehmen wir Folgendes: Seit dem 2. April d. Js. sind 32 Mitglieder ausgeschieden und 43 neu eingetreten. In derselben Zeit sind an 36 Personen für 58 erlegte Fischottern 174 Mark Prämien und an 2 Personen für erlegte Reiher und Kormorane 23 Mk. Prämie gezahlt. Weiter liegen vor Mittheilungen des Regierungs-Präsidenten über ertheilte und erloschene Fischereiberechtigungen, des Oberpräsidenten über eine Bekanntmachung über den Aalfang u. A. Eine Betheiligung an der im Jahre 1902 in Petersburg stattfindenden Fischerei-Ausstellung hat der Verein abgelehnt. Bis jetzt sind im laufenden Jahre 7608,21 Mk. verausgabt und 11 854,66 Mk. vereinnahmt, sodaß die Kasse jetzt einen Baarbestand von 4246,45 Mk. hat. Die Wahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des versetzten Herrn Landrath Frhr. von Zedlitz und Neukirch-Konitz wurde bis zur nächsten Generalversammlung verschoben. Die Verträge mit den neuen Wärtern der Fischbrutanstalten in Königsthal und Brattian wurden genehmigt. Ueber den gegenwärtigen Stand der Bruthäuser in der Provinz und über die in diesem Jahre an denselben ausgeführten baulichen Reparaturen referirte Herr Dr. Seligo. Hierzu wurde mitgetheilt, daß der Herr Minister für Landwirthschaft zum Umbau des Bruthauses in Putzig 440 Mk. bewilligt hat. Weiter schweben Verhandlungen wegen Anlage eines Bruthauses im Kreise Carthaus, als Ort dafür ist Sullenschin in Aussicht genommen. Die Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Als Kosten für Schnepelnetze für das Bruthaus in Putzig wurden nachträglich 120 Mk. bewilligt. Die Auflösung der Unterstützungskasse für Hinterbliebene von Seefischern der Ortschaften Weichselmünde, Heubude 2c. wurde wegen mangelnder Lebensfähigkeit der Kasse — dieselbe zählt heute nur noch 1 Mitglied — beschlossen. Das Vermögen der Kasse im Betrage von 1400 Mk. geht unter der Bedingung an den Verein über, daß in der Vereinskasse eine besondere Rubrik „Unterstützung für Hinterbliebene von Seefischern" eingerichtet wird und daß aus dem Betrage von 1400 Mk. an die noch zum Empfang von Unterstützungen Berechtigten solche gezahlt werden. Eine Betheiligung an der internationalen Fischerei-Ausstellung in Wien im Jahre 1902 wurde mit Rücksicht auf die hohen Kosten abgelehnt, doch wurde eine Anregung des Herrn Korvetten-Kapitän Darmer, die Ausstellungen in Petersburg und Wien wenigstens mit den wissenschaftlichen Werken des Vereins, wie der westpreußischen Fischereikarte, der Abhandlung über das Fischleben in den Stuhmer Seen u. a. zu beschicken, dankbar angenommen. Der Vorstand wird die diesbezüglichen Schritte in die Wege leiten. An einen Polizeibeamten wurde für erfolgreiche Anzeige von Uebertretungen des Fischereigesetzes eine Prämie von 20 Mk. bewilligt. Zum Schluß machte Herr Korvetten-Kapitän Darmer noch einige Mittheilungen über Sturmwarnungsstationen und regte die Verlegung der Stationen Lenzen und Vogelsang nach der Nehrung hinüber an, damit die Signale auch von See und Haff aus gleichzeitig gesehen werden können.

* **Der Verein zur Herstellung und Ausschmückung der Marienburg** beschloß gestern in einer unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler abgehaltenen Vorstandssitzung, von dem Recht der Zahlungsverweigerung für verfallene Loose keinen Gebrauch zu machen. Zur Vermessung und photographischen Aufnahme der Schloßruine in Schwetz wurden 250 Mk. bewilligt. In Marienburg soll ein Grundstück erworben werden. Die nächste Lotterie hat die ministerielle Genehmigung erhalten und soll im Februar stattfinden.

* **Deutscher Ostmarkenverein.** Der Geschäftsführer des „deutschen Ostmarkenvereins", Herr Dr. Bovenschen, hat im December eine neue Werbereise unternommen und zwar nach der Mark Brandenburg und der Provinz Pommern. Er hielt Vorträge in folgenden Orten: Stralsund, Prenzlau, Greifenhagen, Fiddichow, Königsberg i. Neumark und Driesen. Der Erfolg war, daß in allen Orten neue Ortgruppen des „Deutschen Ostmarkenvereins" begründet wurden und dadurch dem Verein 265 neue Mitglieder zugeführt worden sind. Damit ist die Zahl der seit Oktober begründeten Ortsgruppen des „Deutschen Ostmarkenvereins" auf 15 gestiegen.

* **Der Verein ehemaliger Fünfer** beschloß gestern in seiner gut besuchten Generalversammlung, das Stiftungsfest und den Geburtstag des Kaisers zusammen am 25. Januar durch Theater, Gesang und Tanz im Kaiserhof zu feiern.

* **Rothe Kreuz-Lotterie.** Am 2. Ziehungstage fielen laut Bericht des Lotteriegeschäfts Carl Feller junior, Danzig, in der Vormittagsziehung folgende größere Gewinne:

1 à 5000 Mk. auf Nr. 172955.
1 à 1000 Mk. auf Nr. 139109.
9 à 500 Mk. auf Nr. 37028 54644 80026 189202 248421 276120 290317 315086 372590.
23 à 100 Mk. auf Nr. 30706 38645 70887 88074 127055 141533 153525 164405 170528 206643 228427 232610 237873 241514 266210 266823 322442 348556 355769 357904 365845 372580 389231.

In der Nachmittagsziehung fielen folgende größere Gewinne:

2 à 1000 Mk. auf Nr. 55906 369849.
4 à 500 Mk. auf Nr. 19806 150908 243455 345778.
20 à 100 Mk. auf Nr. 5485 15201 22075 32951 53210 61764 120373 152461 178957 204472 230308 237320 242507 278848 283282 284851 327084 337532 340351 351697. (Ohne Gewähr.)

* **Belohnung.** Der Lehrer Schwenk in Blankwitz, Kr. Flatow, hat von der Regierung zu Marienwerder eine Prämie von 50 Mk. erhalten, weil er sich um die Förderung der deutschen Sprache besonders verdient gemacht hat.

* **Von einer Danziger Malerin, Frau A. Bechmann,** rührt das wohlgetroffene Oelportrait eines früheren Danziger Arztes her, welches gegenwärtig im Schaufenster der Buchhandlung von John u. Rosenberg ausgestellt ist.

* **Weihnachtsfeier.** Am Sonntag Nachmittag 4 Uhr findet im Bildungsvereinshaus, Hintergasse 16, die Weihnachtsfeier des Fröbel'schen Kindergartens (Poggenpfuhl 11) statt, welcher seit Anfang Oktober unter der Leitung von Frau B. Hoenischer geb. Günther steht. Zu der Bescheerung haben auch Freunde und Gönner der Kindergartensache Zutritt.

* **Beethoven-Abend im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.** Das heute, Donnerstag, Abend fällige 11. Symphonie-Konzert der Theil'schen Kapelle ist mit Rücksicht auf den Geburtstag Beethovens (geb. 16. December 1770) als Beethoven-Abend ausgestaltet. Es kommen u. A. zum Vortrag die Symphonie Nr. 3, Es-dur, die Ouverturen zu „Egmont" und „Coriolan", Variationen aus dem A-dur-Quartett, der 1. Satz aus dem Violin-Konzert (letzterer vorgetragen von Herrn Konzertmeister Wernicke) 2c.

* **Einstellung von Einjährig-Freiwilligen am 1. April 1902.** Im Bereiche des 17. Armeekorps werden am 1. April 1902 Einjährig-Freiwillige eingestellt bei dem 1. Bat. Inf.-Regts. Nr 18 in Osterode und bei dem 2. Bat. Inf.-Regts. Nr. 175 in Graudenz.

* **Hugo Kerkau im Kaiser-Café.** Wer in dem „Weltmeister des Billardspiels" Hugo Kerkau einen prätenziösen Elegant vermuthen wollte, würde sehr irren; der Herr, der auf dem Billard das Queue mit todtsicherer Hand führt und die drei Bälle wie folgsame „Hündchen" über die grüne Fläche treibt, macht mit seinem behäbigen Embonpoint, mit dem bereitwilligen Eingehen auf humoristische und ernste Bemerkungen aus der gedrängt, ja in amphitheatralischen Schichten ihn umgebenden Zuschauerschaft einen sympathischen gemüthlichen Eindruck. Ohne Aufregung in dem glatt rasirten Gesicht mißt er die Chancen der Stellungen ab, auch die schwierigsten Bälle kommen mit verblüffender Genauigkeit, und hat er erst alle drei Bälle an der Bande vereinigt, so treibt er sie in Riesenserien von Carambolagen die Banden entlang. Auf diese Weise beendete er auch gestern Abend eine Partie gegen vier als gute Spieler bekannte Danziger Herren, denen er auf 1000 Points 750 vorgegeben hatte und die er bis 992 Points kommen ließ, siegreich mit einer Serie von 271, die er, wenn es nöthig gewesen wäre, wohl auch noch beliebig vergrößert hätte. Bis gegen drei Uhr unterhielt Herr Kerkau seine Zuschauer noch mit Kunststößen, die sich leichter beobachten, als beschreiben lassen. Heute Abend tritt Herr Kerkau zum letzten Mal im Kaiser-Café auf; es kommt eine Partie zum Austrag, bei denen der Weltmeister nur Cadrebälle spielt, während bei seinen Gegnern Bälle aller Art zählen. Das wird noch erheblich interessanter sein als der erste Abend. Auch seine besonderen Billardkünste wird Herr Kerkau wieder vorführen.

* **Die Revision Tyczynski's verworfen.** Man wird sich erinnern, welches Aufsehen der schon im Sommer einmal verhandelte, dann am 3. September vor dem Landgericht Danzig beendete Prozeß gegen den katholischen Pfarrer Tyczynski in Groß-Tarsin wegen Vergehens gegen den sogenannten Kanzelparagraphen erregte. Bekanntlich hatte Tyczynski sich in demonstrativer Weise ablehnend verhalten, neben den polnischen auch deutsche Predigten zu halten und auch sonst aus seiner polnisch-chauvinistischen Gesinnung kein Hehl gemacht. Die Revision des in Danzig zu einem Monat Gefängniß verurtheilten Polenpfarrers wurde vorgestern vom Reichsgericht verworfen.

* **Verworfen** wurde vom Reichsgerichte die Revision des Arbeiters August Glatt, der am 9. Oktober vom Schwurgerichte Danzig wegen Todtschlags zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurtheilt worden ist.

* **Unglücksfall.** Heute Vormittag stürzte der Arbeiter Robert Henning auf der Schichauwerft aus sechs Meter Höhe in den Schiffsraum hinab und zog sich einen Schädelbruch zu. Mit dem Sanitätswagen wurde er in das Diakonissenhaus geschafft.

p. **Tod durch Verbrennen.** Das 2jährige Söhnchen des Posthilfsboten Kawecki kam gestern Vormittag mit seinen Kleidern dem brennenden Feuerherde zu nahe. In wenigen Augenblicken stand das bedauernswerthe Kind in hellen Flammen. Die Mutter, welche sich während dieses Moments im Vorsaal befand, eilte auf das Geschrei des Kindes herbei, erstickte die Flammen und lief sofort mit dem Kinde in das Lazareth Sandgrube; jedoch war der Knabe derart schwer mit Brandwunden bedeckt, daß er bald darauf verstarb.

p. **Unfall.** Dem Holzarbeiter Karl Brack aus Heubude fiel gestern Vormittag ein schwerer eichener Klotz auf den rechten Fuß, wodurch Brüche der Fußknochen und die Abquetschung einer Zehe verursacht wurden. Mittels Fuhrwerks mußte seine Ueberführung zum Sandgrubenlazareth erfolgen.

* **Muthmaßlicher Diebstahl.** Am 15. December bemerkte ein Knabe, daß ein ihm unbekanntes Mädchen ein Packet in welchem sich Hutfedern, Putzartikel, Bänder, ein rother Puppenhut 2c. befanden, über einen Zaun in einen umfriedigten Raum warf. Das Packet ist als muthmaßlich gestohlen aufgenommen und der Kriminalpolizei übergeben worden. Auf einem der gefundenen Stücke befindet sich in rother Farbe ein Monogramm mit den Buchstaben C. T. auch ist auf einer Bürste, allerdings undeutlich, der Name Marie oder Margarethe Tosch zu lesen. Die unbekannten Eigenthümer werden aufgefordert sich bei der Kriminalpolizei zu melden.

* **Diebstahl.** Die Dirne Anna Rexin geb. Lewandowski hatte die letzte Nacht auf einem im Hafen liegenden Dampfer zugebracht und beim Verlassen des Schiffes eine silberne Uhr gestohlen. Sie bestritt zwar anfangs den Diebstahl, nachdem jedoch der Pfandschein bei ihr gefunden worden war, räumte sie den Diebstahl ein und wurde verhaftet.

* **Betrügerei.** Der schon mehrfach bestrafte Zimmermann Gustav Heinrich Wilhelm Klein von hier hatte eine Wittwe in Zoppot beschwindelt, indem er angab, er wolle in den nächsten Tagen ihr Grundstück kaufen und einen Vorschuß von 5 Mk. erhob. Er wurde verhaftet und räumte ein, diese und noch mehrere andere Schwindeleien verübt zu haben.

* **Messerstecherei.** Der Heizer Karl August Karnbner versetzte in der letzten Nacht dem Schlosser Otto Blaschkowski einen Messerstich über die linke Backe. Er behauptet, sich in der Nothwehr befunden zu haben, da sein Gegner zuerst mit dem Messer auf ihn losgegangen sei.

* **Polizeibericht vom 19. December.** Verhaftet: 6 Personen, darunter 2 wegen Betruges, 1 wegen Messerstechens, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 Bettler, 1 Korrigende. Obdachlos: 18. Gefunden: 1 Eisenbahn-Monatskarte für Ida Fleck, Militärpaß für Johann Gotthilf Potaschinski, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

* **Amtlicher Eisbericht vom 19. December.** Memel: Revier und See eisfrei. Pillau: See eisfrei, Hafen leichtes loses Eis, Revier starke Eisdecke, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhülfe möglich. Frisches Haff bis Elbing: Starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Neufahrwasser bis Danzig: Weichsel leichtes loses Eis, Schifffahrt für Segelschiffe erschwert, See eisfrei. Swinemünde: See eisfrei, Hafen leichtes loses Eis. Stettiner Haff bis Stettin: dünne Eisdecke, strichweise Treibeis, Schifffahrt sehr erschwert, für Segelschiffe geschlossen. Barhöft, Nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben, nicht zu erkennen. Fahrwasser nach Wismar: Schiffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Travemünde bis Lübeck: Hafen leichtes loses Eis, Revier dünne Eisdecke. Kieler Föhrde: Eisfrei. Kaiser Wilhelm-Kanal bis Brunsbüttel: Strichweise Treibeis, Schifffahrt für hölzerne Schiffe geschlossen. Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre: Schifffahrt geschlossen. Schleimünde bis Schleswig: Obere Schlei Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich, untere Schlei strichweise Treibeis. Arö Sund und Kleiner Belt: Eisfrei, Hadersleben Schiffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich.

* **Wasserstand der Weichsel vom 19. Dec.** Thorn + 1,88, Fordon + 1,94, Culm + 1,80, Graudenz + 2,26, Kurzebrack + 2,42, Pieckel + 2,32, Dirschau + 2,50, Einlage + 2,60, Schiewenhorst + 2,58, Marienburg + 3,36, Wolfsdorf + 3,60.

Eisbericht: Auf der Weichsel Treibeis in ganzer Strombreite. Auf der Nogat Eisstand von der Mündung bis Kilometer 178 oberhalb Kittelsfähre. Das Eis schiebt sich zusammen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 18. December.

Meineid und Anstiftung.

Die Verhandlung gegen die Arbeiterin Rownias und den Besitzer Konkel dehnte sich bis in die Abendstunden aus und endete mit der **Freisprechung** beider Angeklagter.

Die Zeugenaussagen geben noch mannigfach Belastendes für die Rownias. Mehrere Nachbarn haben bemerkt, daß Konkel die Angeklagte häufig besuchte und erst gegen Morgen wieder fortging. Als Konkel einmal wieder kam, hat die alte Mutter der Rownias die Bemerkung gethan: „Jetzt ist er schon wieder drin, das ist doch schlimm. Ein Kind ist schon da und das zweite wird nun wohl auch kommen." Als nach der Geburt des Kindes Konkel sie einmal besuchte und einen Sack Kleesamen bei ihr vergessen hatte, sagte die Rownias: „Jetzt will ich den Sack zurückbehalten und mich bezahlt machen für das Kind." Wegen aller dieser Momente kam der Herr Staatsanwaltschaftsrath Schreiber zur Ueberzeugung der Schuld der Angeklagten und beantragte das Schuldig. Konkel müsse als Anstifter bezeichnet werden, da kein Anderer an der Aussage der Rownias ein Interesse hatte. Die Vertheidiger Herren Rechtsanwälte Keruth und Jacoby plaidirten auf Freisprechung, da kein direkter Nachweis von der Schuld der Angeklagten geführt sei. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage. Das Gericht sprach in Folge dessen die beiden Angeklagten frei und hob die Haftbefehle auf.

Kriegsgericht vom 18. December.

Wegen unerlaubter Entfernung

wurde der Kanonier August Rückbrodt von der 2. Batterie des Feldart.-Regts. Nr. 36 zu **4 Monaten Gefängniß** verurtheilt. Der Angeklagte, dessen Führung beim Militär dienstlich schlecht und moralisch sehr schlecht ist, hat bereits eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten hinter sich. Am 24. November entfernte sich Rückbrodt heimlich aus der Kaserne und begab sich zu einem Mädchen, mit dem er ein Verhältniß unterhielt. Am späten Abend kehrte er in die Kaserne zurück, nächtigte im Stalle, ohne daß er bemerkt wurde, und ging am andern Morgen wieder zu dem Mädchen. Bei Schnaps und Kartenspiel blieb er dort bis in die Nacht.

Handel und Industrie.

New-York, 18. Dec. Auf Einladung der „Civic Federation" trat hier heute eine Konvention von Vertretern der Kapitalisten- und Arbeiterkreise sowie des Publikums zusammen und setzte ein aus je zwölf Vertretern der organisirten Arbeiterschaft, der großen, zahlreiche Arbeiter beschäftigenden Kapitalistenvereinigungen und der unabhängigen Bürgerschaft bestehendes Komitee ein, das die Frage harmonischen Zusammenwirkens von Kapital und Arbeit und der Verhinderung von Ausständen erwägen soll. Dem Komitee gehören u. A. an Gompers und andere Arbeiterführer, Mark Hanna, Schwab, John Rockefeller, Cleveland, Bischof Potter und Erzbischof Ireland.

New-York, 18. Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	17./12.	18./12		17./12.	18./12
Can. Pacific-Actien	112½	112⅝	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per December	6.65	6.60
„ „ Preferr.	99½	99¼	per Januar	6.80	6.75
Petroleum refined	8.30	8.30	per März	7.00	6.90
do. standart white	7.20	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-			per December	83⅛	82¾
City	115	115	per Mai	84⅞	85½
Zucker Muscovad.	3⁹⁄₃₂	3¹⁄₃₂	per Juli	84½	84¼

Chicago, 18. Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	17./12.	18./12		17./12.	18./12
Weizen			Schmalz		
per December	75⅞	75½	per December	9.87½	9.85
per Mai	79⅞	79⅜	per Januar	9.90	9.85
per Juli	79⅞	79⅜	Pork per Januar	16.35	16.30

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 19. December.

Ochsen: 5 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 4 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—26 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: 6 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 16 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 35—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 20—22 Mk.

Schafe: 35 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel 20—22 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 16—18 Mk.

Schweine: 78 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 46—47 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 44—45 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 41—42 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Langsames Geschäft, geräumt.
Kälberhandel: Mittelmäßig.
Schafe: Gedrückt.
Schweinemarkt: Lebhaftes Geschäft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Morgen 8¼ Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Restaurateur

Joseph Rebeschke

im Alter von 69 Jahren.
Um stilles Beileid bitten
Danzig, den 18. December 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 21. d. Mts., Vormittags ½11 Uhr, von der Kapelle des Sankt Joseph-Kirchhofes (Halbe Allee) aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss endete Sonntag, den 15. d. Mts., durch Herzschlag das Leben unseres guten Bruders, Onkels und Freundes, des früheren Kaufmanns

Hermann Haack

im 57. Lebensjahre, welches hiermit tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 19. December 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes am Sonntag, den 22. d. Mts., Mittags 2 Uhr, statt.

Heute früh entschlief nach schwerem Leiden meine innig geliebte Frau

Flora Schroeder

geb. **Hemmerling.**
Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tief betrübt an
Langfuhr, den 19. December 1901.
Paul Schroeder.

Todesanzeige.

Am 19. d. Mts., Nachts 12¼ Uhr, entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden unsere innig geliebte Schwägerin und Tante

Wwe. Angelika Pannakel

geb. **Röder**
im 66. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 19. December 1901.
Die Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung seiner lieben Mutter sagt besten Dank
Danzig, den 18. Dec. 1901.
Im Namen der trauernden Familie
Hoffmann,
Marine-Stabsingenieur.

Statt besonderer Meldung.

Die heute glücklich erfolgte Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen an
Lübbecke, 19. Dec. 1901.
Dr. Hugo Marx u. Frau
Anna geb. **Münsterberg.**

Neue Synagoge.

Freitag, den 20. December: **Abendgottesdienst mit Predigt 4 Uhr.**
Sonnabend, den 21. December: **Morgens 9¼ Uhr.**
An den Wochentagen: **Abends 4 Uhr. Morgens 7 Uhr.**

Gebrüder Boguniewski,

Kohlenmarkt Nr. 31. **Danzig** im polnischen König.

empfehlen zu (18426

Festgeschenken

in schöner, grosser Auswahl.

Schwarze, farbige **Costümstoffe** in reiner Wolle, per Robe im Carton M. 3,60—24,00

Tricot-Taillen und Blousen per Stück M. 1,60—6,00

Halb- und reinseidene **Halstücher** für Damen und Herren, per Stück M. 0,30—12,00.

Tändel-, Haus- und Küchenschürzen per Stück M. 0,30—7,50.

Tuch-, Jupon-, Moirée- und Seiden-Röcke, eigene Konfektion, saub. gearbeitet, per Stück M. 2,00—12,00

Teppiche, Fell- u. Bett-Vorlagen per Stück M. 0,80—30,00

Bett-Schlaf-, Stepp- und Molton-Decken per Stück M. 1,50—12,00

Taschentücher in Leinen und Linon, per Dutzend M. 1,20—12,50

Die Agentur für Danzig und Umgegend

ist von einer ersten Deutschen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit Inkasso und Gewährung höchster Provisionen zu vergeben. Bewerbungen unter R 852 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (18446

Teppiche, Portièren, Tischdecken

im Preise bedeutend herabgesetzt.

Gardinen-Reste

enorm billig

empfehlen

Ertmann & Perlewitz

Holzmarkt 25/6. Holzmarkt 23.

Speise-Kartoffeln, hochfeine blaue, rothe Daber'sche, weiße Magnum bonum verkauft billig die Kartoffel-Niederl. des Freiguts Dyck, Breitg. 17. (30676

[illegible]

Tannenbäume sind dies Jahr dreimal so schön in grosser Auswahl zu haben bei **Albert Köpke, Hennmarkt.**

Neues Reitzeug, paff. z. Weihn.-Geschenk, zu verk. Breitgasse 116, 4.

Bakerol-Einrichtung billig zu verkaufen Fleischergasse 3, pt.

[illegible]

Wer kauft eine schwere, goldene, lange Kette, welche 300 M. gekostet hat, für 200 M. Offerten unt. R 872 an die Exp.

Phonograph, der singt u. spielt, 2 Vierspiel mit Musik, vollständige Gesellsch. zu verkaufen Heilige Geistgasse 28, 2 Trepp.

[illegible]

Wohnungsgesuche

Kl. Wohn. od. Zim. u. Küche, v. ob. 1 Tr. v. 1. Jan. von alleinsth. Dame gesucht. Off. u. R 870 Exp.

Zimmergesuche

Gut möbl. Zimmer mit Klavier zum 1. Januar gesucht. Offerten unter R 885 an die Exp. d. Bl.

Gebild. Kaufmann sucht möbl. Zimmer, separ. Eingang, eventl. mit Pension. Offert. mit Preisangabe unter R 865 an die Exp.

Möblirtes Zimmer, ungenirt, von einem Herrn gesucht. Off. unter R 880 an die Exp. d. Bl.

Möblirtes Stübchen z. 1. Januar f. 10 Mk. monatl. mit Morgenkaffee a. Niederstadt von einem anständigen jungen Mann gesucht (eventl. Pension). Offerten unt. R 873 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Heller, freundlicher

Laden

gef. Off. 18335 an die Exp. (18335

Kleines Komtoir

2 Zimmer, in der Jopengasse gelegen, vom 1. April 1902 zu miethen gesucht. Offert. unter R 784 an d. Exp. d. Bl. erb. (31966

Wohnungen.

Herrsch. Wohnung

6 Zimmer, Bade- u. Mädchen-Zimmer 2c, neu dekorirt, Hundegasse 5, sofort zu vermiethen. Näh. Langgarten 17, part. (16152

Herrsch. frdl. Wohnung von 3 hell. Zimm., Hinterbalk. u. reichl. Zub. z. 1. April zu verm. Näh. v. 11 Uhr Fleischergasse 36, 1, links. (29726

Wohnung v. 3 Zimmern, Küche, Stall, Pferdest., geeign. z. Jan. auch spät. zu v. Schidlitz, Carthäuserstr. 70, part. (30576

[illegible]

Langfuhr, Bahnhofstrasse 1, eine Part.-Wohnung v. 4 Zimm. und Zubehör, wegen Versetzung sofort resp. später zu vermieth. Meldungen daselbst. (31506

Halbe Allee, Ziegelstraße Nr. 5 ist eine Wohnung von 4 Zimm., Mädchengel., Balkon vom 1. Januar zu verm. (31516

[illegible]

Pfefferstadt 78,

herrschaftl. Wohnung, 5 Zim., Bad u. Zubehör per sofort zu verm. Näheres daselbst 4 Tr. (31766

[illegible]

Poggenpfuhl 16, Vorderh., Wohnung v. 3 gr. Zim. ... zu verm. **Dr. Scherler.** (18098

Kleine Wohnungen, [illegible]

[illegible]

Barbaragasse 5 2 Zimmer und Zubehör zum 1. Januar zu vermiethen. 1 Treppe links.

[illegible]

Langfuhr,

eine Wohnung, 3 St., Mädchenst., Entr. u. sämmtl. Zub. sogl. zu vm. u. zu bez. Hauptstraße 92, 1. l.

Freundl. Wohnung v. gr. u. kl. Stube nebst Zubehör, part., mit eigener Thür von sogleich oder 1. Jan. zu vermiethen. Pr. 14 M. Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 6.

Kl. Hofwohnung zum 1. Januar zu verm. Poggenpfuhl 82, 2 Tr.

Eine Wohnung zu vermiethen Langgarten Nr. 27, bei **Unger.**

Priesterg. kl. Wohnung 1. Jan. zu verm. Näh. Fischmarkt 15.

Stube, Küche und Zubehör zum 1. Januar zu vermiethen Altes Roß 6, parterre.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, St., Kb., h. K., 1. Jan. z. v. Prs. 14 Mk. Näh. im Laden.

Wohnung zu vm. Rammbau 12.

2 Stuben mit Zubeh. für 30 Mk. zu verm. Vorstädt. Graben 22.

Wohngn. zu vm. Altschottland 91. (32296

Pferdetränke 13 ist e. Wohn. von 2 Zimmern und all. Zubehör zu vermiethen. Näh. das. part.

Hundeg. 24, 1 Et., Stube, Cab., gr. Küchenstube sogl. z. vm. Näh. Lad.

Hundegasse 24 Wohnung für 18 Mk. sogleich zu verm.

Stube, Cab., Küche für 16 Mk., Stube u. Kch. f. 14 Mk. sof. zu vrm. Gr. Allee, Lindenh. **Wilt.** (32466

Petersiliengasse 11 ist eine Stube mit Küche zum 1. Jan. zu verm.

Holzg. 11, 2, 2 St., K., Bod., Küche, Kell. s. z. vm., jährl. 400 M. (30506

Wohnung f. 16 Mk. v. 1. Januar zu vermth. Karpfenseigen 21.

In Brösen,

Villa Dobe, herrsch. Wohn. mit Wasserleit., Bad, elektr. Licht u. r. Zubeh. sowie Pferdestall und Remise sofort zu verm. (18484

Gr. Bäckerg. 4a, Wohn., Stube, Cab., Zub. f. 20,50 M., 1. Jan. z. v.

Wohnung von 2 Zimmern und Küche zum 1. Januar zu verm. Schüsseldamm 56, **Dyck.** (32406

Wohnung, 18 Mk., sofort zu vm. Bartholomäi-Kirchengasse 20.

Frdl. Wohn., Stb., Küche, Boden sof. zu vm. Gr. Berggasse 4a, 2 Tr.

Stube, Kabinet, Küche, Entree u. Zubehör zum 1. Januar zu vermiethen Johannesgasse 63, 2, l.

Wohn., Stube, Cabinet, Küche, Boden zu Januar od. Februar zu verm. Kath.-Kirchensteig 7.

Eine Wohn., Stube, Cab., h. Küche fortzugsh. zum 1. Jan. zu vrm. Engl. Damm 12, Thüre 2, 2 Tr.

Wohn. 20 M. z. vm. Fischmarkt 15.

Stube, Kabinet und Zubehör Röpergasse 19, 2 Tr., zu verm.

Part.-Wohn. f. 16 M. mon. z. 1. Jan. Petershagen, Reinkesgasse 2.

Wohn. zu verm. Ochsengasse 1.

Zimmer.

Langgarten 9, 1, sind gut möbl. Zimmer billig zu verm. (30656

Stadtgraben 17, 3 Tr., am Bahnh., 1—2 möbl. Vorderzimmer zu verm., **Kling.** (31946

Eleg. möbl. Vorderz. u. Cabinet v. gl. od. sp. z. v. Hl. Gstg. 24, 2. (32086

Heil. Geistgasse 64, 1 Tr., möbl. Zimmer nebst Cab. zu vm. (32176

Pfefferstadt 16 e. möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. mit Pens. zu vm. (32196

Langfuhr 1. Jan. mbl. Z. u. Cab. im ruh. anst. Hause preisw. z. vm. Mirch.-Prom. 6, Grth. pt. l. (32266

Poggenpfuhl 92, 2, Ecke Vorstd. Grab., mbl. Vorderz. u. Kab., sep., bish. v. Refer. bew., z. vm. (31646

Vorst. Graben 44a, prt. freundl. Zim. zu vrm.

Gut möbl. Zimmer, separat und ungenirt, zu v. Poggenpfuhl 39, 1.

Frdl. Zimmer, mit a. oh. Möbel, bill. zu verm. Straußgasse 3, 3, l.

Freundl. möbl. Zimm. mit sep. Eing. an e. Hrn. für 12 M. monatl. zu verm. Hundegasse 36, Hinterh.

Hühnergasse 2, part., ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein hell. Cabinet von gleich oder spät. zu vm. Kl. Rammbau 1, 1.

2 gut möblirte Zimmer zu vermiethen Weidengasse 8.

Möbl. Zimmer nebst Cabinet per 1. Januar zu vermiethen Heil. Geistgasse 59, 2.

Ein möblirtes Zimmer Frauengasse 20, 1 Tr., zu vm.

Fein möblirtes Vorderzimmer zu verm. Näh. Hundegasse 22, 3.

Breitgasse 22, 1 gut möbl. Vorderzimmer v. gl. a. tagew. zu verm.

Möblirtes Vorder- und Hinterzimmer für monatlich 18 M. zum 1. Januar Steindamm 33, 3 Tr. zu verm. (32366

Hl. Geistg. 36, 2, f. möbl. sp. Vrdz. a. Wunsch tag- a. wochw. zu vm.

1 kl. Stube, sep. Eing., von gl. zu verm. Mottlauergasse 2, Hof.

Möbl. auch unmöbl. Zimmer sind von gleich oder später mit auch ohne Pens. zu vm. Zu erfr. Poggenpfuhl 92, im Bierverlag.

Altstädt. Graben 14, 1, [illegible] möbl. Zimmer [illegible]

Gut möbl. Zimmer [illegible] sofort zu [illegible]

Fleischergasse 41-42, 1,

gegenüber der Kaserne ist ein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Gut möbl. Vorderz., sep. Eing., zu verm. Pfefferstadt 50, 1 Tr.

Groß. gut möbl. Vorderz., sep., 1. Etg., zu verm. Altst. Graben 35.

Eine **Erkerstube** zu vermiethen **Schüsseldamm 13.**

Langgasse 17 ist ein eleg. möblirtes Zimmer, Prs. 25 Mk., ungenirt, zu verm. Zu erfr. daselbst 3 Tr.

G. mbl. Zimmer z. v. Hundeg. 80, 1.

Pfarrhof 3

ist ein elegant möbl. Zimmer u. Cabinet, 1. Etage, vollständig ungenirt gelegen, mit vorzügl. Pension v. 1. Jan. 1902 zu verm.

Brodbänkeng. 31, 2 Tr., eleg. möbl. **Zimmer nebst Kabinet** zu verm.

Eleg. möblirt. Vorderzimmer tage- u. wochweise billig zu verm. **Hundegasse 100, 1 Tr.**

Weidengasse 6, 2 Tr., rechts, möbl. Vorderzimmer zu verm.

Pfefferstadt 57, part., fein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Hundegasse 87, sep. gut möbl. Zimmer, a. Wunsch Pens., auf kurze Zeit zu verm. (32456

Ein anst. möbl. Zimm. z. 1. Jan. zu vm. Vorst. Graben 7, 1. (32476

Am Holzmarkt elegant möbl. Vorderzimmer, ganz sep., zum 1. Jan. zu vrm. Altstädtisch. Graben 7/8, 2 Trp.

Anständig. junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 44, 1.

Anst. jg. Leute f. sb. Logis im geh. Kab. Baumgartscheg. 3/4, H., 1, r.

Fr. u. Mädch. als Mitbewohner gesucht Töpfergasse 17, 1 Tr.

Mdch. a. Mitbw. gs. Schmiedg. 26, 3

Anst. Mdch. m. Bett. a. Mitbew. gesucht Korkenmachergasse 6, 3.

Vorstädt. Graben 68, 2 Treppen, eine Mitbewohnerin v. 1. gesucht.

Eine anst. Frau od. Mädchen k. f. v. 1. Jan. a. Mitbewohnerin mld. Langfuhr, Mirchauerweg 11.

Pension

Pens. f. Damen Heil. Geistg. 24, 3.

Anst. Mädchen find. gute billige Pension Hl. Geistgasse 78, 3 Tr.

Vornehme Pension, ff. Mittagst. Vorst. Graben 31, **2.** Etage. Es wird franz., poln., russ. gesproch.

Div. Vermiethung

Gr. tr. Lagerkell. z. v. Hundeg. 45. (31816

Langfuhr, Hauptstrasse 41, dicht am Marktplatz, großes Geschäftslokal, 5 bis 8 große Räume mit gr. Schaufenstern, für jede Branche, welche Ausstellungsräume gebraucht, sehr geeignet, hochfein ausgestattet, sehr bill. zu verm. Besichtigung jederzeit gestattet. Nähere Auskunft beim Besitzer. (18349

2. Priestergasse (32256

ist ein **Stall** für 2—3 Pferde nebst Wagenremise zum 1. Jan. zu verm. Näheres 2. Damm 14.

Restaurations-Lokal

Paradiesg. 6b/7, sofort zu verm., auch zu jed. and. Geschäft. (31936

Ein Kolonialwaaren-Eckladen zu verm. Hakelwerk 5. (31466

Keller,

passend zur Werkstatt, z. 1. Jan. zu verm. 2. Damm 11, 2. (449g

Laden nebst Wohnung von sofort, Stube, Küche, Zubehör 1. Jan. billig zu vermiethen Schidlitz, **Unterstr. 3.**

Part.-Wohn. mit kl. Laden, zur Plätt., Häk. od. Milchgesch. geeign. z. 1. Jan. b. z. v. Büttelg. 10, **Jango.**

Ohra,

Hauptstr. 6, sind helle geräum.

Läden

mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. (31726

Laden mit a. ohne Wohnung sogleich zu vrm. Näh. Hundeg. 24.

Pr. Friedland.

Ein gr. Laden mit 2 grß. Schaufenstern, 3 Stuben nebst Zub., am Markt, für 460 Mk. zu jedem Geschäft passend, sofort oder 1. Januar 1902 zu vermiethen. Briefe zu richten an **H. Sieg,** Malermeister, Preuß. Friedland. (32566

Offene Stellen

Männlich.

Wer schnell u. billig **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Eßlingen (1831

Schuhmacher konn sich melden Langfuhr, Hauptstraße 45-46.

Ein ordentlicher, nüchterner

Kutscher,

der gute Zeugnisse aufzuweisen hat und in Danzig u. Umgegend bekannt ist, wird gesucht. **Gustav Springer Nachfl.,** Holzmarkt 2.

Instleute mit Hofgänger

sucht z. 1. Januar 1902 a. spät. bei hohem Lohn u. freier Wohnung **Rieselfeld bei Heubude.** (32376

Tüchtigen Raseurgehilfen zur Aushilfe oder für fest sucht **Kwella,** Junkergasse 4.

Ein tüchtiger, verheiratheter

Kutscher,

der mit der Verpackung der Möbel pp. Bescheid weiß, wird gesucht. Off. u. R 839 an d. Exp.

Buchbindergehilfe findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Th. Wick,** Ankerschmiedegasse 22.

Junger Mann wird für ein erstes Haus als Bierzapfer gesucht, Materialist bevorzugt, durch **Eduard Martin,** Hl. Geistgasse 97, 1.

Raseurgehilfen sucht **H. Gross,** Kalkgasse 5.

Für Cement-Vertreter!

Von leistungsfähiger Fabrik werden tüchtige, gut eingeführte Vertreter für einen **mitverkäuflichen Massenartikel** gesucht! Gefällige Angebote unter **K. M. 75** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. Main.** (18461

Ein jüng. Müllergeselle findet dauernde Stellung bei **Speiser & Comp.,** Mahlmühle.

Intelligent., durchaus nüchterner, zuverlässig. verheiratheter

Vorarbeiter

mit besten Zeugnissen für eine Fabrik gesucht.

Schriftliche Offert. unt. R 866 an die Exped. d. Bl.

Die Vertretung

einer ersten **Berliner Fabrik** für **Zentral-Heizung, Dampfanlagen, Hochdruckrohrleitungen in Kraftstationen etc.** für **Ost- und Westpreussen** soll **vergeben** werden. Offerten nebst Aufgabe von Referenzen an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** sub **J. A. 6610.** (18458m

Ein tüchtiger, unverheiratheter

Kutscher

kann sich melden Langfuhr, Hauptstraße 141b, Fuhrgeschäft.

Weiblich.

1 kräftiges, junges Mädchen als **Stütze** der Hausfrau aufs Land ges. Off. mit Gehaltsanspr unt. R 850 an die Exped. ds. Bl.

Aufwärterin f. d. Morgenstund. kann sich meld. Poggenpfuhl 30, 2.

Für mein Schankgeschäft suche ich per sof. od. später ein ordl. jg. Mädchen, Familienanschluß. Offerten unt. R 841 an die Exp.

Tüchtige Friseuse

und **ein Lehrfräulein** zum 1. Januar gesucht Damen-Frisirsalon Kohlenmarkt Nr. 24.

Schulmädchen für ½2 Uhr zum **Mittagtragen** gesucht. **Ankerschmiedegasse 3.**

Mädchen für den Nachmittag gesucht Breitgasse 41, 2 Trepp.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise sucht Mädch. f. Nähe Berl. u. Schleswig **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Gardinen w. gewasch. u. gespannt S. Meer, Salvatorg. 11, **M. Dirks.**

Ordtl. Aufwärterin für Vorm. gesucht Brandgasse 5, 3 Tr.

Suche e. Buffetfrl. ohne Bedien. **Maria Welz,** Heil. Geistg. 123.

Ordtl. jung. Mädch. für leichten Dienst ges. Straußgasse 3a, 3, r.

Tüchtige Plätterin wird gesucht Heilige Geistgasse 40b, **Hinz.**

Saubere Aufwärterin an Stelle des Stubenmädchens gesucht 3. Damm 8, 1 Treppe.

Junge Mädchen

zur Aushilfe können sich melden **A. Seider, Holzmarkt 27.**

1 ord. Mädch., w. schon gedient hat, find. b. 2 Herrsch. v. 2. Jan. ab einen leicht. Dienst Kohlenmarkt. 20, 2.

Ein ehrliches saub. Mädchen kann sich f. die Vormittagsstund. melden Weidengasse 42, 2.

Aufwärt. ges. Töpfergasse 29, 1.

Suche von sofort ein zuverlässig. Mädchen, das gut kochen kann, und gleich z. Bedienen der Gäste im Restaurant. Pfefferstadt 1.

Mädchen auf Hosen melde sich Johannesgasse 6, H., 2 Tr.

Suche für mein Wurstgeschäft für die Markthalle eine gewandte, zuverlässige

Verkäuferin

bei hohem Gehalt, zu melden **Stand 42.**

Junge saubere Aufwärterin für Vormittags gesucht. Meld. von 5 Uhr ab Brodbänkengasse 31, 2.

Stellengesuche

Männlich.

Kaufmann,

25 Jahre alt, mit sämmtlichen Komtoirarbeiten, Führung des Lagers, dopp. Buchführung und Korresp. best. vertraut, sucht zum 1.1.02 anderweit dauerndes Engagement. Off. unt. **32276** an d. Exp. d. Bl. erb. (32276

Junger tüchtiger Kaufmann m. Prima-Referenz. sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stell. Offerten unt. R 832 an die Exp.

Ein Schriftsetzer

sucht Kondition. Off. u. R 862 [illegible]

Dr. Schrader's wissenschaftliche Lehr-Anstalt für angehende Kadetten zur See gegr. 1868.

KIEL Villa Herzog Friedrich.

Vorbereitung: 1) auf die oberen Klassen eines Realgymnasiums in verhältnismässig kurzer Zeit (für Gymnasiasten ohne Zeitverlust), 2) auf die Marine-kadetten-Eintrittsprüfung. ca. 600 Kadetten sind aus der Anstalt hervorgegangen. (18474

Ein durchaus erf. Schneidermeister, welcher die Dresdener Zuschneide-Akademie absolvirt hat u. 4 Jahre prakt. gearb. hat, sucht veränderungsh. Stell. als

Zuschneider

i. fein. Milit.- u. Hrn.-Maaßgesch. Off. u. 32556 a. d. Exp. erb. (32556

Junger Ingenieur, Diplom f. Elektrotechn. u. Maschinenb., s. als solcher od. Techn. sof. od. später Anfangsstellung. Gefl. Off. unt. R 868 an die Exp.

Landwirth, 30er Jahre, gute Zgn. s. St. als Wirthschaft. od. Aufseher Kaut. vh. Off. u. R 875 an die Exp.

Junger Materialist

s. sof. Stellung, auch nach ausw. **G. Zerrmann,** Poggenpfuhl 26.

Weiblich.

J. Fr. s. f. d. g. Tag Aufwartst. Johannisg. 55, E. Neunaugng., Th. 1.

Wäsche wird sauber geplättet Stützengasse 8, 1.

Junge Dame wünscht Stell. als Komtoiristin, Kassir. od. Verkäuf. Off. unter R 726 an die Exped.

Empfehle tücht. Mädch. f. All., d. gut koch. k., m. g. Zeugn., Buffetfräul. f. ausz. **Liebsch,** Töpferg. 29.

Empfehle Kindergärtnerin, 2. Kl. und kräft. Hausmädchen, die etwas kochen könn. mit gut. Zeugn. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 9, Stellenverm.

Capitalien.

Darlehne! Offerten mit Frei-Kouvert an Bankdirektor **Kosub,** Gr. Lichterfelde, Steineckerstr. 4. (27716

25 000 Mk. z. 2. sich. Stelle hinter 23000 Mk. auf ein gutgehendes Geschäftshaus im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Miethe 5200 Mk. Offert. unt. R 609 an die Exp. d. Bl. (30616

Darlehen

v. 100 M. aufwärts erh. Personen jd. Standes zu 4, 5, 6 Proz. u. leicht. Quart.-Rückzahl. vermitt. durch **A. M. Lörincz & Cie.,** protok Handelsgesellschaft und Geld-Agent., **Budapest,** Kecskemetergasse 4. Retourmarke erw. (17452

10 000 M., zu 6 % auf sichere Hypothek, innerh. d. Feuervers., s. auf mein neues solides Grundst. Off. unt. 18058 an d. Exp. (18058

22000 Mk. zur ersten Stelle vor 5000 Mk. zweite Stelle gesucht. Miethsertrag 2700 Mk. Offerten u. R 836 an die Exped.

10000 Mark

Kassengeld. von gl. od. spät. auf erstst. Hypoth. zu verg. Agent. vrb. Off. unt. R 785 an die Exp. (18397

200 und 500 Mk. gegen Unterlage sofort gesucht. Off. u. R 837 an die Exped. d. Bl.

2—3000 Mark gegen **absolute Sicherheit** v. Selbstdarleiher p. 1. Jan. ges. Offerten unt. R 828 an die Exp.

25000 Mk.,

direkt hinter mäßiger Bankbeleihung auf größerem herrschaftl. Grundstück, gut rentirend in bester Lage, zu guten Zins. ges. Off. u. R 833 an die Exp. (32356

6000 Mk. zu 4½% zur 1. Stelle auf ein neues Grundst. in Plehnendorf dicht am Dampfer Anlegeplatz gesucht. Off. unt. R 845 an die Exped. Agenten verbet. (32386

Suche zur 2. sicheren Stelle 7—8000 M. auf ein gut verzinsliches Grundstück. Offerten unter R 861 an die Expedition.

Mehrfach. Häuserbesitzer sucht auf sein Grundstück 6000 bis 8000 Mk. z. 2. sichern Stelle hinter 31 000 Mk. Bankgeld. Off. unt. R 854 an die Expedition d. Bl.

200 M. geg. Sicherh. a. e. Gesch. ges. Offerten unt. R 858 an die Exp.

Suche auf mein neues Haus in Neufahrwasser direkt hinter 88 000 M. Bankg., 25 000 M. Privatgeld. Off. u. 18466 a. d. Exp. (18466

8000 M. z. sich. 2. Stell. v. Geldgeb. zucedir. ges. Off. u. R 878 a. d. Exp.

Suche 5000 Mk. auf e. ländl. Grundst. Off. u. R 879 an d. Exp.

Unterricht

Klavierunterricht leichtfaßlich u. erfolgreich wird ertheilt Fischmarkt 5, 1 Trp.

Inhaber des einjährig. Zeugnisses **ertheilt Nachhilfestunden in allen Fächern.** Offerten u. R 696 a. d. Exp. d. Bl. (31416

Kindergärtnerin 1. Klasse

für zwei Knaben (Oktava und Nona) zur Nachhilfe für zwei Nachmittagsstunden gesucht. Off. u. R 834 an die Exped. d. Bl.

Cercle de Conversation française, anglaise, und **Kunstgeschichte** von Januar ab, für junge Damen, welche sich noch in diesen Fächern nach Absolvierung der Schule vervollkommnen woll. Offert. u. R 844.

Russischen Unterricht

ertheilt **Kahane,** russischer Dolmetscher, Vor. Gr. 43. (30746

Verloren und Gefunden

Gelber Handschlitten mit eisern. Lehne abh. gekommen. Geg. Bel. abzg. Barbaragasse 1c, **Wentzel.**

E. f. n. Kindergm.-Schuh vl., geg. Beloh. abzug. Petersh. a. d. R. 7.

Zwei Jagdhunde,

1 jung. br. u. 1 älterer weiß- u. braun-gefleckter m. abgehackter Rute, haben sich eingefunden. Abzuhol. **Heiligenbrunn 22.**

Am Sonnabend, d. 14. d. Mts., Abends 6 Uhr, i. Bonbongeschäft v. **Liebert,** Langgass., od. auf d. Wg v. dort n. d. Bahnh. e. Portemonn. m. ca. 30 M. verloren. Abzug. im Fundbur. d. Kgl. Polizeidirektion

Arbeitsb. a. d. N. Bruno Mietzka verl., abzug. Kaserneng. 5, 1.

Weißbrauner Jagdhund hat sich eingefunden Tobiasgasse 34, 1.

Opernglas gefd. am 16. Kohlenmarkt. Abzh. Grün. Weg 12, p. r.

Gr. schwarz u. weißgefl. Hund gestern Abend b. Mattenbud. a. d. Wasser geholt. Geg. Bel. abzuh. Mattenbuden, Dampfer **Brahe.**

Ein schw. **Portemonnaie** mit Inhalt u. einer Schirmmarke von Karau in der Langgasse verloren. Gegen Belohnung abzugeben Weichmannsg. 2 A, 2.

1 Kindergummischuh verloren. Abzg. Steindamm 31, Comtoir.

Foxterrier hat sich verlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. **Paul Nachtigal,** Brodbänkg. 47. (18477

Arbeitsb. des **Johannes Rösler** verl., abzugeb. Johannisgasse 8. (32446

Ein weiss- und braungefleckter Jagdhund verlaufen. Wiederbringer erh. Belohnung. **Skomrock,** Kaserne Bischofsberg. (32576

Vermischte Anzeig

F. S. F.

Brief heute abgegangen. **M. 44.**

L. B. 19.

Brief lagert unt. bekannt. Adress.

Besitzerst. m. Vm. w. Bek. e. Hrn. zw. Heir. Off. unt. R 859 an die Exp.

Welches

gebildete evangel.

möglichst kinderlose Ehepaar nimmt 2½ Jahre altes Mädchen aus guter Familie, welchem die Mutter gestorben, in **Pflege**? (Vater mit kleinem Gehalt sieht sich zu dies. Schritt gezwungen.) Die Sache eilt. Offerten unt. R 867 an die Exp. d. Bl. erb.

Schlittschuhe werd. für 30 ₰ geschliff. bei **Arendt,** Fleischerg. 89. (32436

Bücherabschlüsse

zur Steuererklärung pro 1902 (Art 19. d. Ausführ. Best. z. Eink. Steuergesetz) fertigt korrekt, Einrichtung, Führung und Abschluß kaufm. Geschäftsbücher übernimmt billig, diskret

B. Schultze,

Buchhalter u. Lehrer der Buchführung, Junkergasse 1A, a. d. Mkth.

Spezial-Bureau

für Bücherbearbeitungen, Regulirungen, Abschlussarb. etc. zu jd. vorkommenden Zwecke. **Einrichtung und Führung** von Geschäftsbüchern jeder Art. **Feinste Referenzen. Strengste Diskretion.** (16778

W. Pelny, Bücher-Revisor, **123 Breitgasse 123.**

Pelzsachen jeder Art werden reparirt u. umgearb. **A. Vogel,** Johannisgasse 23, part. (31716

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (31636

Haupttreffer ½ Million Mark. Wer sich noch an einem soliden Gesellschafts-Spiel betheiligen will, verl. Statuten. Kleine Beiträge, gr. Gewinnchanc. **Herm. Westeroth,** Magdeburg. (28156

Neueinrichtungen,

Führung von Geschäftsbüchern und Abschlüsse übernimmt auch außerh. Off. u. R 714 Exp. (31376

Wenn das in Gr. Plehnendorf beim Gastw. Herrn **Stamm** mir zur Aufbewahrung gegeb. Fahrrad nicht bis zum 23. d. M. gegen Erstattung der Auslagen abgeh. wird, betrachte ich dass. als mein Eigenth. **Auguste Thoms.** (31386

Ich warne einen Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **Max Tetzlaff** Fuhrmann Olivaerthor 17, Hinterh. (31596

Ein Kind, Knabe, kathol., ist in Pflege zu geben v. 4. Januar. Zu erfr. Kass. Markt 13, 2, b. **Hansberg**

Aerztlich geprüfte Krankenpflegerin und Masseuse empf. sich Frauengasse 33, 2 Trepp.

Wer scheert Pferde?

Meldg. Dom. Kl. Kleschkau (18454

J. Dame z. Klaviersp. f. d. Abende für e. Restaur. ges. Off. u. R 871.

Hochfeine Fracks

und (927

Frack-Anzüge

verleiht

W. Riese,

127 Breitgasse 127.

Krankheiten

jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz., **veralt. Wunden,** Magenleid., Rheumat. 2c. 2c. heilt sicher oh. Berufsst. nach bewährt. Methode Apotheker **P. Ulrich, Danzig, Kohlengasse 1, 3 Tr.,** Ausw. briefl. m. gl. Erfolg. (31266

Stadtgebiet.

Die (32286

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet.

A. L. Wachowski,

Stadtgebiet.

Kolonialwaaren und Delikatessen, Wein, Zigarren, Spirituosen.

Nordsee-Kaviar,

mild, pikant, vorzüglich

½-Pfund-Dose . . . M. 0,85

¼-Pfund-Dose . . . M. 0,55

Tägliche Gewinnung bis zu 5000 Pfund.

Hamburger Kaviarfabrik.

Abgabe zu Fabrik-Preisen: **H. Cohn,** Fischmarkt 12. **B. Frankewitz,** Stadtgebiet. **Alfred Post.** (18372m

Heidschnuckenfelle „Eisbär", modern, prakt. Zimmerschmuck, best. Mittel geg. kalte Füße, Gicht u. Rheumatismus. Größe etwa 1 qm., tadellos gegerbt, gebrauchsfertig: Ia ff. **Salondecken** Mk. 6.-, 7.50; **Vorlagen** Mk. [illegible], 6.—, bei 3 Stück francol Preisverz. über meine Produkte der Heide (Fleisch, Honig, Teppiche u. Fußsäcke aus Fellen) gratis. **E. Heino, Lünzmühle** b. Schneverdingen i. d. Lüneburger Heide. (14507

Ausverkauf von Spielsachen!

Puppen mit Schlafaugen v. 40 ₰ an, Neuheiten in Lampenschirme, Sträuße, Hufeisen von 50 ₰ an, Mohnblumen Dtzd. von 30 ₰ an, 30 Lichte 29 ₰, Kug. v. 3 ₰ an, bei Einkauf v. 1,50 M. erhält jed. ein Geschenk **Tobiasgasse 29.** (29856

Reh-

Rücken Keulen Lapatten Abfall

und stramme

Hasen

sehr preiswerth

ff gespickte Hasen

Stück 3.50 Mk.

kleine entsprechend billiger

ff Enten, Gänse, Puten, Kapaunen

Fasanen, Birkhühner, Haselhühner (18476

empfiehlt sehr preiswerth **A. Schulemann Nachf.** Hundegasse 98, Ecke Matzkauschegasse.

Lokales.

* **Kaiserliches Dankschreiben.** Herr Photograph Arthur Schroeder in Neufahrwasser hatte im Sommer vorigen Jahres eine photographische Aufnahme des Schulschiffes „Nixe" vor ihrer Außerdienststellung gemacht und einen Abzug davon an den Kaiser geschickt. Daraufhin ist nun gestern Herrn Schröder ein Dankschreiben seitens des Marine-Kabinets des Kaisers zugegangen, worin dem Absender mitgetheilt wird, daß der Kaiser das Bild der „Nixe" angenommen und es unter Anerkennung der vortrefflichen und künstlerischen Ausführung als Wandschmuck für die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern" bestimmt habe.

* **Weihnachtsverkehr.** Mit Rücksicht auf die herrschende Arbeitslosigkeit sollen auf Anordnung des Reichs-Postamts für die Dauer des bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsverkehrs in erster Linie Zivilpersonen zu Aushilfs-Dienstleistungen herangezogen werden. Von der Maßregel, Soldaten bei der Bewältigung des Weihnachtsverkehrs zu verwenden, soll in diesem Jahre nur in Ausnahmefällen Gebrauch gemacht werden.

* **Der Polonismus im Seminar.** Aus dem Lehrerseminar zu Paradies ist den „Pos. N. N." zufolge ein Seminarist plötzlich entlassen worden, und zwar wegen polnisch-politischer Umtriebe. Er hatte in einem Aufsatz „Wie erzieht die Schule zur Wahrheitsliebe?" dreist angedeutet, daß es ihm in seiner Schule jetzt unmöglich sein werde, die polnischen Kinder zum Patriotismus zu erziehen. Bei drei Mitschülern wurden Schriften in polnischer Sprache über polnische Literatur und Geschichte gefunden. Diesen Drei wurde die sofortige Entlassung bei irgendwelchen Verfehlungen angekündigt. Ferner wurden sie zur Abgangsprüfung nicht zugelassen.

* **Englische und deutsche Torpedobootszerstörer.** Ein englischer Bericht gab neulich die Namen der von der englischen Admiralität bestellten, auf englischen Werften erbauten Torpedobootszerstörer mit den Daten der Auftragsertheilung, des Stapellaufs, der Probefahrten und der endgiltigen Abnahme. Wie die „Elb. Ztg." in einer Zusendung mittheilt, hatten die englischen Schiffsbauwerften große Schwierigkeiten, die kontraktlich vorgeschriebene Geschwindigkeit von 30 Knoten zu erzielen und 6 Torpedobootszerstörer mußten sogar mit nur 29 bis 29½ Knoten Geschwindigkeit abgenommen werden. Die „Otter" machte 22 Vorbereitungs- und 8 Abnahme-Probefahrten, ehe sie übernommen wurde, während „Expreß", der 33 Knoten laufen sollte, zur Zeit schon 27 Vorbereitungs- und 10 Abnahme-Probefahrten absolvirte, ohne daß ihn die Admiralität acceptirte. Im allgemeinen scheint es, als wenn ungefähr 10 Probefahrten für jeden Torpedobootszerstörer nöthig waren, ehe er abgenommen wurde. Ja selbst die früheren Fahrzeuge dieser Art mit geringeren Geschwindigkeiten als 30 Knoten riefen bei ihrer Abnahme große Schwierigkeiten hervor. In einem Falle begannen die Probefahrten am 23. August 1895 und das Fahrzeug wurde erst am 14. Mai 1900 abgenommen, also nach 5 Jahren; in einem anderen Falle fand die erste Probefahrt am 13. Mai 1896 statt und das Boot wurde am 30. Januar 1901, mithin auch erst nach rund 5 Jahren endgiltig übernommen.

Vergleicht man hiermit die Probefahrtergebnisse der von deutschen Werften für die deutsche Marine gelieferten gleichartigen Fahrzeuge, so ergiebt sich, daß sie die verschiedenen vorgeschriebenen Fahrten ohne Wiederholung glatt und mit Erfolg erledigten. So machten z. B. die nachbenannten Schichauboote im Jahre 1901 folgende Fahrten:

	S 102	S 103	S 104	S 105
Vorprobe	17. Juli	14. Sept.	9. Okt.	12. Nov.
Maschinenmanöver-Fahrt	30. „	14. „	9. „	12. „
Rudermanöver-Fahrt	30. „	14. „	9. „	12. „
Dreistündige forcirte Fahrt	26. August	19. „	12. „	19. „
Forcirte Meilenfahrt	26. „	21. „	14. „	26. „

Auch die im vergangenen Jahre von derselben Firma gelieferten Torpedobootszerstörer für die russische Marine „Kasatka", „Kit" und „Delphin" haben ihre Abnahme-Bedingungen gleich bei der ersten Probefahrt vollkommen erfüllt, nur „Kit" mußte die Probefahrt einmal wiederholen. Daß die englischen Boote gar so viele Probefahrten bestehen mußten, ehe sie von den Marinebehörden abgenommen wurden, dürfte allerdings mit darin seinen Grund haben, daß der Bau der deutschen und russischen Boote von den Bestellern fortwährend genau verfolgt wird, während die englischen Marinebehörden den Werften bis zur Fertigstellung der Boote vollkommen freie Hand lassen.

* **Neue Ortsbriefträgertaschen.** Die Bestelltaschen für die Ortsbriefträger sollen künftig allgemein an einem Umhängeriemen getragen werden. Daneben die bisherigen Gehvorrichtungen beizubehalten, soll gestattet sein. Wo ein Bedürfniß dafür besteht, sind die noch vorhandenen Bestelltaschen mit Umhängeriemen zu versehen.

* **Der Männergesang-Verein „Concordia"** hielt am Montag eine General-Versammlung ab. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: W. Wulsten 1. Vorsitzender, A. Funk 2. Vorsitzender, R. Kriesche Dirigent, H. Muschel Schriftführer, E. Jungerow Kassenführer, G. Kemling Notenwart, A. Peters 1. Festordner, W. Grünwitzky 2. Festordner. Es wurde beschlossen, am 2. Februar einen Unterhaltungsabend im Saale des St. Barbara-Gemeindehauses zu veranstalten.

* **Keine Neujahrsbeglückwünschungen bei der Post.** Wie schon Staatssekretär v. Stephan im Jahre 1890 eine Verfügung erlassen hatte, in der dem Wunsche Ausdruck gegeben wurde, die Herren Beamten möchten sich der förmlichen Beglückwünschungen aus Anlaß des Jahreswechsels — sei es durch Besuch, sei es durch Abgeben oder Uebersenden von Karten — enthalten, so hatte auch Herr von Podbielski alljährlich diese Verfügung erneuert. Nun hat auch Staatssekretär Kraetke sich in einer Verfügung gegen die förmlichen Beglückwünschungen unter den Postbeamten ausgesprochen.

* **Der westpreußische Lehrer-Emeriten-Unterstützungs-Verein** erstattet jetzt seinen Geschäftsbericht über sein 38. Vereinsjahr, umfassend die Zeit vom 1. Oktober 1900 bis zum 30. September 1901. Nach demselben vereinnahmte die Kasse 2158,40 Mk. und verausgabte 516,91 Mk. Es verblieb demnach in der Kasse ein Ueberschuß von 1641,49 Mk. Hiervon wurden nach § 4 des Statuts neun Zehntel mit 1477 Mk. zu Unterstützungen verwendet. Es erhielten 19 Emeriten Gaben zwischen 30 und 150 Mk. Das letzte Zehntel des Ueberschusses mit 164,49 Mk. wurde zum Stammkapital geschlagen, welches nunmehr die Höhe von 6139,62 Mk. erreicht. Der Fonds zur Gründung eines Lehrer-Feierabendhauses stieg durch Zinszuwachs auf 829,88 Mk. Die Mitgliederzahl des Emeriten-Vereins beträgt etwas über 630.

Aus dem Gerichtssaal.

Empörende Rohheit eines Geschirrführers.

* **Insterburg**, 17. Dec. Eine ganz empfindliche Strafe traf den Besitzer Johann Radiszat aus Kl. Potschinen wegen gefährlicher Körperverletzung. Am 21. August d. J. fuhren der Amtsgerichtsrath und Landtagsabgeordnete Gaulke aus Berlin und der Rittergutsbesitzer Hesse aus Abelienen von Insterburg aus in einem leichten Jagdwagen — einem sogenannten Selbstfahrer — nach Abelienen zur Jagd. Auf der Insterburg-Nordenburger Chaussee fuhr ihnen kurz hinter Adlig Schnarischken Radiszat in einem Leiterwagen nach, fuhr an dem Jagdwagen vorbei und hielt dann plötzlich an, so daß Herr Hesse nicht mehr vorbeifahren sollte. Als letzterer dann nach dem Sommerweg lenkte, fuhr Radiszat vor und versperrte sodann die Steinchaussee, als sich hierauf Herr Hesse nach derselben wandte. Dieses Manöver wiederholte R. fortgesetzt. Als sich beide Wagen einmal auf gleicher Höhe befanden, fuhr R. mit seinem Leiterwagen so nahe an den Jagdwagen heran, daß dieser gegen einen Baum geschleudert und die beiden Herren durch den starken Anprall im großen Bogen von ihren Sitzen auf das Chausseeplanum geworfen wurden. Herr Gerichtsrath Gaulke fiel auf die Steinchaussee und zog sich dabei erhebliche äußere Verletzungen zu, auch wurden ihm mehrere Rippen geknickt. Weniger schwer wurde Herr Hesse verletzt, welcher auf den Grabenrand fiel. Beide Herren mußten sich später ärztlich behandeln lassen und Herr Gaulke konnte erst am 1. Oktober seine Dienstgeschäfte übernehmen. Die Strafkammer verurtheilte R. wegen seines gemeingefährlichen Treibens zu **1 Jahr Gefängniß**, auch erfolgte seine sofortige Verhaftung.

Vom Weihnachtsbüchertisch.

III.

Album des deutschen Rennsports (inkl. freier Zustellung 5,75 Mk.). Verlag der „Sportwelt" in Berlin. Das bereits im zehnten Jahrgang erscheinende Album macht dem alten angesehenen Fachblatt wiederum alle Ehre. An Papier, Druck und technischer Ausgestaltung gleich musterhaft und geschmackvoll, vereinigt es wiederum die künstlerische Wirkung seines aparten Illustrationsschmucks mit einem reichhaltigen Text. In hervorragender Weise eignet es sich zum Weihnachtsgeschenk für jeden Freund des Rennsports und des edlen Pferdes. Aus dem reichen Inhalt des Prachtwerkes sei zunächst ein Artikel hervorgehoben, der dem bevorstehenden 50jährigen Jubiläum des Hamburger Rennklubs gewidmet ist und in Wort und Illustration außerordentlich interessante Reminiscenzen aus dessen Geschichte bringt. Ferner sind das berühmte Gestüt Bockstadt, der diesjährige Flach- und Hindernißsport, nicht nur des Inlands, sondern auch des Auslands, in ausführlichster Weise behandelt, unterstützt durch eine Reihe tadellos ausgeführter Porträts, Pferde-Bilder und Moment-Aufnahmen.

Engelhorn's Allgemeine Roman-Biliothek die sich seit den 17 Jahren ihres Bestandes beim deutschen Lesepublikum in erfolgreichster Weise Eingang zu verschaffen gewußt hat, hat auch in ihrem diesjährigen Jahrgang, der jetzt vollständig vorliegt, eine Fülle interessanten und fesselnden Lesestoffs geboten. Es giebt heute kaum ein Haus, in dem nicht auch die bekannten rothen Bändchen zu finden wären. Die Billigkeit im Verein mit der tadellosen Ausstattung und der sorgfältigen Auswahl des Gebotenen lassen diesen großen Erfolg begreiflich erscheinen. Der 17. Jahrgang enthält nicht weniger als 16 verschiedene Romane. In den „Soldaten des Glücks" giebt der bekannte Schriftsteller Davis eine überaus spannende, abenteuerliche Handlung, die sich durch große Frische der Darstellung auszeichnet. „Ihr Junge" von Richard Skowronneck ist ein wirklich gesunder, guter Roman, der es so recht verdient, in der deutschen Familie Eingang zu finden. Echt französische Grazie zeichnet „Lucette's Schwur" von G. de Wailli aus, eine frisch und liebenswürdig erzählte Geschichte, die außerordentlich geeignet ist, einige müßige Stunden aufs Angenehmste auszufüllen. Mit „Naulahka" hat Rudyard Kipling wiederum ein vollwichtiges Kunstwerk geschaffen, in dem jedes Wort sozusagen einen Treffer bedeutet; die berückende Pracht Indiens wird uns greifbar vor Augen gezaubert. Mit seinem satirischen Humor schildert im „Adelsmensch" Robert Misch die Ehe einer modernen unverstandenen Frau. „Durch fremde Schuld" von Leon de Tinseau zeigt die gewohnte Meisterschaft des Verfassers in der Darstellung des muthigen Kampfes eines jungen Mädchens, das sich trotz aller traurigen Familienverhältnisse seine Frische und Reinheit bewahrt hat. Modern im besten Sinne ist „Frühlings-Evangelium" von Schulte vom Brühl, ein von köstlichem Humor beseeltes, litterarisch werthvolles Werk. In das Dorado von Klondyke führt uns Murray in seiner „Jagd nach Millionen", eine interessante Kriminalgeschichte. Flott und lustig erzählt ist die „Tante aus Sparta" von Hans von Zobeltitz, in welcher der Verfasser seiner frohen Laune die Zügel schießen läßt und eine fesselnde Hofgeschichte uns giebt. „Das Geheimniß des Rechtsanwalt" von Leys wird wohl Niemand aus der Hand legen, ohne von den spannend verschlungenen Fäden der Darstellung gepackt und interessirt zu sein. Carl Busse schenkt uns in seinem „Röschen Rhode" ein reines, wundervoll abgestimmtes Naturidyll. Rosenduft und Sonnenschein, Gewitter in der Natur und im Menschenleben, kleinbürgerliches Genügen und Streben, seinen Ehrgeiz und seine Schwächen schildert uns Theuriet in seinem Roman „Unter Rosen". Ein eigenartiger Zauber liegt über dem Schubin'schen Werke „Im gewohnten Geleis", worin in fesselndem Plauderton der Werdegang eines Mannes geschildert wird. Ein feiner Duft schwermüthiger Poesie liegt über der sinnigen Nordlandsgeschichte „Im Märchenland" von Berndt Lie und in „Zehn oder Elf" führt uns Hans Hopfen in origineller Form den interessanten Konflikt einer tragischen Lösung vor. — Wir zweifeln nicht daran, daß Engelhorn's Romanbibliothek durch diese Bände zu den vielen alten sich zahlreiche neue Freunde verschaffen wird.

Foß: Marinekunde. (Union, Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart.) Nicht nur für den Fachmann ist die Marinekunde, deren Darstellung das Wissenswerthe auf dem Gebiete des Seewesens giebt, bestimmt, sondern sie soll auch dem Nicht-Seemann über alles das Belehrung bringen, was den Laien in Marinefragen irgend welcher Art interessiren kann, und was er wissen muß, um ein allgemeines Verständniß für das Waffenhandwerk in Bezug auf das Seewesen zu gewinnen. Auch der Armee-Offizier wird sich an der Hand dieses Werkes in den Stand setzen können, bei einem Zusammenwirken von Heer und Flotte richtig denken und handeln zu können, denn in einem Zukunftskriege wird fraglos häufiger als bisher Gelegenheit zum Zusammenfassen von Land- und Seemacht von einer führenden Stelle aus gegeben werden. Das Interesse an unserem Seewesen, an unserer Marine will das vorliegende, hervorragend ausgestattete Werk wecken, das Verständniß vertiefen für alle Angelegenheiten, welche in seetechnischer Beziehung irgendwie von Beachtung sind. Ueber das Schiff und seine Entwickelung, über die Kriegsschiffe des Alterthums und des Mittelalters, die gewaltigen Holzkolosse im 17. und 18. Jahrhundert, die modernen Panzer, über den Seekrieg, den Segelsport, die Geschichte der deutschen Seemacht, Deutschlands See-Interessen und die Organisation der Marine; mit einem Worte: über alles giebt das von einem hervorragenden Fachmann geschriebene Buch Aufklärung. Fügen wir noch hinzu, daß eine umfangreiche Reihe außerordentlich interessanter Illustrationen zum Verständniß der einzelnen Abschnitte in hervorragendster Weise beitragen und daß die neuesten Ergebnisse der Schiffsbautechnik bereits in den Rahmen der Besprechung gezogen sind, so können wir unser Gesammturtheil dahin zusammenfassen, daß hier eines der besten aller Werke vorliegt, welche je unsere Kenntnisse über alles, was die See angeht, zu vermehren berufen sind.

„**Tutti-Frutti**" betitelt sich die jüngst erschienene Serie der Wiener Künstler-Postkarten des bekannten Verlages Jacques Philipp vorm. Philipp u. Kramer, Wien, VI., Eszterhazygasse 19, welche von auserlesenstem Geschmack und Pikanterie zeigt. Auf jeder der zehn Karten, welche die Serie bilden, eine reizende Mädchengestalt von einem liebesdürstigen Galanthomme umworben, das ist das Thema, welches der Künstler H. Meßner trefflich ausführte. Die Reproduktionen sind tadellos und werden gewiß, wie alle bisher erschienenen Serien dieses Verlages, den verdienten Beifall finden.

Lieber Simplicissimus Neue Folge, 100 Anekdoten. Geheftet 1 Mk., elegant gebunden 2 Mk. Verlag Albert Langen, München. Die erste Sammlung, die unter dem Titel „Lieber Simplicissimus" im Langenschen Verlage erschienen ist, hat einen so großen Erfolg gehabt, Absatz von etwa zehntausend Exemplaren in kürzester Frist, und die Nachfrage nach einer zweiten Sammlung ist aus den Kreisen des Publikums so groß gewesen, daß man auch diesem Bändchen einen Riesenerfolg prophezeihen kann. Und er wird verdient sein, denn auch diese hundert Anekdoten stehen hoch über dem Niveau gewöhnlicher Anekdotenbücher, keine einzige ist darin, die nicht witzig und geistreich, und keine einzige, die in ihrer Form, in ihrer litterarischen Fassung nicht ein kleines Kunstwerk wäre. So hat sich, dem Zuge der Zeit folgend, die in alle Aeußerungen des Lebens künstlerische Schönheit zu legen bestrebt ist, hier die Kunst auch eines Gebietes wieder bemächtigt, das seit langem leider nur ein Tummelplatz der plattesten, kunstfremdesten Witzlinge gewesen war. Und darum ist auch dieser zweite Band „Lieber Simplicissimus" jedermann aufs wärmste zu empfehlen.

Mathilde Serao, Riccardo Joanna's Leben und Abenteuer, Roman. Geheftet 3 Mk. 50 Pfg., elegant gebunden 4 Mk. 50 Pfg. Verlag Albert Langen, München. Mathilde Serao gehört zu den berühmtesten und gelesensten modernen italienischen Autoren. Ihr neuer Roman „Riccardo Joanna's Leben und Abenteuer" führt uns in das Reich der siebenten Großmacht, der Presse. In markigen Strichen zeichnet uns die Verfasserin das Leben eines der Gewaltigen dieser Großmacht. Von bitterer Satyre hebt sich die Schilderung zu gewaltiger Tragik. Denn mehr noch als bei anderen Gewaltigen der Erde ist es bei den Journalisten der Fall, daß tiefstes Elend, Sorgen und Kummer sich unter der glänzenden Oberfläche verbergen, daß das erhabene Piedestal auf einmal in Staub und Asche zusammenstürzt, daß der Glanz, den ein Tag bringt vom nächsten verschlungen wird. Aber dämonisch leuchtet und gleißt die Flamme des leichten Ruhmes in die Augen derer, die ihre Gefahr nicht kennen. Ein Falter nach dem andern verbrennt sich die Flügel und fällt zu Boden, aber immer neue fliegen ins Licht. Und auch der Geschädigte wird durch den Schaden nicht klug. Mit halbverbrannten Flügeln flattern sie immer wieder in die Flamme, bis sie todt sind. Solch ein Journalistenschicksal in seinem Ruhm und Elend erzählt uns Mathilde Serao mit eigenartiger Kraft und Verve.

Heft 7/8 des neuen (39.) Jahrgangs der **Deutschen Roman-Zeitung**, redigiert von Otto von Leixner, Verlag von Otto Janke in Berlin, hat folgenden Inhalt: Worte. Roman von Emilie Erhard. (Forts.) — Täuschungen. Roman von

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Auch aus entwölkter Höhe
Kann der zündende Donner schlagen;
Darum in Deinen fröhlichen Tagen
Fürchte des Unglücks tückische Nähe!
Nicht an die Güter hänge Dein Herz,
Die das Leben vergänglich zieren!
Wer besitzt, der lerne verlieren,
Wer im Glück ist, der lerne den Schmerz.

Schiller.

Schneesturm.

Eine Liebes- und Weihnachtsgeschichte von Reinhold Ortmann.

1) (Nachdruck verboten.)

Als Hermann Bäuerle sich anschickte, die vier Treppen zu seiner Wohnung empor zu steigen, gewährte er einen nichts weniger als imposanten Anblick. Er hatte zum Schutz gegen den rauhen Decemberwind den Kragen seines Ueberziehers in die Höhe geschlagen, und irgend ein rücksichtsloser Mensch hatte ihn im Vorübergehen so unsanft mit dem Regenschirm gestreift, daß ihm der Hut fast ganz in den Nacken gerutscht war. Da aber mußte Hermann Bäuerle ihn wohl oder übel sitzen lassen, denn er war nicht geschickt genug, ihn mit den Füßen wieder in die richtige Lage zu bringen, und seine Hände waren vollständig in Anspruch genommen durch die schwierige Aufgabe, ein halbes Dutzend ziemlich dickleibiger Bücher und eine gleiche Anzahl von mehr oder minder sorgfältig eingewickelten Päckchen verschiedener Größe zu balancieren.

Es war nämlich ein Sonnabend. Und weil ihm an diesem Tage die während der abgelaufenen Woche ertheilten Unterrichtsstunden bezahlt wurden, pflegte Hermann Bäuerle seinen bescheidenen Bedarf an Kaffee, Butter, Landleberwurst, Stiefelwichse und anderen Luxusartikeln jedesmal am Sonnabend im Großen einzukaufen.

Das sah zwar nicht gerade sehr kavaliermäßig aus; aber erstens war es immer schon dunkel, wenn er seine wirthschaftlichen Besorgungen machte, und zweitens kann ein armer Musiker, der von schlecht bezahlten Klavierstunden lebt, in seinem äußeren Auftreten nicht allezeit den Kavalier hervorkehren, wie etwa ein Gardeleutnant oder ein mit riesenhaftem Wechsel gesegneter Aktiver von den Saxoborussen.

Hermann Bäuerle genierte sich denn auch im Allgemeinen durchaus nicht. Und er war im Besitz seiner redlich erworbenen Schätze so vergnügt, als es ein gesunder und hoffnungsvoller junger Mann mit einem Herzen voll sonniger Ideale nach treu vollbrachtem sauren Tagewerke nur immer sein kann.

Schon war er glücklich bis in den ersten Stock gelangt, da kam es hinter ihm die Stiege herauf wie ein leichter, behender Schritt und wie ein leises Rascheln von Frauengewändern. Einen Augenblick lauschte er. Dann schoß ihm das Blut in das hübsche Gesicht, und er fing plötzlich an, zwei Stufen auf einmal zu nehmen, wie es junge Leute sonst wohl zu thun pflegen, wenn sie ihren Schneider oder die unbezahlte Waschfrau hinter sich vermuthen.

Er hatte elastische Glieder und eine gute Lunge. Da konnte er wohl hoffen, die rettende Thür seines Zimmers noch zu rechter Zeit zu erreichen, wie nahe auch die leichten Tritte und das verrätherische Rascheln hinter ihm blieben.

Aber das Schicksal wollte es anders. Und der tückische Zufall, dem es ein Leichtes ist, auch den gewandtesten Turner zu Fall zu bringen, ließ ihn just über die letzte Treppenstufe des zweiten Stockwerks so unglücklich stolpern, daß die sechs Bücher und die vielen Packetchen seinen unwillkürlich in die Luft greifenden Armen entschlüpften, während gleichzeitig der unglückselige Hut, der nur auf solche Gelegenheit gewartet zu haben schien, in einigen großen Sätzen die Stiege hinab kollerte.

Es gab ein gewaltiges Gepolter. Aber darüber hinweg klang silberhell das frischeste und lieblichste Lachen, das man je aus einem jugendlichen Mädchenmunde vernommen. Und ehe Hermann Bäuerle auch nur einen kleinen Theil seiner geistigen und leiblichen Nahrungsmittel hatte aufraffen können, stand die Verfolgerin, der er all' zu hastig hatte entfliehen wollen, in Lebensgröße vor ihm, den entsprungenen Hut in der fein behandschuhten Rechten, und ein ganzes Heer von schelmischen Teufelchen in den munteren braunen Augen wie in den Grübchen der rosigen Wangen.

„Entschuldigen Sie, mein Herr, daß ich mir die Freiheit genommen habe, diesen Ausreißer einzufangen. Ich — aber, mein Gott, täusche ich mich nicht? Sind Sie es wirklich, Herr Bäuerle?"

Er gehörte sonst nicht zu den Leuten, die bei jedem geringfügigen Anlaß in Verlegenheit gerathen; jetzt aber wurde er in raschem Wechsel blaß und roth wie ein eben aus der Pension entlassenes Backfischchen, und während er verzweifelte Blicke auf die noch immer am Boden liegenden Viktualien warf, stammelte er:

„In der That, ja — Fräulein von Hagen — ich glaube fast, daß ich es bin. Und ich — ich freue mich außerordentlich, daß ich nach so langer Zeit wieder einmal das Vergnügen habe — es ist ein glücklicher Zufall — in der That, ein äußerst glücklicher Zufall —"

Dabei versuchte er, ein Wurstendchen, das neugierig aus seiner halb gelösten Umhüllung hervorlugte, mit dem Fuße beiseite zu schieben — mit keinem anderen Erfolge natürlich, als daß er dadurch die Aufmerksamkeit der allerliebsten und sehr elegant gekleideten jungen Dame auf die umhergestreuten Delikatessen lenkte. Ein Ausdruck des Erstaunens huschte über ihr frisches Gesichtchen; dann aber, noch ehe er es hatte verhindern können, bückte sie sich behend, um das kompromittierende Wurstende und die übrigen guten Dinge aufzuheben.

„Erlauben Sie mir, daß ich ihnen ein wenig helfe. Sie sind ja schrecklich beladen. Aber wem, um des Himmels willen, wollen Sie denn das Alles bringen? Vielleicht sind Sie auch im Begriff, einen Armenbesuch zu machen, wie ich."

Für einen Augenblick war er in Versuchung, diesen ahnungslos gegebenen Fingerzeig zu benutzen und sich durch eine Nothlüge aus der Verlegenheit zu retten. Aber das gute Prinzip behielt in seinem Innern den Sieg über das Böse, und freiwillig gab er der Wahrheit die Ehre:

„Ja und nein, mein gnädiges Fräulein! Der, dem ich diese höchst prosaischen Dinge zu bringen gedenke, ist allerdings nicht gerade ein reicher Mann. Aber es sind doch keine Almosen, sondern die Früchte rechtschaffenen Fleißes. Ich muß das wohl am besten wissen; denn ich bin eben selbst dieser arme Mann."

Die braunen Schelmenaugen sahen ihn verwundert und etwas mißtrauisch an.

„Ach, Sie wollen sich über mich lustig machen, Herr Referendar! Ich weiß ja recht gut, daß Sie garnicht hier wohnen, und daß Sie auch nicht nöthig haben, sich auf solche Weise selbst zu versorgen."

„Ihre Wissenschaft, Fräulein von Hagen, stammt aus einer längst entschwundenen Zeit. Es mag wohl mindestens ein Jahr verflossen sein, seit ich zum letzten Mal die Ehre hatte, Ihnen zu begegnen. Und damals dachte ich allerdings ebensowenig daran, mir meine Stiefelwichse selbst zu kaufen, als ich die Vorzüge der pommerschen Landwurst aus eigener Erfahrung zu würdigen wußte. Aber meine Verhältnisse haben sich seitdem einigermaßen geändert. Ich lebe nicht mehr aus meines Vaters Tasche, sondern aus meiner eigenen. Und was der Zufall Sie hier hat sehen lassen, dürfte Ihnen den Unterschied auch ohne weitere Erläuterungen hinlänglich klar machen."

Er hatte in scherzendem Tone begonnen; aber der Klang seiner Worte war allgemach ernsthafter geworden. Denn der Unterschied, dessen er da Erwähnung that, war ihm selber vielleicht niemals so unerfreulich zum Bewußtsein gekommen als gerade in diesem Augenblick. Welch' ein Kontrast zwischen diesem Zusammentreffen hier auf der Treppe des armseligen Vorstadthauses und ihrer früheren Begegnungen in den schimmernden Salons jener vornehmen Gesellschaftskreise, die ihm dereinst als dem Sohne des reichen Kommerzienraths Bäuerle weit offen gestanden hatten! O, er erinnerte sich dieser Begegnungen sehr wohl. Manches Andere aus den entschwundenen Tagen des leichten Lebensgenusses mochte er vergessen haben; die Stunden aber, die er in Fräulein Gerda's Gesellschaft zugebracht, standen noch alle in voller Lebendigkeit vor seiner Seele. Und gar manchmal während dieser letzten zwölf Monate hatte er mit einem leisen Gefühl der Wehmuth an sie zurückgedacht. Denn von allen weiblichen Wesen, mit denen er bisher auf seinem Lebenswege in Berührung gekommen war, hatte keines einen so tiefen Eindruck auf ihn gemacht als das anmuthige, liebenswürdige Geschöpfchen, das ihn bald durch sonnige Heiterkeit und sprudelnde Laune entzückt, bald durch den Beweis eines ungewöhnlich reichen und tiefen Gemüths mit bewundernder Hochachtung erfüllt hatte. Ehe die große Wendung in seinem Dasein eingetreten war, hatte er gar manches herrliche Luftschloß gebaut, in welchem das schöne Fräulein von Hagen als liebliche Herrscherin residirte. Und von allem, was er hatte aufgeben müssen, war ihm nichts so nahe gegangen als der Zusammenbruch dieser holden und poetischen Phantasiegebilde.

Darüber aber, daß sie wirklich und für immer zusammengebrochen seien, hatte er sich von vornherein keiner thörichten Selbsttäuschung hingegeben. Der

Elisabeth Westfeld. — Beiblatt: Das Menschenbild in der Kunst. Von Professor E. Tiede. — Am Brunnen. Von Thusnelda Westphal. — Dilettantismus und Architektur. Von Josef Oswald. — Ein Gedicht des vierzehnjährigen Ludwig Uhland, gedichtet vor 100 Jahren. Von A. L. — Neue Bücher. Angez. von O. v. L. — Vermischtes. — Briefkasten.

Ein neues Denkmal für Christoph Schmid kann die neue billige Prachtausgabe der herrlichen Jugenderzählungen von Chr. Schmid genannt werden, die soeben im Verlag von Otto Maier in Ravensburg erscheint. Im gleichen Verlag ist schon vor Jahren eine Auswahl der Chr. Schmid'schen Schriften erschienen, die sich einer großen Beliebtheit erfreut. Nicht weniger als 7 Auflagen sind von dieser Auswahl erschienen. Die Verlagshandlung erwirbt sich ein wahres Verdienst dadurch, daß sie nun sämmtliche Erzählungen in dieser vorzüglichen Prachtausgabe vereinigt hat, die trotz ihrer prächtigen Ausstattung doch sehr billig ist. Die neue Maier'sche Ausgabe besitzt den Vorzug einer wirklich praktischen systematischen Eintheilung. Sie besteht aus 6 Bänden. Der 1. bis 4. Band enthält die altbekannten Erzählungen für das mittlere Alter, der 5. Band 200 kurze Erzählungen für die Jüngsten, der letzte 6. Band die Erzählungen fürs reifere Alter. — Auch eine Ausgabe in Einzelbändchen ist veranstaltet und zwar sind es 4 Serien, die zusammen 38 Bändchen umfassen, jedes hübsch und solid eingebunden.

Handel und Industrie.

Bremen, 18. Dec. Baumwolle: Stetig. Uppland middl. loco 43 Pfg.

Hamburg, 18. Dec. Kaffee good average Santos per December 36½, per März 37¼, per Mai 38, per September 39. Ruhig.

Hamburg, 18. Dec. Zuckermarkt. Rüben-Zucker I. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per December 6,92½, per Januar 7,05, per März 7,25, per Mai 7,37½, per August 7,60, per Oktober 7,72½. Ruhig.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
18. December 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin,	176—177	145—147	130—136	147—153
Stolp	—	—	—	—
Danzig	170—178	140	128—132	134—151
Thorn	180—184	148—152	124—128	148—152
Königsberg i. P.	166—170¼	135—140	125—130	136—151
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	160—173	145—151	124—142	134—140
Posen	170—180	141—148	118—132	133 144
Bromberg	178—183	146—152	122—124	138—144
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	173	144	—	152
Stettin Stadt	177	147	130	147
Königsberg i. P.	170¼	135½	—	151
Breslau	174	151	142	140
Posen	180	146	132	140

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				18./12.	17./12
New-York	Berlin	Weizen	Loco	86⅝ Cts.	177.00	175.75
Chicago	Berlin	Weizen	December	75⅞ Cts.	171.00	170.00
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh. 1⅜ d.	179.50	181.00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	85 Kop	167.25	168.50
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	172.25	171.00
Paris		Weizen	December	22,30 Fr.	180.00	180.25
Amsterdam	Köln	Weizen	März	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	71⅝ Cts.	162.25	161.75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	68 Kop.	144.50	144.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	78 Kop.	151.00	149.75
Amsterdam	Köln	Roggen	März	130 hl. fl.	144.00	144.00
New-York	Berlin	Mais	December	70⅜ Cts.	141 25	140.50

Hamburg, 18. Dec. Petroleum still, Standard white loco 6,70.

Paris, 18. Dec. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen ruhig, per December 22,15, per Januar 22,25, per Januar-April 22.60, per März-Juni 23,05. Roggen ruhig, per December 16.00, per März-Juni 16.75. Mehl ruhig, per December 27,90, per Januar 28,10, per Januar-April 28.40, per März-Juni 29,05. Rüböl ruhig, per December 59¼, per Januar 60, per Januar-April 60¼, per Mai-August 60¾. Spiritus ruhig, per December 28¾, per Januar 28¼, per Januar-April 28¾, per Mai-August 29¾. Wetter: Kalt.

Paris, 18 Dec. Rohzucker ruhig, 88%, neue Konditionen 19 à 19¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogr., per December 22⅝, per Januar-April 22⅞, per März-Juni 23⅝, per Mai-August 24.

Antwerpen, 18. Dec. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per December 17½ Br., do. per Januar 17¾ Br., do. per Januar-März 18 Br. Ruhig. — Schmalz per December 119,50.

Pest, 18. Dec. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per April 8,65 Gd., 8,66 Br. Roggen per April 7,34 Gd., 7,35 Br. Hafer per April 7,46 Gd., 7,47 Br. Mais per Mai 5,46 Gd., 5,47 Br. Kohlraps per August 11.60 Gd., 11,70 Br. Wetter: Milde.

Havre, 18. Dec. Kaffee in New-York schloß stetig, 5 Points Baisse. Rio 5000, Santos 18000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 17. Dec. Kaffee good average Santos per December 46¾, per März 47¾, per Mai 48½, per September 49¾. Behauptet.

Liverpool, 18. Dec. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. December 4 34/64—4 35/64 Verkäuferpreis, December-Januar 4 33/64 bis 4 34/64 do., Januar-Februar 4 32/64—4 33/64 do., Februar-März 4 32/64 do., März-April 4 31/64—4 32/64 do., April-Mai 4 31/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4 31/64 do., Juni-Juli 4 30/64—4 31/64 do., Juli-August 4 30/64 do., August-September 4 25/64 d. do.

New-York, 17. Dec. Weizen eröffnete stetig mit fast unveränderten Preisen in Folge ungünstigen Wetters im Südwesten. Im weiteren Verlaufe war auf Deckungen der Baissiers, unbedeutende Ankünfte im Nordwesten, bessere Nachfrage für den Export, ausländische Käufe und geringes Angebot ein fortwährendes Steigen der Preise zu verzeichnen. Schluß fest. — Mais anfangs stetig, steigerte sich aber im Verlaufe auf Abnahme in den Ankünften, Deckungen der Baissiers, geringes Angebot und Festigkeit des Weizens. Schluß fest.

Chicago, 17. Dec. Weizen stieg im Verlaufe auf bessere Nachfrage für den Export, ausländische Käufe und Deckungen. Schluß fest. Mais höher aus denselben Ursachen wie New-York. Schluß fest.

Berliner Börse vom 18. December 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.80
do.	3½	100 80
do.	3	90.40
Pr. consl. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.75
do.	3½	100.80
do.	3	90 25
Bad. St.-Anl.	4	105 10
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	88.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	96.20
do. do. 8	4	102 25
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	97.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	97.00
do. do.	3	87.25
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.70
do. do.	3½	98.00
do. do	3	88.00
Ostpreußische	4	103.00
do.	3½	97.60
do.	3	87 50
Pommersche	3½	98 00
do.	3	88.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.30
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.40
do.	3½	97.75
do. Ser. C.	3½	97.70
do. Ser. A. u. B.	3	87.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.50
" " 1.B.	3½	97.20
" " 2.	3½	97.20
" neuländ. 2.	3½	96.70
" rittsch. 1. 2.	3	87.50
" neuländ. 2.	3	87.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	77.90
" kleine	5	—
" abgest.	5	77.80
" " kleine	5	80.50
" innere	4½	67.75
" kleine	4½	67.90
" äußere	4½	70.10
" 500 L.	4½	70.10
" 100 L.	4½	70.10
" 20 L.	4½	70 30
" 1897	4	64.10
Chinesische Anleihe	5½	103.00
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	97 50
" " 1898	4½	87.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.30
" Goldrente L. 500	1.80	40.30
" " L. 100	1.80	30.25
" " L. 20	1.80	30 25
Griech. Monop.	1¾	42 40
" " 500 Frcs.	1¾	43.40
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	37.80
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	88.90
Ital. Rente	4	100 10
" 4000—100 Frcs.	4	100.10
" " neue	4	99.80
Lissab. 1. und 2.	4	71.50
Mexikaner 1899	5	97.70
" 200, 100 L.	5	98.20
" 20 L.	5	98 50
Oesterr. Gold-Rente	4	101.40
" Papier-Rente	4½	99.30
" "	4½	99.40
" Silber-Rente	4⅕	99.40
" "	4⅕	99.40
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	100.00
" " 2—8	4	100.00
Portugiesen 4½%	fr.	39 30
Rum. amort. Rente	5	92 90
" " 400 M.	5	93.20
" 1892/93	5	92.60
" " 00 M.	5	93 50
" " 1889	5	79.40
" " de 1890	4	79 20
" " de 1891	4	79.25
" " de 1894	4	79.00
" " 1000 Frcs.	4	79.40
" " 500 Frcs.	4	79 50
" " de 1896	4	78.90
" " 1000 Frcs.	4	79.00
" " 500 Frcs.	4	79.50
" " de 1898	4	79.00
" Schatzanw.	5	96.00
" 810 M.	5	96.10
" 405 M.	5	96.10
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100 00
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	100.00
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.10
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.60
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	—
" " 1890	3½	98.40
Serb. Goldpfandbr.	5	96.25
Serb. Staatsr. 95	4	66.90
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.05
" " D.	1	24.40
" Adm. 1888	1	99.60
" " kleine	5	—
Ungar. Gold-Rente	4	100.10
" " 500 fl.	4	100 10
" " 100 fl.	4	101.25
" Kronen-Rente	4	95.10
" 1000—100	4	95.25
" Staats-Rente	3½	85.00
" Gold-Inv.	4½	103.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	37.50
" " 3. 4. f.8.	3½	51.20
" " 7.8.unk.1896 f.8.	3½	49.75
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	113.00
" " conv.	4	98.25
" " 8.	3½	91 75
" " 9. unk. 1905	3½	91.75
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.50
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3½	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.50
" " 2. 6.	4	99.00
" " unk. 1905	3½	92.50
" " unk. 1907	3½	92.50
" " 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	95 60
" " 6. unk. 1904	4	96.60
" " 7. unk. 1904	3½	89.50
" " 8. unk. 1906	3½	90.50
" " 9. unk. 1907	3½	90 50
" 10.11. b.uk.1909/10	4	98.50
Pomm. 5. 6. . . unk. 1900	4	82 75
" 7. 8. . . unk. 1904	4	82 75
" 9. 10. . unk. 1906	4	82.75
" 11. 12. . unk. 1908	4	82.75
" 2. 3. . . unk. 1906	3½	77.00
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.50
" " 14.unk. 1905	4	98 25
" " 11.	3½	93.50
" " 15.unk. 1904	3½	92.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	92.00
" " 17.unk. 1906	4	98.50
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.20
" " 1894	3½	92.20
" " 1896 unk. 1906	3½	92.50
" " v. 1890	4	99.90
" " 1899 unverlb.	4	100.20
" " 1901 unk. 1910	4	100.40
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.80
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " 1901 unk. 1910	4	103 00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	83.00
" "	4	82 50
" "	3½	—
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.90
" " " " 1908	3½	91.90
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.50
" " " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	91.75
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	96.00
" " " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	99.00
" " 2. kündbar	3½	99.20
" " 3. unk. 1905	3½	91.40
" " 4. unk. 1907	3½	91.80
" " 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	18 50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	144 00
Große Berliner Straßenb.	10½	190.60
Königsberger Pferdebahn	—	15.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6½	—
Marienburg-Mlawka	3	64.10
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	141 00
Gotthardbahn	6⅘	164.80
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	93.00
Anatolische	4½	83.70
" 60%	4½	85.00
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	108 00
Nordd. Lloyd	8½	104.90
Hansa-Dampfsch.	14	124.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	109.60
Ostpr. Südbahn	5	106.50
North. Pacific Vorz.-Act.	4	100.50

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	180 00
Bendix Holzbearb.	9	89.80
Berliner Holzkomptoir	0	56.00
Bochumer Gußst.	16⅔	168 50
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	25	0 90
Danziger Aktienbr.	7½	121.75
Danziger Oelmühle	0	11.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	9	64.50
Dynamit-Trust	10	161.90
Elektr. Kummer	0	1.20
Gelsenkircher Bergwerke	13	170.70
Harpener	11	158.75
Hoecherl-Bräu	7	74.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	98.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	112.90
Königsberger Walzmühle	13	109 75
Kunterstein-Brauerei	2	83.25
Laurahütte	16	182 25
Orenstein u. Koppel	10	98.00
Schalker Gruben	32½	284.10
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	10	141.25
Stettiner Cham.	25	259.75
Stettiner Vulkan B.	14	195.50
Ventzki, Maschinenfabr.	8	84.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92 90
" " 1874	3	89 20
" Ergänzungsnetz	3	91.50
" " St. 3.	5	110.10
" " Gold	4	101.10
Oest. Südbahn (Lb)	3	68.40
do. neue	3	68.30
do. Obligationen	5	102.30
do. Gold-Obligationen	4	88.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	2.4	63.50
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	97.60
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	99.25
" Smolensk	4	97.70
Raab Oedenb.	3	75.80
Anatolische Bahnen	5	99.40
Anat. Ergänzungsnetz	—	97.40
North. Gen. Lien.	3	71.90
Northern Pacific 1.	4	103 70
Ung. Gal. Verbd.!	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.40
Berliner Bank	5	82.50
Berliner Handels-Ges.	8	138.60
" Kassen-Verein	8½	142.75
Breslauer Diskonto	4	72 00
Danziger Privatbank	7	110.00
Darmstädt. Bank Mk.	6	126.50
Deutsche Bank	11	201.00
Dsch. Effecten-Bank	4	96.50
" Genossenschaftsb.	5	100.00
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6½	113 25
" Nationalbank	8	119.80
" Ueberseebank	8	125.00
Diskonto-Gesellschaft	9	180.00
Dortmunder Bankverein	8	109.75
Dresdner Bank	8	127.90
Hamburger Hypotheken	8	151.00
Hannoversche Bank	6	106.00
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.80
Landbank	7	110.90
Leipziger Bank fr. Zs.	9	1.30
Mitteldeutsche Creditbank	6	106.50
Nationalbank f. Deutschl.	6½	102.60
Nordd. Creditanstalt	7½	106.25
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	105 75
Ostdeutsche	7	101.50
Preuß. Boden-Credit	7	136.80
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	158 60
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.50
" Leihhaus	6	104 25
" Pfandbrief-Bank	7	116.00
Reichsbank	10.88	152.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	111.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	139.60
Bayr. " . . " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	133.75
Köln. Mind. Th. 100	3½	130 40
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.10
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	142.60
Oldenburger Th. 40	3	130.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	473.00
" 66er " "	5	354.50
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	101.10

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	61.00
Augsburger fl. 7	27.80
Braunschweiger Th. 20	127.40
Finnländische Th. 10	70 25
Freiburger Fr. 15	27.90
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.90
" Fr. 10	16.20
Meininger fl. 7	27 50
Neuchateler Fr. 10	29.40
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	381.25
" Credit v. 58 ö. fl. 100	357.75
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	304.90
Venetianer Le. 30	27.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	—
Napoleons	—
Dollars	4.185
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	4.18
Engl. Banknoten	20.39
Franz. "	81.15
Italien. "	—
Nordische "	112 40
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.00
" Zollcoupons	323.60

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.45
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.60
London	1 L. Strl.	8 T.	20 385
"	1 L. Strl.	3 M.	20.23
New-York	1 Doll.	vista	4.185
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.10
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.70
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.30
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4%.

Kammergerichts-Referendar Bäuerle mit seinen wohlgegründeten Aussichten auf eine glänzende Karriere und ein großes Vermögen hatte sich wohl einige Hoffnung machen dürfen, für seine Werbung um die verwaiste Tochter des verstorbenen Regierungspräsidenten von Hagen eine günstige Aufnahme zu finden. Der arme Musiker aber, von dem sich der reiche Vater um seines Berufswechsels willen mit aller Entschiedenheit losgesagt hatte, würde von Gerda's Familie einfach für einen Verrückten gehalten worden sein, wenn er sich dem vermessenen Wahne hingegeben hätte, sie jemals zu besitzen. Und so ganz hatte der junge Künstler trotz seiner idealistischen Illusionen denn doch das Verständniß für die rauhe Wirklichkeit nicht verloren, daß er daran geglaubt hätte, es könne sich ihm zuliebe ein Wunder ereignen wie in einem rührenden Märchen.

Allerdings war sein Herz auch nicht gerade in Gefahr gerathen, sich an dieser ersten Liebeswunde kläglich zu verbluten. Seine Bekanntschaft mit Gerda von Hagen war denn doch schließlich eine zu kurze gewesen, als daß der Schmerz der getäuschten Glückshoffnung für die Dauer alle anderen Empfindungen in seiner Seele hätte zurückdrängen können. Und nimmermehr hätte er es für möglich gehalten, daß dieser Schmerz sich überhaupt noch einmal so scharf und schneidend fühlbar machen könnte, als es jetzt bei dieser zufälligen Begegnung geschah.

Als ein redlicher Mann hatte er der Wahrheit die Ehre gegeben und sie durch die Art seiner Erwiderung nicht darüber im Zweifel gelassen, daß der Hermann Bäuerle, den sie heute wiedersah, durchaus kein passender Umgang mehr für sie sei. Nun aber sah er, daß er sie in Verlegenheit gesetzt hatte. Denn sie wurde sehr roth und sagte mit unsicherer Stimme:

„Entschuldigen Sie, wenn ich etwas Ungeschicktes gesagt habe. Ich war einige Monate von hier abwesend und hatte nichts davon gehört, daß Sie nicht mehr im Hause Ihres Herrn Vaters leben. Aber vielleicht gestatten Sie mir jetzt, Ihnen diese kleinen Packete bis an die Thür Ihrer Wohnung zu tragen. Da Sie nur zwei Hände haben, können Sie wirklich nicht alle befördern."

Das indiskrete Wurstende in ihren behandschuhten Fingerchen verwirrte sie jetzt offenbar noch mehr, als es vorhin Hermann Bäuerle verwirrt hatte. Und er sah ein, daß dieser lächerlichen Situation so schnell als möglich ein Ende gemacht werden müsse.

„O doch, ich kann es sehr gut, mein gnädiges Fräulein, wenn Sie nur die Liebenswürdigkeit haben wollen, mir alles hier auf die Bücher zu legen, dann bringe ich es schon glücklich bis in meine Mansarde hinauf."

Fräulein Gerda wiederholte ihr Anerbieten nicht, sondern that, wie er es von ihr verlangt hatte. Dann trat sie, noch immer mit dunkel glühenden Wangen, von ihm zurück wie zum Zeichen, daß er jetzt seinen Weg fortsetzen könne.

„Tausend Dank, Fräulein von Hagen," sagte er, sie fest ansehend, zwischen Ernst und Scherz. „Und ich hoffe, wenn das Schicksal uns noch einmal zusammenführen sollte, eine etwas weniger mitleidswürdige Figur zu spielen als bei dieser heutigen Begegnung."

Sie war noch immer zu befangen, als daß sie sogleich eine passende Erwiderung hätte finden können. Und so kam es, daß sie nur das hübsche Köpfchen zu freundlichem, aber stummem Gruße neigte, als Hermann Bäuerle an ihr vorüber weiter die Treppe hinaufstieg. Er aber hatte trotz der Hast seiner Verabschiedung doch vielleicht noch ein liebenswürdiges und herzliches Wort erwartet; denn er sah recht verstimmt und enttäuscht aus, als er oben ankam und durch energisches Pochen mit dem Fuße seine etwas schwerhörige Wirthin veranlaßte, ihm die Thür zu öffnen.

„Es ist ein Brief für Sie gekommen, Herr Bäuerle," sagte sie, „drin in Ihrer Stube liegt er auf dem Tisch."

Er war nicht übermäßig neugierig; denn die Briefe, die er empfing, enthielten zumeist nur die unerfreuliche Mittheilung, daß dieser oder jener Schüler eine Stunde ausfallen zu lassen wünsche. Und die Begegnung auf der Treppe beschäftigte überdies seine Gedanken noch viel zu sehr, als daß er vorläufig für irgend etwas anderes ein lebhafteres Interesse hätte empfinden sollen. Erst nachdem er zwanzig Minuten lang in dem schmalen Stübchen auf und niedergestürmt war wie ein Löwe, den man in einen all zu engen Käfig gesperrt hat, fühlte er sein seelisches Gleichgewicht hinlänglich wiederhergestellt, um dem bis dahin ganz unbeachtet gebliebenen Brief einen Blick zu gönnen.

„Aus Neuenhagen?" monologisierte er, nachdem er Handschrift und Poststempel betrachtet. „Von Fidus also? Na, das muß etwas Besonderes zu bedeuten haben, denn ohne die zwingendste Nothwendigkeit greift der schreibfaule Bursche gewiß nicht zur Feder."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein streikender Rekrut. Aus Paris wird berichtet: In der Kaserne des neunten Fußartillerie-Bataillons zu Belfort giebt es einen „streikenden Rekruten". Als der Kanonier Grasselin, der 1879 in Giromagny geboren ist, im vorigen Monat zum Korps kam, unterwarf er sich, so lange es sich lediglich um Marschübungen handelte, ohne ein Wort zu sagen, den an ihn gestellten Anforderungen, so daß er in den Augen seiner Instrukteure für den Durchschnittstypus des gemeinen Soldaten galt, der, „ohne zu murren, schweigen kann". Als man ihm aber die Waffen übergeben wollte, weigerte er sich, sie anzunehmen, ja sogar sie zu berühren. Auf die Frage nach dem Grunde antwortete er: „Mein Gewissen verbietet es mir, Waffen zu tragen". Man glaubte zuerst an einen Scherz, aber Grasselin blieb ernst und widerstand mit derselben eigensinnigen Ruhe den Bitten seiner Kameraden und den Befehlen seiner Vorgesetzten. Er weigerte sich fortgesetzt hartnäckig, den Karabiner und das Bajonet zu berühren. Bei dem Kommando: „A vos postes!" läßt Grasselin ganz einfach seine Kameraden gehen und rührt sich nicht. Und das Alles thut er ohne Ostentation; auf alle Fragen antwortete er immer nur: „Mein Gewissen verbietet mir, die Waffen gegen meinesgleichen zu tragen, es zu lernen, sie zu tödten". „Wenn der Feind käme, Sie zu tödten?" „Ich würde ihn thun lassen ... Ich würde mich nicht vertheidigen". Grasselin der Landarbeiter ist, fehlt es nicht an Unterricht. Er gehört augenscheinlich zur Sekte der Wiedertäufer. Man hat beim neunten Bataillon Alles versucht, um ihn umzustimmen, aber weder die Ueberredung noch die Unterdrückung haben ihn ändern können. Jetzt ist er eingesperrt worden und wird demnächst vor das Kriegsgericht des 7. Armeekorps gestellt. Er erträgt seine Haft mit derselben schweigenden Passivität, die der Grundzug seines Charaktes ist. Da ein solcher Fall in der militärischen Gegend Belforts noch nicht dagewesen ist, ist er seit einigen Tagen das allgemeine Gesprächsthema.

Was alles in der Garderobe abgegeben wird, darüber berichtet ein Korrespondent der „Daily Mail" aus Paris: Ein französisches medizinisches Journal habe die Entdeckung gemacht, daß bei den Sonntagnachmittags-Bällen, die in Pariser Wirthshäusern abgehalten werden, es Usus geworden ist, daß die Kindermädchen die ihrer Obhut anvertrauten Kinder in der Garderobe abgeben. Die Mädchen bekommen eine Garderobenmarke für das abgegebene Kind, welches sorgfältig eine Nummer aufgesteckt erhält, damit später keine Verwechselung stattfindet. Ist der Ball vorüber, so lösen die Mädchen die Kinder wieder ein und die Eltern freuen sich, daß die Kinder so lange in der frischen Luft gewesen sind.

Was kostet eine gestörte Ehe? Der Bezirksbeirath einer niederösterreichischen Landgemeinde, Johann W., hatte sich beim Bezirksgerichte Josephstadt in Wien, wie das „J. W. E." meldet, wegen Ehebruches zu verantworten, den er mit der Gattin eines Gemeindemitgliedes, des Wirthschaftsbesitzers Franz K. begangen hatte. Der gekränkte Gatte hat seiner Frau, die an seiner Seite im Gerichtssaal erschien, den „Fehltritt" verziehen und erklärte, er wolle auch dem Angeklagten verzeihen, wenn er 800 Kronen zahle, das war aber diesem zu viel. — Richter: Kann er denn so viel zahlen? — Kläger: Er is ja reich! Dem geht's guat, sonst thät er ja so was nöt. — Angekl.: O, i bitt, die Frau Gemahlin hat ja mich verleitet. — Klagevertreter: Herr K.! 400 Kronen und Abbitte wäre doch auch genug! Lassen Sie's doch nicht auf die peinliche Einvernehmung Ihrer Frau ankommen! — Kläger (zu seiner Frau): No, Kathi! Was sagst Du dazu? Bist Du einverstanden? — Frau Kathi war einverstanden und so zog der Mann die Klage zurück und der Angeklagte wurde freigesprochen.

Lustige Ecke.

Ein bedeutender Mensch. Lehrer: „Die Geistesgaben Friedrichs des Großen waren so groß, daß er zu gleicher Zeit dreierlei Thätigkeit verrichten konnte. — Kann mir noch Einer so bedeutende Männer nennen? Du, Märchen?" — Märchen: „Ja, mein Papa! Der kann zu gleicher Zeit Bier trinken, Zigarren rauchen und Skat spielen!"

Aufsatzblüthe. Menschenfresser sind Leute, die so roh sind, daß sie sich selber braten und aufessen.

Kasernenhofblüthen.

— „Kerl, wieder nicht rasirt! Gegen Sie ist ja ein Stachelschwein noch ein — Aal."

* * *

— „Was, das sollen geputzte Knöpfe sein? Ich hab' Euch gesagt, die Knöpfe müssen glänzen wie der Vollmond; daß ich alle Mondkrater darauf sehen will, hab' ich nicht gesagt!"

* * *

— (Zum Vegetarianer): „Einjähriger Krautmaier, heben Sie den Kopf in die Höh', Sie glauben wohl, die Kompagnie wird zur Weide auf's Exerzierfeld getrieben!"

Im Freibad. Ein pfälzischer Lehrer geht mit seinem Söhnchen zum Baden. Nachdem sich Beide entkleidet, ins Wasser gestiegen und der Alte sich abgekühlt hat, entspinnt sich folgendes Gespräch: „Hoscht dein Kopp ins Wasser 'neingichteckt, Jakoble?" — „Wie, Vaterle?" — „Ob D' dein Kopp ins Wasser 'neingschteckt hoscht?" — „Wie, Vaterle, wie?" — „Ob D' dein dreckete, saudumme Meerzwiebelkopp ins Wasser 'neingschteckt hoscht?" — „Jo, Vaterle, jo!" (Jugend.)

Die Huldigung. „Sagen Sie, bester Baron, Ihr Sohn, der Dragoner, ist ja, wie ich höre, unmittelbar nach seinem Sturz beim Rennen neulich von Serenissimus dekorirt worden?" — „Thatsache! Thatsache! Mein Sohn ging bei der letzten Runde gerade vor Loge Serenissimi über den Kopf und blieb einige Sekunden in eigenartiger Stellung liegen. Serenissimus geruhten Das für den vielbesprochenen Kotau zu halten und schickten meinem Sohn das Verdienstkreuz für nachahmenswerthe Leistungen." (Lust. Bl.)

Erfaßte Gelegenheit. Junger Herr: „O Fräulein Laura, Sie glauben nicht, wie sehr ich Sie anbete!" — Fräulein Laura: Hm, dann wird es also am besten sein, Sie führen mich zur — Kirche!" (Dorfb.)

Weihnachts-Ausverkauf.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich zu **ganz bedeutend ermässigten Preisen**

Modellhüte,

Damen- und Kinder-Hüte, Pelzmützen, Garnituren für Kinder, Capotten, Kopf-Shawls und -Tücher in Seide und Wolle, Theater-Capotten, Schleier, Schleifen, Rüschen, Bänder, Federn, Blumen, Cravatten, Morgenhauben, Coiffüren.

Dekorations-Blumen,

sehr feiner Zimmerschmuck, für Vasen 2c. in aparten Blüthen und schönen Farben, **Ranken** für Bilder und Spiegel. (17751

Jenny Neumann,

Hundegasse Nr. 16, vis-à-vis der Kaiserlichen Post.

Billige Weihnachts-Offerte

von

R. Schrammke, Danzig, Hausthor 2.

en gros — Telephon Nr. 895. — en detail

Rand-Marzipan, eigenes Gebäck, Pfd. 1,00 Mk. Thee-Konfekt „ 1,20 „ Thorn. Pfefferkuch. Dtz. 25 Pfg. Pfeffernüsse Pfd. 40 u. 60 Pfg. Zuckernüsse Pfd. 30 u. 60 „ **Gute Wallnüsse 30, 35, 40** „ Lambertnüsse Pfd. 35, 40 „ Paranüsse Pfd. 60 „ Große Sack-Feigen „ 60 „ Trommel-Feigen „ 60 „ Pr. Datteln „ 40 „ Schalmandeln billigst „ Traubenrosinen Pfd. 80 „ Baum-Biscuit-Figuren 1 Mk. Bunte Bisquit Pfd. 50 Pfg. Baumlichte Carton 35 „

Konfekt Pfd. 40 und 60 Pfg. Hübsch. Aepfel, Birn., Erdbeer. Glas- u. Porzellan-Teller mit Gerichten: Großer Hering, gebratenes Huhn, Rollmops, Krametsvögel 2c. Für Kinder Hübsch. Chocol.-Uhren, gehend Hübsche Chocoladen-Puppen mit Kostüm, Motorwagen, Spiel-Automaten u. Post-Sparkassen 2c.

Zur Bäckerei von Pfefferkuchen u. Nüssen Pr. Roggenmehl 5 Pfd. 55 Pfg. Zucker-Syrup Pfd. 15 u. 20 „ Honig-Syrup „ 30 u. 40 „ Kunst-Honig „ 45 u. 50 „ Bienen-Honig Pfd. 70 „ Pommeranz.-Schalen 1,00 Mk. Zur Kuchen-Bäckerei: Allerfeinstes u. ergiebigstes Pr. Stargarder Pa. Kaisermehl 5 Pfd. 85 Pfg. „Weizenmehl 00 5 „ 78 „ „ „ 05 „ 68 „ „ „ 15 „ 60 „ gr. Rosinen, Pfd. 30 u. 40 Pfg. gr. Sultaninen Pfd. 50 Pfg. gr. Corinthen, Pfd. 40 Pfg. gr. süße Mandeln Pfd. 1 Mk. gr. Marzipanmandeln 1,20 Mk.

Stronzucker Pfd. 28 Pfg. **Succade** Pfd. 80 Pfg. täglich frische Preßhefe. Pa. amerik. Fett, Pfd. 42 Pfg. „Berl. Bratenschmalz 57 Pf. „Brodschmalz, Pfd. 62 Pfg. „Tisch-Margarine, 50 Pfg. „Tafel-Margarine, 60 Pfg. Bona oder Solo Pfd. 70 Pfg. Palmin Pfd. 65 Pfg. Rosenwasser „ 25 Pfg.

Dampf-Kaffees besonders aromatisch u. kräftig Mischung VI Pfund 80 Pfg. „ V „ 1,00 Mk. „ IV „ 1,20 „ „ III „ 1,40 „ „ II „ 1,60 „ „ I „ 1,80 „ Holländischer und deutscher

Cacao Pfd. 1,20, 1,40, 1,60, 2, 2,40 Mk.

Thee Congo Pfd. 2,00, 2,50, 3 Mk., Souchon Pfd. 1,60, 2, 2,50 „ Grusthee, gesiebt 1,60 „ **Maggi und Bouillonkapseln, Konserven aller Art** billigst **Corned Beef**, Pfd. 1 Mk. Prcht. Tilsiterkäse 60 u. 70 Pfg. Pr. türk. Pflaumenmus 25 Pfg. **Pr. Marmelade**, Pfd. 30 Pfg. Dill- und Senfgurken, Stck. 5 Pf. Pfd. 40 Pfg. Pr. Preißelbeeren, Pfd. 40 Pf. Apfelsinen Dtz. 50 Pf. u. 75 Pf. Citronen „ 70 „ u. 90 „ **Landbrod** à 40 und 75 Pfg. aus reinem Roggenmehl.

Zum Fest gehört auch ein gutes Glas Grog! Darf aber keinen Kopfschmerz hinterlassen! Kaufen Sie daher keinen Essenz-Rum!

Offerire vorzüglichen Grog-Rum von purem Rum-Verschnitt, Fl. 1,10, 1,30, 1,50 Mk. Recht guten Cognac, Fl. 1,20, 1,30, 1,50, 2,00 Mk. Echten französisch. Rothwein, Fl. 1,00, 1,20, 1,50 Mk. Alten guten Portwein, Fl. 1,50, 2,00 Mk. Anerkannt guten Ungarwein, Fl. 1,00, 1,25, 1,50 Mk. Vorzüglichen Samos, Fl. 80 Pfg. Alter Moselwein, Fl. 60, Zeltinger, Fl. 80 Pfg. Diverse Liqueure, Fl. von 60 Pfg.

Durch Gelegenheitskauf offerire ich für **Cigarren-Raucher** resp. für denselben zum Geschenk vorzügl. Qualität Zigarren und doch sehr billig! ½ Kiste 25 St. 1,00, 1,25 Mk. ½ „ 50 „ 2,00, 2,50 „ ¼ „ 100 „ 3,75, 3,00 „ ¼ „ 100 „ 3,50, 4,00 „ ½ „ hochfein 4,50, 5,00 „

Jeder Käufer erhält Rabattmarken und einen hübschen Abreiss-Kalender mit Ueberraschungen gratis!

Der Versand nach auswärts geschieht prompt gegen Nachnahme ohne Berechnung von Emballage. (17839



(11058

Robert Krause

Lange Brücke 9, Heilige Geistthor,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Arten

Musik-Instrumente.

Speziell als passende Weihnachtsgeschenke:

Musikwerke zum Drehen und selbstspielend.

Zithern, Violinen etc.

zu billigsten Preisen. (18141

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle

Photographie- und Postkarten-Albums, Ledertaschen, Portemonnaies, Zigarren- und Brieftaschen, Tornister, Schultaschen, Musikmappen, Gesang- und Gebetbücher, Briefkartons, Bilderbücher, Märchenbücher, Spiele, und viele andere Geschenk-Artikel

Christbaumschmuck in großer Auswahl.

J. Alexander, Papierhandlung.

3. Damm Nr. 9. (29756



Passendes Weihnachtsgeschenk

1 Flasche Danziger Goldwasser,
1 Flasche Danziger Kurfürsten,
1 Flasche „Ostseeperle“
(gesetzlich geschützt).

Postkiste incl. Verpackung u. franko M. 5.—

Likörfabrik „Zum goldenen Fisch“

Alex Stein,
Danzig, Dominikswall Nr. 12.
— Fernsprecher 915. — (18117

Vollständige Renovirung von Fahrrädern

in fabrikmäßiger Ausführung und Aufbewahrung übernimmt billigst (18333

Herm. Kling, Langermarkt Nr. 20.

Die höchsten Auszeichnungen



Gold. Medaille Ehrenkreuz — Silb. Medaille Ehrenpreis erhielten d. weltberühmten

Hammonia-Fabrikate (17706m

Catal. gratis und franco.

v. M. 35 an. — v. M. 85 an. Modell 1902.

Fahrräder u. Nähmaschinen kauft man nirgends vortheilh. als direkt aus der **Hammonia-Fahrradfabrik u. Metallwaaren-Manufactur A. H. Ueltzen in Hamburg.**

Vertreter überall gesucht, auch solche, die sich nur nebenbei für den Verk. interessiren können.

Weihnachts-Geschenke.

Feen-Wasser-Lilien

(heilige Lilie der Chinesen) bringt in 5-6 Wochen herrlich duftende Blüthen, gedeiht in Glasschaalen zwischen Sand u. Kies. **Arum cornutum**, Eidechsenblume, blüht ohne Wasser und Erde, ca. ½ Meter lange, prächt., feuersalamanderähnliche Blüthe. **Hyacinten**, angetrieben in Töpfen und Gläsern. **Salon-Giesskannen** m. Nebelzerstäub., Spritze und Brause. Poröse **Vegetationsgefässe** zum Bestreuen mit Grassamen, ferner **Topfschmuckhüllen, Wandarme** für Blumentöpfe, **Marsöl** u. viele and. reiz. **Weihnachtsgeschenke**

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, (16631 **Königsberg in Pr.**

Zahnschmerz

beseitigt sofort (16912

Orthoform-Zahnwatte, gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enth.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Institut. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Für Händler. Pfeffernüsse à Ltr. 12 ₰ zu haben Goldschmiedeg. 7.

Freitag, den 20., und soweit dann noch vorräthig, Sonnabend, den 21. December:

Gratis-Vertheilung von Spielsachen!!

An Stelle von Rabattmarken und meinen anderen gern gesehenen Weihnachtsprämien verabfolge ich am Freitag und falls von dem hierzu ausersehenen Posten übrig geblieben sein sollte, auch noch am Sonnabend an meine verehrlichen Kunden gratis bei allen Einkäufen über 3 Mark:

Spielwaaren, Puppen, Nippes-Sachen, Blumen-Vasen, künstliche Blumen, Photographie- und Poesie-Albums, Pompadours, Handschuh-, Taschentuch- und Handarbeitskästen, Handtaschen, Photographie-Rahmen, Chenillen-Shawls, Capotten, diverse Stickerei-Artikel, Bilder u. einige andere nicht ganz einwandsfreie Artikel.

Die Defekte an den einzelnen Artikeln sind größtentheils so unbedeutend, daß sie kaum bemerkt werden.

Meine Zugaben entsprechen bei 10 Prozent demnach bei 3 Mk. = 30 Pf., bei 5 Mk. = 50 Pf.,

bei 10 Mk. = 1 Mk., bei 20 Mk. = 2 Mk. 2c. vom Werthe des Einkaufs

und werden als gern willkommen geheißene Gelegenheit zur vortheilhaften Erstehung von Weihnachts-Geschenken gewiß überall freudige Aufnahme finden.

Als Ausweiss für die Höhe der Zugabe ist der Kassen-Zettel vorzulegen.

Auf Wunsch verabfolge ich jedoch auch an diesen beiden Ausnahmetagen

Rabattmarken in doppelter Höhe des Einkaufs

und lade zu recht umfangreicher Ausnutzung dieser außerordentlichen Gelegenheit, die Rabattmarkenbücher noch bis Weihnachten zu füllen, ganz ergebenst ein. (18472

Paul Rudolphy,

Langermarkt Nr. 1 und 2.

Neue Entdeckung.

Von vielen Aerzten und Spezialisten aufs wärmste empfohlen gegen (16797

Hautausschläge u. Flechten

sowie gegen aufgesprungene Hände alle

Haar und Bartkrankheiten

wirkt in allen Fällen unter Garantie „Obermeyer's Herbaseife“.

U. A. schreibt Herr Dr. med. H. in D., Spezialist f. Hautleiden, unterm 20. Mai 1901 (notariell beglaubigt):

„Obermeyer's Herbaseife ist v. mir in vielen Fällen von Hautausschlägen zur Anwendung gekommen u. war der Erfolg geradezu überraschend“.

Dr. G. in L. schreibt (7. Okt. 1901):

„Mit Obermeyer's Herbaseife habe ich recht gute Erfolge bei chronischem, besond. trockenen Excem erzielt.“

Bestandtheile: 90 % Seife, 2 % Salbei, 3 % Arnika, 1,5 % arab. Wasserbecherkraut, 3,5 % Harnkraut.

Zu haben per Stück Mk. 1.25 in Apotheken und Drogerien oder durch den Fabrikanten **J. Gloth, Hanau a. M.**

Auch zu haben in der Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15 und in der Löwen-Apotheke, Langgasse 73.




Nur echt mit dies. Schutzmarke.

Rheumatismus

Gicht, Asthma, Magen-, Nerven-, Brust- u. Lungenleiden, Herenschuß, Influenza etc. (18324

beseitigen

die mehrfach preisgekrönten, präparirten u. ärztlich empfohl.

Katzenfelle

von **Gebr. Danglowitz**, Halle a. S. Preis 2—3 M. p. Stück. Zu haben bei **Bormfeldt & Salewski**, Opt. u. chirurgisches Institut, Danzig, Jopeng. 40/41.

Apfelsinen und Zitronen

sind billig zu haben, en gros en detail Johannisgasse 55, Eingang Neunaugengasse, im Zwiebellager. Briefadresse: **E. Jewelowski**, Danzig. (30366

Knochenschinken, mild gesalzen u. gut durchgeräuchert, empfiehlt bill. **A. Ewert**, Schüsseldamm 48.

Heussi's „Tannenzapfen“

Modernste Christbaumtülle.



Das Licht wird in die Tülle eingedreht!

Der „Tannenzapfen“ wird nicht, wie alle anderen Baumtüllen, mit seinem untern, sondern mit seinem obern Theil an den Zweig geklemmt; der Schwerpunkt liegt daher unmittelbar auf dem Zweige, während er bei allen anderen Baumtüllen hoch in der Luft liegt, die Lichte können daher selbst auf den dünnsten Zweigen nicht schief sitzen und nicht tropfen. Die kleinsten Lichtreste verbrennen ganz, brauchen nicht ausgepustet zu werden. Preis: Dutzend M. 1,25. (Doppelbrief, Porto 25 ₰.) Versand gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. (16879

Der „Tannenzapfen“ ist die einzigste nie versagende Vorrichtun, die Lichte schnell und bequem auf dem Baume zu befestigen.

Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstraße 4.

In Danzig bei H. Ed. Axt, Langgasse 57/58. Fernsprecher Nr. 352.

Am 31. Dezember unabänderlich **Ziehung der X.**

GROSSEN BADISCHEN PFERDE-LOTTERIE

mit unübertroffenem Haupttreffer von **30000 Mk.** in Pferden

100000 Mark Gesamtgewinne
70000 Mark davon Pferdegew.
30000 Mark Wert 1. Hauptttr.
10000 Mark Wert 2. Hauptttr.
30000 Mark Gewinne No. 3—52
30000 Mark Gewinne No. 53—2000

Lospreis nur **1 Mark** (11 Stück 10 Mark)

Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt zur baldigsten Abnahme

Generaldebit **S. P. van Perlstein, Köln am Rhein.** (18222

Doppelte Rabattmarken!

Roth — blau — grün.

Wollen Sie Ihr Buch noch bis zum Fest füllen, so decken Sie Ihren Bedarf in

Hüten, Mützen für Herren und Knaben, Cravatten, Wollwäsche, Schirmen, Stöcken, Handschuhen, Hosenträgern und Lederwaaren,

alles in selten großer Auswahl bei enorm billigen Preisen und für jeden Gegenstand bis zum 22. d. M. doppelte Rabattmarken, im (17591

Berliner Hutbazar

Gr. Wollwebergasse 28,
Zoppot am Markt, Altstädt. Graben 96-97.

Julius Rosendorff.

Bilderbücher, Jugendschriften, Geschenk-Literatur

in reichhaltiger Auswahl. (18007

Evang. Vereinsbuchhandlung, Hundegasse Nr. 13.

Messina Apfelsinen Dtzd. 50 Pf.
Almeria Weintrauben Pfd. 60 Pf.

empfiehlt

Friedrich Groth, 2. Damm 15.
— Fernsprecher 1050. — (17944



Regenschirme

beste Fabrikate, mit eleg. Ausstattung, empf. außergewöhnl. billig. Neue Bezüge und Reparaturen sauber, schnell und billigst. (17422

Schirmf. B. Schlachter Holzmarkt 24.

Alle Erwartungen übertrifft

Metall-Putz-Glanz

Amor.

Das Beste.

In Dosen à 10 Pf. überall zu haben.

(18885) **Fabrikanten: Lubszynski & Co., Berlin NO.**

Auf keinem Weihnachtstisch

sollten die

echten Thorner

Honigkuchen, Spezialität Thorner Katharinchen,

fehlen. (17659

Honigkuchenfabrik Herrmann Thomas, Thorn.

Königl. Preuß. u. Kaiserl. Oesterr. Hoflieferant.

Filiale Danzig, Kohlenmarkt 17.

Max van Dühren, Danzig,

Holzhandlung, Dampfschneidemühle u. Hobelwerk, vor dem Leegethor, Rothe Brücke 6/7 (Fernspr. Nr. 859)

empfiehlt

Balken, Verbandhölzer, Latten und Schalbretter

in allen Dimensionen nach Maaßliste; ferner als Spezialität: **trockenes Tischler- u. Treppenholz** sowie fertig gehobelte und gefederte (15590

Fußboden-Dielen und Fußleisten.

Paul Machwitz

Telephon No. 474. **Danziger Waaren-Versandt-Haus,** Telephon No. 474.

3. Damm Nr. 7. 3. Damm Nr. 7.

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
Adresse, Bahnstation ꝛc. bitte gefälligst möglichst genau angeben zu wollen. Verpackung wird nicht berechnet.
Wiederverkäufern mache ich Extra-Preise. (18365

Für den Weihnachtstisch.

Ca. 20 000 Flaschen hochfeiner Grog-Rum, früher Mark 1,50, von jetzt ab nur Mark 1,00.

Thorner Pfefferkuchen von Gustav Weese und Herrm. Thomas in allen Preislagen.
Wallnüsse à Pfd. 20, 25, 30 und 35 ₰
Französische Wallnüsse à Pfd. 40 ₰
Lambertnüsse à Pfd. 35 und 40 ₰
Haselnüsse à Pfd. 40 und 50 ₰
Paranüsse à Pfd. 50 und 60 ₰
Dresdener Pfeffernüsse à Pfd. 50 und 60 ₰
Lauenburger Zuckernüsse à Pfd. 60 und 80 ₰
ff. Makronen à Pfd. 1,00 und 1,20 ℳ
Königsberger Randmarzipan à Pfd. 1,20 und 1,40 ℳ
Berliner Marzipan-Confect à Pfd. 1,00 und 1,20 ℳ
Berliner Thee-Confect à Pfd. 1,20 und 1,40 ℳ
Smyrna-Feigen à Pfd. 25 und 30 ₰
Feigen in ¹/₁ Pfd.-Kisten à Pfd. 50 und 60 ₰, in 2 Pfd.-Kisten à Pfd. 1,00 und 1,20 ℳ
Datteln à Pfd. 40 und 50 ₰
Traubenrosinen Sur Choix à Pfd. 1,00 ℳ, Choix à Pfd. 1,20 ℳ
Baumlichte à Pack 27, 30, 35 und 40 ₰
Tannenbaum-Bisquits à Pfd. 0,60, 0,80, 1,00 und 1,20 ℳ
Extra gr. Marzipanmandeln à Pfd. 1,20 ℳ
Puderzucker à Pfd. 33 ₰, 5 Pfd. 1,60 ℳ
Marzipanbelag billigst.

Zum Backen.

Pa. Bromberger Weizenmehl à Ctr. 14 ℳ, à Pfd. 16 ₰
Neue grosse Rosinen à Pfd. 25 ₰ an.
Extra Carab. Rosinen à Pfd. 40 und 50 ₰
Sultaninen à Pfd. 40 und 50 ₰
Corinthen à Pfd. 30 und 40 ₰
Puderzucker à Pfd. 33 ₰, 5 Pfd. 1,60 ℳ
Mandeln Avola- à Pfd. 1,00 ℳ, süss à Pfd. 90 ₰, bitter à Pfd. 1,20 ℳ
Citronat à Pfd. 80 ₰
Cardamom Neu-Loth 20 ₰, Altes Loth 30 ₰
Presshefe, nur vor Festtagen, à Pfd. 60 ₰
Citronen-Oel à Pfd. 4 ℳ
Hirschhornsalz à Pfd. 60 ₰
Rosenwasser à Pfd. 25 ₰
Backmehl à Pfd. 30 ₰
Backpulver à Pfd. 10 ₰
Kunst-Honig à Pfd. 45 ₰
Zucker-Syrup à Pfd. 15 ₰

Jeder Käufer erhält für das Jahr 1902 einen Abreiß-Kalender gratis.

!Seltenes Angebot! Als passende **Weihnachts-Geschenke** empfehle speziell nachstehend aufgeführte Serien:

Regen-Schirme

Gloria . . von 1,50 Mk. an
Halbseide . . „ 2,50 „ „
Gloria-Taffet „ 3,00 „ „
Halbseide mit fester Kante „ 4,50 „ „
Ia Halbseide „ 4,50 „ „
Reinseide . „ 6,00 „ „
Damen-Schirme { mit echten Silberkrücken (Krücke 800/1000 gestempelt) von 4,00 Mk. an.

Sonnen-Schirme

Neuheiten Saison 1902 empfiehlt (18237

Danziger Schirmfabrik **Rudolf Weissig,** (vertreten durch) **Geschw. Rehan)** Matzkausche Gasse am Langenmarkt.

Selten günstige Kaufgelegenheit

Zum Schluss der Saison

werden die Restbestände meines Lagers für die Hälfte des bisherigen Preises verkauft.

Elegante Jaquets mit Revers . . jetzt **6,50 Mk.**
Schwarze u. farbige Sackpaletots jetzt **9,75 Mk.**
Stark wattirte Abendmäntel . . jetzt **7,75 Mk.**
Golf- und Abend-Capes . . . . . jetzt **8,25 Mk.**

Hochelegante wollene Blousen . jetzt **1,75 Mk.**
Reinseid. Gesellschafts-Blousen jetzt **4,50 Mk.**
Prima Sammet-Blousen . . . . . jetzt **4,75 Mk.**

Hochmoderne schwarze u. farbige Costümröcke von **5,00 Mk. an.**

Ernst Fischer,

17 Langgasse 17. 17 Langgasse 17. (17676



Beste Metall-Politur

Generalvertrieb: **A. Gapp, Hamburg,** Gr. Reichenstraße 1. 17267m

---

Das beste tägliche Getränk.

van Houten's Cacao

sollte Jeder als tägliches Getränk an Stelle von Kaffee und Thee genießen, welcher seine Nerven schonen und Körper und Geist rege und gesund erhalten will. 17656m

---

Reich sortirtes Lager in **Juwelen, Gold-, Silber-, Alfenidewaaren,** gold. Damen- u. Herren-Uhren.

Oscar Bieber, Juwelier,

Danzig, Goldschmiedegasse 6.

Selbstangefertigte **Verlobungsringe** stets vorräthig.

Gold u. Silber kaufe und nehme zum vollen Werth in Zahlung. (17584



Schlittschuhe, Schlitten,

Schlittenglocken, Christbaumständer, Werkzeugkasten, Plätteisen, Mandelreiben, Wringmaschinen, Taschenmesser, Waschtische, Scheeren, Schirmständer, Tischmesser und Gabel, Wirthschaftswaagen, Draht- und Stahlkassetten, Ofenschirme, Vogelkäfige, Ofenvorsetze, Emaillewaaren etc.

empfiehlt zu billigst gestellten Preisen (18890

Eduard Bahl,

Eisenwaarenhandlung, **Altstädt. Graben 108,** am Holzmarkt.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

(18806

erlaube mir zu empfehlen
Täglich frische Tafelbutter à Pfd. 1,30 ℳ
bis 5 Pfd. u. darüber „ „ 1,20 „
Frische Tischbutter „ „ 1,20 „
bis 5 Pfd. u. darüber „ „ 1,10 „
Frische fette Kochbutter „ „ 1,10 „
bis 5 Pfd. u. darüber „ „ 1,05 „
i. Tonnen ca. 100 Pfd. „ „ 1,00 „
Frische Backbutter in Tonnen u. Kübeln à 40 Pfd. „ „ 0,90 „

Echten Roquefortkäse „ „ 2,00 „
Echten Münsterkäse „ „ 1,00 „
Echten Edamerkäse „ „ 0,90 „
Schweizerkäse à Pfd. 50 u. 80 ₰
Tilsiterkäse à Pfd. 30, 50, 60, 70 und 80 ₰
Fetten Werderkäse à Pfd. 70 und 80 ₰
Echten Worliner à Pfd. 1,00 ℳ
Echten Sahnen-Limburger „ „ 0,80 „
Echten Camembert à St. 35 ₰
„ **Neuschatels** „ „ 10 „
„ **Kräuterkäse** „ „ 10 „
„ **Soldiner** „ „ 10 „
„ **Romadour** „ „ 20 „
„ **Alpenrosen** „ „ 25 „
„ **Appetitkäschen** „ „ 5 „
„ **Harzerkäse** „ „ 10 „
Danzig. Weisskäse 3 „ 5 „
Frische Eier à Mandel 10 ₰ an.
Echten Bienenhonig à Pfd. 60 und 80 ₰
Victoria-Erbsen geschält à Ltr. 30 ₰
Feine Kocherbsen à Ltr. 20 ₰

Stets frische filtrirte Vollmilch auch fr. ins Haus gebr. à Ltr. 16 ₰
Frische Kochmilch „ „ 6 „
„ **Buttermilch** „ „ 5 „
Kräftige Kaffeesahne „ „ 80 „
„ **saure Sahne** „ „ 80 „
„ **Schlagsahne** à Ltr. 1,20 ℳ

Die Altstädtische Molkerei
Alb. Zulauf,
Altstädtischer Graben 29/30.



Gustav Weese Thorn,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Aelteste Thorner Honigkuchen-Fabrik.

Lebkuchen-, Cakes- und Biscuitsfabrik.

Fabrikate in allen bezüglichen Geschäften vorräthig. Man achte auf volle Firma und Schutzmarke. (17333

Weihnachts-Engroslager Hopfengasse 103.

Vertreter **Albert Landwehr,** Münchengasse 26. Fernsprecher 378.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle in großartiger Auswahl alle Arten:
Handschuhe, Cravatten, Tragbänder, Kragenschoner, Wäscheartikel, Manschetten- und Kragenknöpfe, Schlipsnadeln etc.
zu staunend billigen Preisen.
Empfehlenswerthes Weihnachts-Geschenk: Glacé-Handschuhe für Damen, elegant und haltbar, **Mk. 1,50.**
Waschleder, vorzüglich haltend, Mk. 1,75.

J. Heptner,

Heilige Geistgasse 120. Gegründet 1862. (18281

Für Müller, Getreidehändler und Landwirthe!

Wir empfehlen die **von uns für deutsche Bedürfnisse vervollkommneten Mühlen** des sog. Systems Schweitzer **zum Schroten und Ausmahlen** als praktisch und preiswerth allen Interessenten.
Mühle No. I.: 600 kgr. Grobschrot oder 450 kgr. Feinschrot pro Stunde. Preis 1200 Mk. **Mühle No. II.:** 300 kgr. Grobschrot oder 180 kgr. Feinschrot pro Stunde Preis 700 Mk. Je nach Art der Schrotung kann die Leistung an Roggen oder Weizen-Grobschrot noch gesteigert werden.
Diese Mühlen übertreffen hiernach an Leistung sowie an Dauerhaftigkeit der Mahlgänge (Hartgussscheiben, durch Reichs-Patent geschützt) **alle anderen Mahlmaschinen gleicher Preislage.** (18087m
Probe ohne Kaufverpflichtung. Garantie für Güte des Materials und der Ausführung. Näheres durch die **Deutsche Mühlen- u. Bäckerei-Gesellschaft nach System Schweitzer, A.-G., Kaiserslautern,** Rheinpfalz.

Neu! Rollenlager-Wringer Neu!

mit diesen Rollen-Federn.

Keine minderwerthige Handelswaare, sondern **Prima** für **praktische Hausfrauen!**
Eminente Wäscheschonung
Leichtes Wringen
Schnelle Arbeit!

Carl Bindel, Danzig, Grosse Wollwebergasse 27.
Spezialgeschäft für Gummiwaaren. (18381

Nähmaschinen

bestes deutsches Fabrikat aus der Fabrik **SEIDEL & NAUMANN, Dresden,** (2000 Arbeiter).
Versand-Maschine 55,— Mk. mit dreijähriger Garantie.
Ringschiff- und Bobbin-Maschinen für Familien- und gewerbliche Zwecke
ohne Anzahlung 1 Mk. wöchentl.
Unterricht auch in der Kunststickerei gratis. (17440
Bernstein & Co., I. Damm 22/23.
Reparaturen werden sofort ausgeführt.

Vernickelung von Gegenständen aller Art,

auch Schlittschuhe und Schlittengeläute ꝛc. werden sauber ausgeführt. (18300
Herm. Kling, Langenmarkt.

Gasecylinder, Glühkörper, Gaskugeln, Gasschirme, Cylinder und Dochte
Engros-Lager aller Sorten empfiehlt zu Fabrikpreisen
Adolf Oschitzki, Langebrücke 27, am Frauenthor.

Polyphon-Musikwerke, Drehorgeln, mit Metallnoten, direkt vom Fabrikationsplatz. **Ziehharmonikas, Konzertinas, Bandonions, Zithers, Violinen, Mandolinen,** nur erstklassige Fabrikate, geg. Baarzahlung mit hoh. Rabatt auch geg. geringe Monatsrat. offer. **Jänicken & Co., Leipzig.** Kataloge portofrei. 18429

Schultaschen u. Tornister

in größter Auswahl, **Christbaumschmuck in schönen Mustern** empfiehlt (17144
Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse Nr. 1 (Langgasser Thor).





Schlittschuhe

in reicher Auswahl, **Kinder-Schlitten, Stuhl-Schlitten, Kasten-Schlitten,** empfiehlt
Rudolph Mischke, Inh. Otto Dubke, Langgasse No. 5. (17912

Marzipan-Sätze, Rand-Marzipan, Theekonfekt, täglich frisch gebacken, empfehlen in bekannter Güte **Schneider & Comp.,** Breitg. 29, Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke, Paradiesgasse Nr. 6 a. (32169

Tafelbutter à Pfd. 1,10, 1,20, 1,30 ℳ empf. Kroschel's Dampf-Molkerei, Paradiesgasse Nr. 6 a. (31409

Eug. Bieber, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 28. (17630



LANGGASSE NO. 27

HERZ-
SCHUHWAAREN.

Russische Gummischuhe.

Pelzstiefel.
Filzstiefel.

(18452)

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Hausschuhe.
Pantoffeln.

Grosse Preisermässigung bis Weihnachten.

Umtausch gestattet.

Stulpstiefel für Knaben.

Umtausch gestattet.

M. SANDBERGER

Langgasse No. 27,

neben dem Haupt-Postamt.



29 Langgasse 29.

Ludwig Sebastian.

Danzig.



Meine nach dem Umbau bedeutend vergrößerten Läger bieten bei der jetzt eingetretenen Preisermäßigung eine selten günstige Gelegenheit zu billigsten

Weihnachts-Einkäufen.

1 Robe 6 m doppeltbreit Noppé . . von 2,00 Mk.
1 Robe 6 m doppeltbreit Damentuch von 3,00 Mk.
1 Robe 6 m doppeltbreit Loden . . von 3,60 Mk.
1 Robe 6 m doppeltbreit Hauskleiderstoff, v. 4,00 Mk.
1 Robe 6 m doppeltbreit reinwoll. Cheviot, v. 5,40 Mk.
1 Robe 6 m doppeltbreit gemustert Mohair, v. 6,00 Mk.
1 Posten doppeltbreit Cheviot gute Qualität, Mtr. 65 Pfg.
Reinwollener Cheviot 110 cm breit, Mtr. 1,50 Mk. früherer Preis 2,25 M.
Schürzenstoffe, waschecht, 140 cm breit, Mtr. 60 Pfg.

Damenhemden Lintenfaçon Stück 1,00 Mk.
Damenhemden Trägerfaçon Stück 1,50 Mk.
Damenhemden Achselschluß Stück 1,75 Mk.
Damenhemden mit Handstickerei, auf doppelt. Stoff gestickt . . Stück 2,25 Mk.
Damen-Nachthemden mit Madapolam-Stickerei . Stück 2,50 Mk.
Damen-Beinkleider in gerauhtem Stoff Paar 1,50 Mk.
Negligée-Jacken gerauht oder Satin Stück 1,50 Mk.
Damen-Unterröcke in Tuch, Velour, Parchend Stück 1,50 Mk.

Oberhemden in weiß und bunt Stück . . . . von 3,00 Mk.
Nachthemden
Kragen
Manschetten Dtzd. von 4,50 Mk.
Serviteurs Stück von 40 Pfg.
Chemisetts Stück von 70 Pfg.
Kragenschoner
Hosenträger
Tricotagen — Socken
Taschentücher
Kindertücher ½ Dtzd. . . . . . 30 Pfg.
Tisch- u. Theegedecke
ältere Muster unter Kostenpreis.

Corsetts, Morgenröcke, Matinées, Blousen, Tändelschürzen von 20 Pfg. an, Regenschirme, Ballshawls, Muffs, Baretts, Pelzkragen, Teppiche, Felle, Gardinen ꝛc. ꝛc.

(18287

Adolf König, Juwelier,

34. Goldschmiedegasse 34.

Zu passenden

Weihnachtsgeschenken

habe mein Lager in vielen Theilen im

Preise bedeutend ermäßigt,

darunter einen Posten (30945

Freundschaftsringe, Armbänder, Broschen, Boutons, Uhren und lange Damenketten in neuen Mustern.

Trauringe

— eigenes Fabrikat — in jeder Preislage.

Prima

16571) St. Petersburger

Gummischuhe.



Carl Bindel,

27 Gr. Wollwebergasse 27.

Spezialgeschäft für Gummiwaaren

Wer trinkt Punsch?

Rumpunsch, Schlummerpunsch 1,75 per Flasche. Aechter Burgunder p. Flasche 2,10. Ferner die feinsten Liqueure 80 ₰ p. Flasche. Alle Weine direkt vom Faß, speziell Traubenwein. Cognac p. Ltr. 1,20. Rum ff. p. Ltr. 1,20. Steinhäger billig. (18165

Californ. Weinhandlung Portechaisengasse 2.

Spezialität: Wein vom Faß.

Marzipanmasse ff., Marzipanbelagfrüchte Pfd. 1,60—2,00 Mk.
Randmarzipan von . . . . 1,00, 1,20, 1,40 „
Theeconfect . . . . 1,40 „
Makaronen, frisch . . . . 1,20—1,40 „
Baumbehang . . . . 1, 2, 3, 5 u. 10 Pfg.
Artikel in großer Auswahl.
Tannenbaumbisquits . . . . 80 Pfg.
Volksbisquits . . . . 40 „
Confect in jeder Preislage.
Cacaopulver von . . . . 1,20 an bis 2,40 Mk.

Pfefferkuchen für 3 Mk. 1,20 Rabatt, sowie sämmtliche Weihnachts-Artikel in großer Auswahl. Kistenverpackung gratis. Chocoladen-, Marzipan- u. Zuckerwaaren-Fabrik von

A. P. Roehr, Altst. Graben 96–97,

Eingang Kl. Mühlengasse. (18289

Mattenbuden 29 in d. Plätterei bei Schwarz wird sämmtliche feine Wäsche sauber geplättet, e. Oberhd. 10 ₰, e. Chemis. 5 ₰, 5 Krag. 10 ₰, 3 p. Mansch. 10 ₰.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.



Rum, Cognac, Arak,

sowie

feine Tafel-Liqueure

als Spezialitäten: Johanniskräuter, Goldwasser, Russ. Pomeranzen, Kurfürstl. Magen empfiehlt

A. v. Niessen, Tobiasg. 10.

Versand von Postkistchen enthaltend 3 Flaschen à Mk. 4, 5 bis 7, franko (18478

Weihnachts-Ausverkauf

Gebrüder Lange,

Manufactur- und Modewaaren-Handlung. Betten- u. Wäsche-Ausstattungsgeschäft.

Tricottaillen, Schulterkrag. Blousen, Corsets, Regenschirme.

Gardinen, Tischdecken, Steppdecken, Teppiche, Bettvorlagen.

Parterre und 1. Etage **9 Gr. Wollwebergasse 9** Parterre und 1. Etage.

empfehlen (17445

Roben Stück 2, 2,50, 3, 3,50 4 und 5 Mk.
Roben elegante Neuheiten 4, 5, 6, 7,50, 9, 12 Mk. ꝛc.
Schürzen 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,75, 2 Mk. ꝛc.
Hemden 78, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 Mk. ꝛc.
Kinderhemden 20, 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90 ₰ ꝛc.
Nachtjacken 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3 Mk. ꝛc.
Unterröcke 1, 1,25, 1,50, 175, 2, 2,50, 3, 4, 5, 6 Mk. ꝛc.
Wollhemden 50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75. 2, 2,50, 3, 4 Mk. ꝛc.
Wollhosen 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50 Mk. ꝛc.
Chemisettes u. Serviteurs 20, 30, 40, 50, 60, 75, 90 ₰ ꝛc.
Manschetten 20, 25, 30, 40, 50, 60, 75 ₰.
Cravatten 10, 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90 ₰, 1 Mk. ꝛc.
Taschentücher Dtzd. 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2.50, 6 Mk.
Handtücher Dtzd. 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,50 Mk. ꝛc.

Gratis-Beigabe: eine elegante Wandtasche und Kalender bei einem Einkauf von 5 Mark an.

Herren Kragen Leinen 4 Fach Dutzend 3 Mk. Oberhemden.

Bettfedern u. Daunen 40, 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50 bis 6 Mk.

Fertige Einschüttungen, Bett-Bezüge, Bettlaken, Betten.

Rabattmarken roth blau oder grün werden auf alle Artikel ausgegeben.

Bis zum Fest!

französischer Rothwein vom Originalfaß früher 1,30 jetzt **1,20** Mk. per Liter, Punsch, Cognac, Rum sehr billig (18473

Californ. Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Gummiboots reparirt dauerhaft in 30 Min. Altst. Graben 81, E. Repsen. (31986

Puppenwagen in großer Auswahl Goldschmiedegasse Nr. 9. (31796

Weihnachtsbäume!

von 1—7 Meter hoch, empfehlen in tadelloser Waare und zu allerbilligsten Preisen (17390

Kretschmann & Broschki

Holz-, Kohlen- u. Brikets-Handlung,

Lastadie No. 34 35. Telephon 244.

NB. Sonntags von 7—½10 Vorm., ½12—2 Uhr und ½4—8 Uhr Nachmittags geöffnet. Wochentags bis 8 Uhr Abds.

A. Matriciani,

43 Jopengasse 43,

empfiehlt (18327

als passendes Weihnachts-Geschenk

Spezialität:

Ziegenleder- und Stepp-Handschuhe

für Herren und Damen, in feinster Ausführung und gutem Sitz.

Nappa-(Durchfärber) Militär-Handschuhe, gefütterte Glacé.

Neuheiten in Herrn-Cravatten.

Vollständiger Ausverkauf

nur bis Ende dieses Monats

Danzig, Elisabethwall No. 5

von über

200 Original-Oelgemälden

(ausgezeichneter moderner Meister)

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. Weiss aus Breslau.

NB. Eine Auktion findet **nicht** statt. (32245

Eine grosse Lücke ausgefüllt

im Küchenbetriebe hat Ambabackpulver. Während alle bisherigen Hefenersatzmittel infolge ihres hohen Preises nur bei feinen Gebäcken gebraucht wurden, ist Ambabackpulver auf den Massenverbrauch berechnet und deshalb im Preise ebenso billig als Hefe, dabei gesunder und einfacher in der Anwendung. Verkaufsstellen werden errichtet durch (17662

Arnold Kürten, Solingen.

In **Danzig nur** zu haben bei Frl. **Elise Plate,** Hirschgasse No. 4, part.



Schlitten

Grosse Auswahl billigst

Jul. Hybbeneth,

Fleischergasse No. 19/21. (18352

Billigste Bezugsquelle für



Brillen u. Pincenez

Dieselben werden dem Auge **sachkundig** angepaßt.

Otto Schulz, Optiker,

48. Jopengasse 48. (31895

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen

Operngläser — Barometer
Photogr. Apparate
Mechan. Spielwaaren.

Gebr. Penner,

6 Langer Markt 6. (18395

Gummidecken

in allen Größen, Wandschoner, Tischläufer, Gummischürzen, Markttaschen, Kokosmatten, Woll- und Linoleumläufer, Diaphanien ꝛc. empfiehlt (29385

Carl Baumann,

Matzkauschegasse 6, zweites Haus von der Hundegasse.

Chemische Reinigung

von Ball- und Gesellschaftskleider, Feder- und Pelzgarnituren, Taucherbaretts, Muffs, Handschuhe, Plüschjackets ꝛc. Färberei von Ueberziehern, Mänteln, ungetrennt, nicht abfärbend, und allen anderen Garderoben. (17057

J. H. Wagner, Danzig, Brodbänkengasse 48.

Fabrik Marienwerder.

* **Militärische Personalien im Bereich des 17. Armeekorps.** Oberst v. Sommerfeld, à la suite des Inf.-Regts. Nr. 176 und Kommandant von Glatz den Charakter als Generalmajor erhalten. — Zum Generalmajor wurde befördert Oberst Schüler, Kommandeur der 36. Feldartillerie-Brigade. — Hauptmann z. D. Protzen v. Schramm wurde in gleicher Eigenschaft zum Landwehrbezirk Graudenz versetzt. — Major und Abtheilungs-Kommandeur Metzger vom Feldartillerie-Regiment Nr. 72 mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Pferdedepot-Musterungskommissar beim Landwehrbezirk Gumbinnen ernannt. — Major Forne, Kommandeur des Feldart.-Regts. 72, zum Oberstleutnant befördert. — Giebeler, Hauptmann im Feldart.-Regt. 63, unter Beförderung zum Major als Abtheilungskommandeur in das Feldartillerie-Regiment 72 versetzt. — Fischer, Major der zweiten Ingenieurinspektion, zum Ingenieuroffizier vom Platz ernannt. — Hauptmann à la suite des Pomm. Pionierbataillons Nr. 2 Boß unter Enthebung von seiner Stellung als Lehrer der Kriegsschule in Danzig in die 3. Ingenieur-Inspektion versetzt. — Hauptmann Toepfer, Komp.-Chef im Magdeburgischen Pionier-Bat. Nr. 4 unter Stellung à la suite dieses Regts. zum Lehrer an der Kriegsschule in Danzig kommandirt. — Oberleutnant Ulrich, 2. Offizier des Traindepots im 17. Armeekorps zum Traindepot des 5. Armeekorps versetzt. — Oberleutnant Bezzenberger vom Train-Bataillon Nr. 15 unter Stellung à la suite dieses Bataillons zur Dienstleistung zum Train-Bataillon Nr. 17 kommandirt. — Aus dem bisherigen ostasiatischen Expeditionskorps ausgeschieden Oberleutnant [illegible] unter Beförderung zum Hauptmann als Kompagniechef des Infanterie-Regts. Nr. 141.

* **Ehrenmitgliedschaft.** Die Sektion Danzig der deutschen und österreichischen Alpengesellschaft hatte in ihrer letzten Generalversammlung beschlossen, Herrn Dr. med. Hanff, den Begründer der Sektion, zu ihrem Ehrenmitgliede zu ernennen. Gestern Nachmittag begab sich eine aus den Herren Landesrath Kruse, Bankier Pöschmann und Oberlehrer Dr. Keil bestehende Kommission zu Herrn Dr. Hanff und überreichte ihm ein [illegible] gefertigtes Ehrenmitgliedschafts-Diplom.

* **Der Vorstand der Westpreußischen Handwerker-Kammer** trat heute Vormittag unter dem Vorsitz des Herrn Obermeister Herzog im Friedrich Wilhelm-Schützenhause zu einer Sitzung zusammen. Als Vertreter des Staatskommissars, Oberpräsidenten Dr. von Goßler wohnte Herr Regierungsrath Busenitz der Sitzung bei, als Vertreter des Regierungspräsidenten von Danzig Herr Regierungsassessor Meyer. Der Regierungspräsident von Marienwerder war nicht vertreten. Auf der Tagesordnung standen: Berechtigung zur Führung des Meistertitels, Befähigungsnachweis zur Lehrlingsprüfung, Schulwesen, Arbeitsnachweis u. A. Der Vorstandssitzung folgte Nachmittags eine Sitzung des Aufsichtsraths der Ost- und Westpreußischen Genossenschaftskasse.

* **Lehrer- und Lehrerinnen-Prüfungen für die Provinz Westpreußen im Jahre 1902.** Die Prüfungen der Lehrer an Mittelschulen und der Rektoren finden in Danzig statt und beginnen für erstere am 3. Mai und 11. November, für letztere am 4. Mai und 12. November. Die Prüfungen der Lehrerinnen beginnen in Danzig am 20. Februar und 5. September (Abgangs-Prüfung an den städtischen Lehrerinnen-Bildungsanstalten). Vorsteherinnen-Prüfungen finden in Danzig statt: für Lehrerinnen am 9. April und 15. Oktober, für Sprachlehrerinnen am 9. April und 15. Oktober und für Schulvorsteherinnen am 11. April und 17. Oktober. Für Lehrerinnen finden ferner Abgangs-Prüfungen statt: in Graudenz am 18. April, in Marienburg am 10. Februar, in Marienwerder am 21. Februar und in Thorn am 10. Februar. Die Prüfungen für Handarbeitslehrerinnen finden in Danzig am 11. März und 9. September statt. Die Prüfungen für Turnlehrerinnen [illegible] Marienburg am 25. Oktober.

* **Was Barnum und Bailey in Europa verdient haben,** ergiebt sich aus dem Bericht der der Gesellschaft jüngst vorgelegt wurde. Während des letzten Jahres hat der Zirkus bekanntlich eine Reise durch Oesterreich, Deutschland, Holland und Belgien gemacht. Die Bruttoeinnahmen beliefen sich auf 5 924 960 Mk., denen Ausgaben von 4 563 060 Mk. gegenüber standen. Das Jahr hat einen Reingewinn von 1 378 880 Mk. gebracht, so daß die Direktoren eine Dividende von 10 Proz. auf ein Kapital von 8 000 000 Mk. bezahlen, 600 000 Mk. für die Kosten der Einrichtung des Zirkus in Paris bewilligten und 245 840 Mk. auf das nächste Jahr übertragen. Die Zahlen zeigen, daß [illegible] Eintrittsgeld ein Reingewinn von 4,50 Mk. kommt. Sie repräsentiren aber nicht das, was der Zirkus im ganzen einnehmen könnte, denn in Folge des Todes der Kaiserin Friedrich, [illegible] Aufenthalt des Zirkus in Deutschland [illegible], der Ermordung des Präsidenten Mac Kinley und anderer Ursachen mußten 30 Vorstellungen ausfallen.

* **Prüfungs-Termine.** An den Schullehrer-Seminaren der Provinz Westpreußen finden im Jahre 1902 Aufnahmeprüfungen an folgenden Tagen statt: Berent (kath.) 11. März, Marienburg (evang.) [illegible] Pr. Friedland (evang.) 5. März, Pr. Friedland (kath.) 13. März, Löbau (evang.) 11. März, Tuchel (kath.) 9. Sept. und Dt. Krone (kath.) [illegible] statt. Die Entlassungsprüfungen finden an folgenden Tagen statt: Berent (kath.) [illegible] März, Marienburg (evang.) 6. Februar, Pr. Friedland (evang.) 21. August, Graudenz (kath.) 13. Februar, Löbau (evang.) 27. März und Tuchel (kath.) [illegible]. [illegible] Lehrerprüfung [illegible] 22. Sept., Marienburg [illegible], Graudenz (kath.) 16. Juni, Löbau (evang.) 9. Juni und Tuchel (kath.) 18. November. — An den staatlichen Präparandenanstalten der Provinz Westpreußen finden die Aufnahmeprüfungen am 13. März und die Entlassungsprüfungen in Dt. Krone am 18. März, Pr. Stargard am 1. Februar, Graudenz am 18. Februar und Schwetz am 3. Februar statt.

Provinz.

e. **Zoppot**, 19. Dec. In der heutigen Gemeindevorstandssitzung konnte der Vorsitzende mittheilen, daß nunmehr der Besitzer des Grundstückes an der Ecke Süd- und Eisenhardtstraße, welches die [illegible] Fluchtlinie beeinträchtigt, sich bereit erklärt hat, zurückzutreten. Der Gemeindevorstand steht dem Projekt sympathisch gegenüber.

Zoppot, 19. Dec. Man schreibt uns: In den hiesigen Geschäftskreisen erregt es großen Unwillen, daß seitens des Amtsvorstehers der nächste Sonntag nicht für den erweiterten Geschäftsverkehr freigegeben worden ist.

* **Mewe**, 18. Dec. Die Hospitalitin Sch. von hier wurde gestern in der Ferse als Leiche aufgefunden. Allem Anschein nach hat die Bedauernswerthe in einem Anfalle von Geistesgestörtheit den Tod gesucht.

* **Dt. Krone**, 18. Dec. Gestern Nachmittag wurde auf dem hiesigen Bahnhofe dem Weichensteller August Rüfert das linke Bein theilweise abgefahren. Im Krankenhause wurde ihm das Bein über dem Knie amputirt.

* **Graudenz**, 18. Dec. Der 29 Jahre alte praktische Arzt Dr. Rose wurde gestern Abend in seinem mit einem Kohlenofen geheizten Zimmer erstickt aufgefunden. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Herr Dr. R. hatte sich erst vor etwa 1½ Jahren hier niedergelassen und bereits eine sehr ausgedehnte Praxis.

* **Greifswald**, 18. Dec. Der „Greifswalder Zeitung" zufolge ist bei Eldena eine Lokomotive mit zwei Wagen des Kleinbahnzuges entgleist und umgestürzt. Der Heizer, der Lokomotivführer und mehrere Fahrgäste [illegible] die größere Anzahl der letzteren leicht verletzt.

* **Mogilno**, 18. Dec. Eine räthselhafte Mordaffäre verursacht hier große Aufregung. Gestern früh 8 Uhr fand ein Arbeiter auf der Brücke beim Bahnwärterhause, welches vom Bahnwärter Leski bewohnt wird, einen anscheinend von einer männlichen Leiche herrührenden rechten Fuß. Der Fuß ist vom Gelenk, da wo er mit dem Bein verbunden ist, durch einen scharfen Schnitt von oben nach unten abgetrennt worden. Die Vermuthung liegt sehr nahe daß der Fuß aus einem Abtheil eines Zuges hinausgeworfen ist, denn die Schnittfläche ist mit Sand bedeckt. Andere Spuren lassen darauf schließen, daß Krähen den Fuß anfressen wollten. Die Polizei wurde von dem Funde verständigt, und von der Eisenbahnstation wurden Depeschen nach allen Richtungen gesandt. Man nimmt an, daß der Mörder die einzelnen Theile des Leichnams, als der Zug die Brücke passirte, ins Wasser geworfen hat. Die königliche Staatsanwaltschaft in Gnesen ist gleichfalls verständigt und hat die Verfolgung dieser grausigen Angelegenheit in die Hand genommen. (Ostd. Pr.)

* **Sensburg**, 18. Dec. Auf dem Wege zur Schule nach Mentowen brach der Schüler Rohmann auf dem Jatsee ein. Trotz seines Flehens um Hilfe liefen seine Mitschüler aus Angst weg und verschwiegen den Vorfall. Als der Lehrer, dem der Vorfall erst nach einigen Stunden gemeldet wurde, mit einigen Leuten hinzueilte, konnte man den R. leider nur als Leiche herausziehen.

g. **Pillau**, 18. Dec. Das deutsche Torpedoboot „S 106" ging heute nach Kiel in See. — Der Eisbrecher brauchte heute zur Fahrt von Königsberg durch den Seekanal hierher 6 Stunden, da das Eis in Folge anhaltenden Frostes sehr stark geworden ist. Mittags um 1½ Uhr dampfte derselbe wieder nach Königsberg zurück. In seinem Gefolge befanden sich 7 größere Dampfer.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 18. December.

Angekommen: „Silvia," SD., Kapt. Kasten, von Flensburg mit Gütern. „Orient," SD., Kapt. Pherson, von Leith und Grangemouth mit Kohlen und Gütern.

Gesegelt: „Heinrich Horn," SD., Kapt. Petersen, nach Philadelphia mit Zucker. „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, nach Lübeck via Memel mit Gütern.

Wiedergesegelt: „Sophie," SD., Kapt. News, nach Rotterdam mit Holz.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 18. December.

Rohzucker. Tendenz: Matt. Erstprodukt Basis 88° Rendemant: 6,80 bezahlt, 6,75 Geld, Nachprodukt Basis 75° Rendemant: Mk. 5,30 bez. inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Matt. Termine: Dezember Mk. 6,77½, Januar Mk. 7,00, Februar Mk. 7,10, April-Mai Mk. 7,15, August Mk. 7,55. Gem. Melis I Mk. 27,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Dez. Mk. 6,90, Januar Mk. 7,02½, Februar Mk. 7,15, März Mk. 7,22½, April Mk. 7,27½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 19. December.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 2° R. Wind: S.

Weizen niedriger. Gehandelt ist inländischer roth 734 Gr. Mk. 167, Sommer- 756 Gr. Mk. 167, russischer zum Transit fein hochbunt glasig 750 Gr. Mk. 140, roth 742 Gr. Mk. 131 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist russischer zum Transit besetzt 714 Gr. Mk. 102 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Bezahlt ist inländische große hell 656 Gr. Mk. 125, weiß 674, 680 und 686 Gr. Mk. 126, 692 Gr. Mk. 127 per Tonne.

Hafer ruhig. Gehandelt ist inländischer Mk. 141, 142, hell Mk. 143, Mk. 143½, Mk. 144, weiß Mk. 145, 145½, fein weiß Mk. 146, extrafein Mk. 147, Bleichhafer Mk. 150, verregnet Mk. 135 per Tonne.

Mais russischer zum Transit Mk. 104 per Tonne gehandelt.

Buchweizen russischer zum Transit Mk. 119 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,25, mittel Mk. 4 und Mk. 4,10, feine Mk. 3,92½ per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	18.	19.		18.	19.
Weizen per Dez.	171.75	172.50	Hafer per Dezbr.	142.75	—.—
" " Mai	170.75	170.50	" " Mai	151.75	154.50
" " Juli	170.75	—.—	Mais per Dezbr.	136.50	136 50
Roggen per Dez.	143.50	—.—	" " Mai	126.—	125.75
" " Mai	147.25	146.50	Rüböl per Dezb.	56.20	56.30
" " Juli	147.25	—.—	" " Mai	54 50	54.50
			Spirit. 70er loco	31.20	31.30

	18.	19.
3½% Rch.-A. 1905	100.80	100.70
3½% "	100.80	100.70
3% "	90.40	90.50
3½% Pr. Cns. 1905	100.75	100.70
3½% " "	100.80	100.70
3% " " Pfdbr.	90 25	90.40
3½% Pom. Pfdbr.	98.—	98.10
3½% Wpr. "	97.50	97.50
3½% " neulandsch.	96.70	96.80
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	87.50	87.50
4½% Chin. A. 1898	87.—	86.80
4% Ital. Rente	100.10	100.—
3% It. g. Eisb.-Ob.	63.50	63.30
5% Mex. conv. Anl.	97.70	—.—
4% Oester. Goldr.	101.40	101.40
4% Rum. Goldr. von 1894	79.—	79.20
4% Rss. 1880er A.	100.—	—.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.10	96.10
5% Trk. Adm.-Anl.	99.60	99.70
4% Ungar. Goldr.	100.10	—.—
Can. Eisenb.-Akt.	112.10	112.—
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	153.50	154.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	64.10	64.25
Marieb.-Mlawka Eisenb.-St.-Pr.	109.60	109.30
Nrth. Pac. pref. Ak.	100.50	—.—

	18.	19.
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	141.10	—.—
Ostpr. Südb.-Akt.	80.10	79.—
Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	97.40	97.30
Brl. Hndlsg.-Ant.	138.60	139 50
Darmstädt. Bank	126.50	125.90
Danz. Priv.-Bank	110.—	—.—
Deutsch. Bank-Akt.	201.—	201.60
Disc. Com.-Anth.	180.—	180.50
Dresd. Bank-Akt.	127.90	128.40
Nrd. Crd.-Anst.-A.	106.25	—.—
Oest. Crd-Anst ult	105.75	105.75
Ostdeutsch. Banka.	101.50	101.50
Allgem. Elek.-Ges.	180.—	180.—
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	11.25	11.—
" " St.-Prior.	64.50	63.75
Gr. Berl. Pferdeb.	190.60	191.25
Harpener	158.75	159.75
Laurahütte	182.25	182.90
Barz. Papierfabr.	199.75	199.50
Wechs. a. Lond. kurz	203.85	20.37
" " " lang	202.30	20.22
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	215.25
" " " lang	—.—	—.—
Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oesterreich. Noten	85.30	85.30
Russische Noten	216.—	216.10
Privatdiskont	3⅛%	3¼%

Tendenz. Festes New-York, bessere Londoner Tendenzberichte sowie günstige Nachrichten aus Südafrika und die gute Haltung des Anlage-Marktes waren die Grundlage für eine feste Stimmung der heutigen Börse. Anregend wirkte ferner die Nachricht, daß der Bundesrath die Börsengesetznovelle der zuständigen Kommission übergeben hätte. Auf Montanwerthe hatte die Meldung günstigen Einfluß, daß der Markt in Alt-Eisen andauernde Besserung aufweise. Eisenbahnaktien vernachlässigt. Das Geschäft blieb im allgemeinen beschränkt und erfuhr in zweiter Börsenstunde keine Belebung.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 19. December.

Flauere Depeschen auf Nordamerika haben bei sehr schwacher Betheilung am Geschäft die Stimmung für Getreide nachtheilig beeinflußt, doch ist Weizen wie Roggen nur auf entfernte Lieferfristen eine Kleinigkeit billiger käuflich gewesen. Dezemberlieferung macht sich knapper und war zum Theil sogar höher verwerthet. Hafer zeigt wenig Veränderung. Rüböl etwas schwächer. Verändertes Angebot von 70er Spiritus loko ohne Faß erzielte heute 31,30 Mk. Umsatz 16 000 Liter.

Standesamt vom 19. December.

Geburten. Arbeiter Adam Adam, T. — Schneidermeister Friedrich Malunat, T. — Maurergeselle Carl Ulbrich, T. — Schmiedegeselle Anton Rosinke, S. — Bürstenmachergeselle Franz Fischer, S. — Tischlergeselle Heinrich Behring, T. — Arbeiter Hermann Müller, S. — Schmiedegeselle Andreas Laws, T. — Buchbindergehilfe Heinrich Brauer, S. — Grenz-Aufseher Eduard Gohmert, S. — Schlossergeselle Paul Okrot, S. — Unehelich 2 S. 1 T.

Aufgebote. Zahlmeister-Aspirant Arthur Alfons Ehrenfried Pfeiler zu Soldau und Else Adelheide Laura Resch hier. — Werftarbeiter Max Wilhelm Kohn und Monika Malkowski, beide hier. — Hilfsweichensteller Johann Paul Gatz zu Konitz und Pauline Golinski hier. — Arbeiter Joseph Toschke und Augustine Julianna Schulz, geb. Kaschubowski, beide hier. — Schmied und Maschinist Gustav Drawert zu Birkeneck und Emilie Dorsch zu Forsthausen. — Max Paul Marschall und Julie Stark, beide zu Gr. Warzmirs. — Artist Franz Gustav Van-Eysel zu Hamburg und Emilie Berg zu Altona. — Schlosser Franz Xaver Schubrich und Leokadia Palinski, beide zu Culmsee. — Schiffsführer Martin Kichler zu Mannheim und Anna Manzeit zu Rehhof. — Zimmergeselle Emil Geschke und Anna Rosalie Blum, geb. Malitz, beide hier.

Heirathen. Schuhmacher Gustav Thun und Florentine Klosowski, geb. Jaschinski. — Arbeiter Heinrich Weigle und Karoline Schönwiese, geb. Schimke. — Arbeiter Friedrich Schnegotzki und Hedwig Klein. Sämmtlich hier. — Akademischer Maler Friedrich Meyer zu Königsberg-Mittelhufen und Agnes Lange, hier.

Todesfälle. T. des Kellners Johann Wank, 2 J. 5 M. — Schneiderin Clara v. Bawelsky, 29 J. 5 M. — T. des Arbeiters Carl Wischnefski, 4 M. — S. des Arbeiters Friedrich Schmidtke, 4 J. 8 M. — S. des Posthilfsboten Franz Kawecki, 1 J. 10 M. — Frau Anna Louise Florentine Schroeder, geb. Hemmerling, 38 J. 9 M. — Arbeiter Karl Kuschnitzki, 62 J. 5 M. — Frau Johanna Auguste Marschall, geb. Ruth, 35 J. 10 M. — Wittwe Angelika Laura Pannackel, geb. Roder, 65 J. — Stellmachergeselle Emil Ernst Dehn, 52 J. 6 M. — Hospitalitin, Wittwe Maria Klose, geb. Lenski, 74 J. — Wittwe Justine Wrubbel, geb. Kurzhals, 78 J.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 19. Dezbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem Cels.
Stornoway	747,4	NNO	frisch	Regen	2,8
Blacksod	753,2	NNW	frisch	halbbedeckt	3,9
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	748,6	N	stark	wolkig	6,1
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	747,7	SW	schwach	Nebel	—0,8
Helder	746,5	SSW	leicht	bedeckt	—0,5
Christiansund	—	—	—	—	—
Skudesnaes	—	—	—	—	—
Skagen	749,6	S	schwach	bedeckt	1,6
Kopenhagen	751,4	S	s. leicht	bedeckt	0,3
Karlstad	754,3	NO	mäßig	bedeckt	—3,6
Stockholm	753,4	ONO	mäßig	bedeckt	—2,0
Wisby	751,2	still	—	bedeckt	0,0
Havaranda	772,0	NO	leicht	bedeckt	—16,2
Borkum	747,4	S	schwach	wolkenlos	—2,2
Keitum	748,1	S	leicht	bedeckt	0,4
Hamburg	750,7	SO	leicht	wolkenlos	—4,7
Swinemünde	752,7	S	leicht	Dunst	—3,5
Rügenwaldermünde	753,3	SSW	leicht	bedeckt	—0,1
Neufahrwasser	753,7	SSW	s. leicht	bedeckt	1,0
Memel	751,5	SW	schwach	bedeckt	2,4
Münster Westf.	749,5	S	s. leicht	bedeckt	—1,8
Hannover	751.1	S	leicht	wolkig	—1,2
Berlin	752,8	SO	leicht	heiter	—3,4
Chemnitz	753,5	still	—	heiter	—3,6
Breslau	754,9	SO	s. leicht	Nebel	—0,5
Metz	749,0	SO	leicht	Nebel	—0,7
Frankfurt (Main)	750,0	O	leicht	bedeckt	0,8
Karlsruhe	748,7	NO	leicht	bedeckt	0.0
München	750,1	SO	schwach	Nebel	—5,3
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	—	—	—	—	—
Riga	751,6	SSO	s. leicht	Regen	0,6

Wettervoraussage:

Eine Depression unter 745 mm erstreckt sich von der Nordsee bis Mittelfrankreich, während ein Maximum über 772 mm über Lappland lagert. In Deutschland ist das Wetter außer in Schlesien, meist wärmer und vorwiegend trübe.

Meist ruhiges, im Osten kälteres Wetter mit stellenweisen Niederschlägen ist wahrscheinlich.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Kaiser Wilhelm über die deutsche Kunst.

Berlin, 19. Dec. (W. T.-B.) Bei dem gestrigen Diner im Schlosse hielt der Kaiser eine Rede. Er erinnerte daran, daß der heutige Tag des Abschlusses der Siegesallee der Jahrestag der 1886 erfolgten Einweihung des Museums für Völkerkunde durch den Kaiser Friedrich und seine künstlerisch hochbegabte Gattin sei. Der Kaiser dankte den ausführenden Künstlern und theilte mit, das Programm der Gruppen habe der Historiograph des königlichen Hauses, Professor Koser, entworfen. Bei der Ausführung wählte der Kaiser anstelle der Kommissionen, Preisgerichte und Konkurrenzen den Weg direkter Beauftragung der Künstler nach der altbewährten Art der klassischen Zeit und mit Hilfe Reinhold Begas' gelang es, in Berlin einen Stab von Künstlern hierfür zusammen zu finden. Den Künstlern wurde möglichste Freiheit belassen und das Experiment gelang. Alle dürfen mit Befriedigung auf das Werk der Siegesallee zurückblicken.

Der Kaiser ging nicht auf Details ein, er habe sich begnügt, die Direktive, den Anstoß zu geben. Der Kaiser sprach den Stolz und die Freude aus, daß Berlin vor der ganzen Welt dasteht mit einer Künstlerschaft, die so Großes auszuführen vermag. Die Berliner Bildhauerschule steht auf einer Höhe, wie sie wohl kaum je in der Renaissancezeit schöner hätte sein können.

„Das Beispiel der auf Kenntniß der Antike beruhenden Auffassung Begas war Ihnen ein Führer bei der Lösung der großen Aufgabe; gleichwie im Mittelalter und in Italien fand der Fürst die Meister, an die sich eine bestimmte Schule anschloß. Auch die heutige Eröffnung des Pergamonmuseums ist ein wichtiger Abschnitt unserer Kunstgeschichte; es wird eine Fülle von Schönheit, wie sie noch nicht herrlicher vereint gewesen ist, vorstellen. Die Kunst schöpft aus der Natur, diese bewegt sich nach ewigen Gesetzen, welche der Schöpfer sich gesetzt. Der Anblick der herrlichen klassischen Werke lehrt ein ewiges Gesetz, es herrscht auch hier das Gesetz der Schönheit, Harmonie und Aesthetik, das die Alten so überwältigend zum Ausdruck brachten, daß wir eine besonders gute Leistung mit Stolz als beinahe so gut bezeichnen.

Noch steht der Bildhauer rein von den modernen Strömungen da. Geben Sie nicht die alten großen Grundsätze auf: eine Kunst, die sich über die ästhetischen Grundsätze hinwegsetzt, ist Fabrikarbeit; die Zuwendung zu mehr technischen Aufgaben führt zu einer Versündigung an den Urquellen der Kunst. Ferner soll die Kunst das Volk erziehen und den unteren Ständen nach harter Arbeit Ideale bieten. Dem deutschen Volke wurden große Ideale zu dauernden Gütern, während sie den andern Völkern mehr oder weniger verloren gingen; es bleibt nur das deutsche Volk übrig, das an erster Stelle berufen ist, seine großen Ideale zu hüten, zu pflegen und fortzusetzen. Hierzu gehört auch die Erhebung der arbeitenden Klassen. Wenn die Kunst das Elend noch scheußlicher darstelle, versündige sie sich an dem deutschen Volke. Die Pflege der Ideale ist die größte Kulturarbeit, und wenn wir hierin den anderen Völkern ein Muster sein und bleiben wollen, müsse das ganze Volk mitarbeiten. Die Kunst hilft hierzu, wenn sie das Volk erhebt, statt daß sie in den Rinnstein niedersteigt. Die Meister sollten energischer gegen solche Richtung Front machen. Gewiß sind unter ihren Anhängern strebsame Charaktere von den besten Absichten. Der rechte Künstler bedarf keiner Marktschreierei. Die großen Vorbilder Griechenlands, Italiens und der Renaissance kannten nicht die jetzige Pressereklame. Sie wirkten wie Gott es ihnen eingab und ließen die Leute reden. Das Gefühl dafür, was häßlich oder schön, hat jeder Mensch. Dies Gefühl im Volke zu pflegen, brauche ich Sie und danke Ihnen, daß Sie in der Siegesallee solche Arbeit geleistet haben. Der Eindruck auf Fremde ist ein überwältigender. Ueberall ist ein ungeheurer Respekt vor der deutschen Bildhauerei bemerkbar. Möge sie auf solcher Höhe bleiben, dann wird unser Volk das Schöne lieben und die Ideale hochhalten können.

Der Kaiser trank auf aller Anwesenden Wohl, nochmals herzlich dankend.

Der Kampf gegen die Waarenhäuser.

B. **Karlsruhe**, 19. Dec. (Privat-Tel.) Das Finanzministerium erklärt auf Grund einer infolge Beschlusses des letzten Landtages vorgenommenen Enquete über die Umsatzsteuer für Waarenhäuser, daß für eine staatliche Sonderbesteuerung kein ausreichender Grund vorliegt. Es sei zu erwägen, ob sich eine Sonderbesteuerung durch die Gemeinden empfiehlt.

Fest zugegriffen!

S. **Köln**, 19. Dec. (Privat-Tel.) Den zahlreichen polnischen Vereinen Rheinlands und Westfalens ist seitens der Behörde ebenfalls eröffnet worden, daß sie fernerhin in ihren öffentlichen Versammlungen die Verhandlungen in deutscher Sprache führen müßten.

Die Anti-Duellbewegung.

XX **Budapest**, 19. Dec. (Privat-Tel.) Der hiesige Gemeinderath beschloß gestern, die Regierung dringlich zu ersuchen, durch eine Bestimmung das Duell als spezifisches Delikt aus dem Strafgesetzbuch zu entfernen und es als eine gewöhnliche strafbare Handlung zu erklären.

Die bulgarische Finanzkrisis.

✠ **Wien**, 19. Dec. (Privat-Tel.) Herzogin Clementine von Koburg wurde gestern Abend plötzlich durch ihren Sohn, den Fürsten von Bulgarien, nach Sofia berufen. Die Reise hängt mit der bulgarischen Finanzkrisis zusammen. Es scheint, daß in Sofia große Erregung herrscht. Die Situation ist kritisch und die Lösung der Krisis scheint Schwierigkeiten zu bereiten.

Englands Absichten auf Koweit.

S. **Köln a. Rh.**, 19. Dec. (Privat-Tel.) England fährt, wie die „Köln. Ztg." sich mittheilen läßt, fort, Maßregeln zu treffen, um Koweit am persischen Meerbusen unter seine Herrschaft zu bringen. Der Kapitän eines englischen Kriegsschiffes veranlaßte den Scheikh Mubarek, die bisher stets in Koweit am Lande wie auf den Schiffen wehende türkische Flagge niederzuholen. Die Pforte erhob hiergegen Vorstellungen in London, die wahrscheinlich erfolglos bleiben werden, da die englische Politik diesen Stützpunkt am persischen Golf nicht in andere Hände übergehen lassen will.

Die englischen Jingos.

Birmingham, 19. Dec. (W. T.-B.) Das boerenfreundliche Parlamentsmitglied Lloyd-George versuchte gestern hier in einer liberalen Versammlung zu sprechen. Die ihm feindlich gesinnten Zuhörer suchten das Podium zu stürmen, wurden aber von der Polizei daran verhindert. Ein große Volksmenge, die sich außerhalb des Saales befand, warf die Fensterscheiben ein und nahm eine Resolution an zu Gunsten der Regierung. Lloyd-George wurde als Polizist verkleidet an einen sicheren Ort gebracht. Die Polizei griff die Menge mit Stöcken an, eine Person wurde getödtet, mehrere verletzt und 30 verhaftet.

Ein Erfolg de Wets.

tz. **Amsterdam**, 19. Dec. (Prviat-Tel.) Eine aus angeblich bester Quelle stammende Meldung besagt, daß de Wet die Engländer bei Klippriver angegriffen und ihnen eine schwere Niederlage beigebracht hat.

Die Unruhen in Tonking.

□ **Paris**, 19. Dec. (Privat-Tel.) Wie die „Patrie" aus dem Munde eines aus Tonking zurückgekehrten Offiziers vernimmt, hat der Generalkommandant Fodas von der Regierung 4000 Mann Verstärkung gefordert, ohne die er die Piraten an der Grenze nicht bewältigen könne und mit seiner Demission gedroht, falls die Regierung ihm nicht die nothwendigen Verstärkungen bewillige.

J. **Berlin**, 19. Dec. (Privat-Tel.) Wie verlautet, wird der Reichstag noch in dieser Session mit der Abänderung des Börsengesetzes befaßt werden.

= **Rom**, 19. Dec. (Privat-Tel.) Die sozialistische Partei erklärte sich solidarisch mit Ferri hinsichtlich des Sinnes der von ihm ausgesprochenen Worte, nicht aber solidarisch mit seinem Gewaltakt, für den lediglich die heutige Gesellschaft verantwortlich sei. Die Stimmung in der Partei ist Ferri sehr ungünstig.

s. **Konstantinopel**, 19. Dec. (Privat-Tel.) Die Nachricht, daß ein Komplott gegen das Leben des Sultans entdeckt worden sei, und daß eine größere Anzahl von verhafteten Offizieren und Beamten nach Yemen deportirt worden seien, ist vollständig unbegründet.

Peking, 19. Dec. (W. T.-B.) Der chinesische Hof setzte seine Reise nach Peking fort und hatte gestern Abend von Kaifengfu 130 Li zurückgelegt.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, 19. December 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.
Novität. Zum 2. Male. Novität.

Die Zwillingsschwester.

Lustspiel in vier Aufzügen von Ludwig Fulda.
Dienerschaft.
Regie: Eugen Siegwart.
Personen:

Orlando della Torre, Gutsherr von Albettone . . . Eduard Pötter
Giuditta, seine Frau . . . Gertrud Korn
Sandro, ihr Söhnlein . . . Kl. Sasse
Graf Andrea Parabosco . . . Eugen Siegwart
Bartolommeo Valla, Maler . . . Alexander Ekert
Renata Sismondi, Giudittas Schwester . . . Wera Ruhden
Lelio, Orlandos Jägermeister . . . Robert Matthias
Lisa, seine Frau . . . Melly Sachs
Domenico, Verwalter . . . Hermann Merz
Beppo, ein Bauer . . . Adolf Gärtner
Angiolina, Cecca, Ghita } Zofen . . . Ida Palmer, Elise Brockmann, Ida Calliano
Pietro, Diener . . . Max Preißler
Erster, Zweiter, Dritter } Diener . . . Emil Werner, Hans Maschek, Oscar Steinberg

Dienerschaft.
Ort der Handlung: Die Villa Orlandos in der Nähe von Padua.
Zeit: 16. Jahrhundert.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
— Gewöhnliche Preise. —
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 1/2 10 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Der fliegende Holländer.**
Sonnabend Nachm. 5 Uhr. Außergewöhnliche Schüler-Vorstellung. Bei ganz kleinen Preisen. **Maria Stuart.** Trauerspiel.
Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Zum 1. Male. **Allerleirauh** oder **Die Prinzessin aus den Silberbergen.** Weihnachtsmärchen.
Sonntag Abends 7 1/2 Uhr. Außer Abonnement. P. P. B. Novität. Zum 1. Male. **Das Streichholzmädel.** Hierauf: **Hänsel und Gretel.**

---

3. Frank-Konzert

Freitag, 17. Januar, Abends 7 1/2 Uhr im Schützenhause.
Solistin:
Miss Grace Fobes,
Koloratur-Sängerin, Boston.
Unter gefälliger Mitwirkung des Danziger Männergesangvereins.
„Eine Faust-Symphonie"
in drei Charakterbildern: I. „Faust", II. „Gretchen", III. „Mephisto" und Schlußchor für großes Orchester und Männerchor von Liszt.
Orchester: 70 Musiker.
Karten à 4, 3, 2,50 ℳ, Stehplatz 1,50 ℳ, bei **F. W. Burau, Langgasse 39.** (18464

Mittwoch, den 8. Januar 1902,
Abends 7 1/2 Uhr,
im Saale des
Friedrich Wilhelm-Schützenhauses
Grosses Requiem
von **Hector Berlioz,**
komponirt für Tenorsolo, gemischten Chor, ein Hauptorchester und 4 Nebenorchester, hiervon je eines im Osten, Süden, Westen, Norden des Saales aufgestellt.
Dirigent: Königl. Musikdirektor **Ludwig Heidingsfeld.**
Chor: a capella-Chor des Konservatoriums, Danziger Lehrergesangverein, Damen u. Herren der Danziger Bürgerschaft, in summa 112 Damen, 95 Herren.
Orchester: ca. 100 Musiker, kombinirt aus den Kapellen des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin, des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, des Grenadier-Regiments König Friedrich I, des Infanterie-Regiments Nr. 128, des Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 und geschätzter Dilettanten.
Tenorsolo: Herr Kammersänger **Paul Kalisch** vom Hoftheater in Wiesbaden.
Numerirte Plätze à 5, 4, 3 ℳ, Stehplätze à 2 ℳ sind in der Musikalienhandlung **Lau, Langgasse 71,** zu haben. (17922

APOLLO.
Neuer Parquetfussboden.
Heute: Fischfest. Gratis-Ausloosen von lebenden See- und Flussfischen.
Verstärkte Musik.

Kaiser-Panorama in der Passage.
Berlin im Jahre 1901
diese Woche, nächste Woche: **Sächs. Schweiz.**

Ein Weihnachts-Geschenk für **1 Mark**, welches Jedem grosse Freude bereitet, ist ein
Abonnements-Billet
zum Kaiser-Panorama. Erwachsene machen damit 5 und Kinder 10 verschiedene Reisen in die herrlichsten Gegenden der Welt. Ebenso oft erinnern sie sich dankbar des freundl. Spenders!

Im Jugend-Stil
gemalte **Glas-Photographie-Ständer** mit
Portrait des Gebers
bilden das aparteste und modernste Geschenk.
Diese hocheleganten Ständer mit **Brustbild-Photographie** kosten:
2,50 Mk. in Muschelform,
3 Mk. in Visitformat,
3,50 Mk. in Cabinetformat.
Die Photographien sind ebenso gut ausgeführt und ebenso haltbar, wie die theueren Bilder jeden anderen Ateliers.
Aufnahmen für Weihnachten
können bis einschliesslich 22. December täglich von 9—1 und 3—9 Uhr gemacht werden.
Postkarten mit Portraits,
vorzüglich für Weihnachts- und Neujahrsgrüsse, liefere in ca. 24 Stunden.
Preis: 3 Stück 1 Mk., 6 Stück 1,60 Mk.
Hermann Stüve, Passage 9.
Elektrisches Photographie-Atelier.

Kerkau der Weltmeister des Billardspieles producirt sich Mittwoch den 18. und Donnerstag, den 19. d. Mts. im (18283
Kaiser-Café (Passage).

Hotel zur Hoffnung.
Kegelbahn renovirt, jetzt vorzüglich.
18482) **A. Arendt.**

Vereine

Konzert- u. Ballmusik
zu allen Festlichkeiten, Klavier, Violine, Cello, Flöte, Piston 2c. Streich- und Blasmusik, nur Musiker erst. Ranges empfiehlt zu solid. Preisen **Franz Kastann** Danzig, Rammbau 4. Daselbst wird auch gründlicher Violinunterricht ertheilt. (24495

Sterbekasse
Beständigkeit,
gegründet 1707,
zahlt Sterbegeld M. 175.
Sonntag, den 22. Dec.: Kassentag und
Mitglieder-Aufnahme
Nachmittags von 2—6 Uhr,
Heil. Geistgasse 107, 1 Treppe.
10446) **Der Vorstand.**

Danziger Männergesangverein.
Freitag, 20. December, Abends 8 1/2 Uhr,
Extra-Probe
in der Aula der Dr. Scherler'schen Schule Poggenpfuhl No. 16. (18480



Marine Krieger-Verein „Hohenzollern".
Der Verein feiert am Sonnabend, den 21. December, im **Café Behrs,** Olivaer Thor, sein
Weihnachts-Fest
verbunden mit **Konzert, Theater, Kinder-Bescheerung** und nachfolgendem
Ball.
Entree für Kameraden und Damen 0,25 ℳ, eingeführte Herren 0,75 ℳ.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Der Vorstand.



Turn-Club, Danzig
Freitag, 20. December d. Js., Abends nach dem Turnen
Weihnachtsfeier
(18453 im Vereinslokal. **Der Vorstand.**

Morgen kein Kolonialabend.
Nächste Sitzung Freitag, 3. Januar 1902. (18475

Männer-Gesang-Verein „Concordia"
Dirigent:
W. Krieschen.
Uebungsstunden jeden Freitag Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokale, Große Schwalbengasse 4. Anmeldungen neuer Mitglieder daselbst.
Der Vorstand.

Habermann, Pianist, zu Festlichkeit. **Hl. Geistg. 49, prt.**

Zu passenden Weihnachts-Geschenken
empfehlen wir
Tuch-Reste
welche sich in geeigneten Metermaaßen für **ganze Herren-Anzüge — Herren-Beinkleider — Paletots — Knaben-Anzüge und Knaben-Höschen** während der Saison in überaus großer Anzahl angesammelt haben, **bedeutend unter dem Selbstkostenpreise zum Ausverkauf.** (17921
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse 20.

Loubier & Barck
76 Langgasse 76,
empfehlen
seidene, wollene und Wasch-
Kleiderstoffe
vom einfachsten bis hocheleganten Genre
in hervorragend großer Auswahl.
Besonders billiges Angebot:
Seidene Kleider- und Blousenstoffe von **75** Pfg. pro Meter an.
Halbwoll. Kleiderstoffe, doppeltbreit, à Mtr. **35, 40, 50, 60, 75** Pfg.
Doppeltbreite reinwollene Crêps à Mtr. **60** und **75** Pfg.
Doppeltbr. reinwollene Foulé 1,00 Mk.
115 cm breite, ganz schwere reinwoll. Cheviots à Mtr. **1,25** Mk.
Abgepasste Roben im Carton 1,75, 2, 3, 4,50, 5, 6, 7,50 Mk.
Reste! Billig! Reste!
(17341

כשר
Tiegenhöfer Schmalz-Gänse
heute und morgen zu haben.
H. Cohn, Fischmarkt 12.

Rohr in Stühle wird eingeflochten Langgarten 48-50, Th. 7

Alle Arten Zithern
stimmt und reparirt billigst **A. Schiemann,** Musiker, Tischlergasse 63, part. (23775

Die am **1. Januar 1902** fälligen **Coupons** lösen wir bereits **jetzt** ein.
An- und **Verkauf** sowie **Beleihung** von **Effecten.**
Verzinsung von **Baareinlagen** vom **Einzahlungstage** an bis auf Weiteres

ohne Kündigung	. . mit	3% p. a.
bei 1monatl. Kündigung	„	3 1/2% „ „
„ 3 „ „	„	4% „ „

Contocurrent- und **Check-Verkehr.**
Vermiethung von **Schrankfächern** sowie **Aufbewahrung** und **Verwaltung offener Effecten-Depots.** (18260
Norddeutsche Creditanstalt
Langenmarkt 17.
Depositenkassen:
Langfuhr. Zoppot.

Extra billige Weihnachtsofferte.
Große gesch. Marzipanmandeln p. Pfd. v. ℳ 1.—
Feinsten Puderzucker 35 ₰ bei 5 Pfd. p. Pfd. „ 0.33
Rosenwasser, Zitronenöl, Marzipanbelag.
Streuzucker . . . p. Pfd. ℳ 0.28
Früchte aus Marzipan . . . „ „ „ 1.20
Tannenbaumbisquits . . . „ „ „ 0.60
Volksbisquits . . . „ „ „ 0.40
Feinste französische Walnüsse p. Pfd. v. ℳ 0.30 an.
„ sicilianische Lambertnüsse p. Pfd. ℳ 0.40
Smyrnaer Feigen 30 ₰ bei 5 Pfd. „ „ „ 0.25
Datteln . . . „ „ „ 0.40
Thorner Pfefferkuchen zu Fabrikpreisen sowie feinster täglich frischer Königsberger Randmarzipan . . . p. Pfd. ℳ 1.20
Königsberger Theekonfekt . . „ „ „ 1.40
ferner sämmtliche andere Waaren billigst in anerkannt Prima Qualität. Versand nach außerhalb prompt. Kisten 2c. werden nicht berechnet.
Friedrich Groth,
2. Damm 15.
Fernsprecher Nr. 1050.
Spezialität: (17943
Hochfeine selbstgebackene Makronen Pfd. 1,40.

Rabattmarken!
Zu Weihnachtsgeschenken verkaufe ausnahmsweise billig
Strümpfe, Handschuhe, Corsets, Muffen, Blousen, Schürzen, Tricotagen, Blousenhemden, Hrn.- u. Damen-Westen, Hrn.- u. Damen-Wäsche, Unterröcke, Schlipse, (17991
Kinder-Tricots in sehr verschied. und guter Einrichtung.
Amalie Himmel,
1. Damm 12, Ecke Heil. Geistgasse.

A. M. von Steen Nachf.
Holzmarkt 28, Altst. Graben 1/3,
empfehlen ihre Spezialitäten als:
ff. Jamaica-Rums, Arracs u. Cognacs, Punsch-Essenzen,
sowie hochf. Tafelliqueure u. Aquavite
zu soliden Preisen. (18265

Die am 2. Januar 1902 fälligen Coupons
werden bereits jetzt an unserer Kasse spesenfrei eingelöst.
Wir übernehmen den
An- und Verkauf, die Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren
und empfehlen unsere mit Schrankfächern (Safes) eingerichtete **Tresoranlage** zur gefälligen Benutzung.
Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.
vormals **J. Simon Wwe. & Söhne.**
Aktienkapital 10 Millionen Mark. (18401
Langenmarkt 18, **Danzig,** Langenmarkt 18.

Festdichtungen all. Art
im Litterarischen Bureau
Jopengasse 4, 1. (16509

Dr. chir. dent. Eugen Leman,
künstl. Zahnersatz, Plomben, Operationen, Reparaturen u. Umarbeitungen in einig. Stund.
Langgasse 4, Gerberg.-Ecke.
(18077

Dr. Jelski,
Kinderarzt,
wohnt jetzt (3206
Langgasse 5, 2 Tr.

„Deutsches Haus"
Eröffnung Sonnabend, den 21. d. Mts., Abends 6 Uhr.

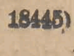
Im Bierrestaurant:
Ausschank von Original Pilsener Bier und Münchener Bürgerbräu. Gute Küche zu kleinen Preisen.

Im Weinrestaurant:
Feinste franz. Küche. — Alle Delikatessen der Saison. — Gute abgelagerte Weine.

Im Wiener Café:
Eigene Conditorei.

In der Stadtküche und Weinhandlung:
Dejeuners, Diners, Soupers, sowie einzelne Schüsseln ausser dem Hause, auch nach ausserhalb.

Weine zu Engros-Preisen.


18445) **Otto Triebsch,** Traiteur.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82